

Sozialatlas 2020

Datenbasis bis 31.12.2019

Stadt Flensburg

Fachbereich Soziales und Gesundheit

Herausgebend:

Stadt Flensburg
- Die Oberbürgermeisterin -
Fachbereich Soziales und Gesundheit
Rathausplatz 1

24937 Flensburg

Telefon: 0461 85-1241

Stand: 27.11.2020

www.flensburg.de

Vorwort

Liebe Leser*innen,

mit dem Sozialatlas 2020 legt der Fachbereich Soziales und Gesundheit der Stadtverwaltung Flensburg die 19. kleinräumige Fortschreibung von bevölkerungs- und sozialstrukturbezogenen Daten für die Stadt Flensburg vor.

Ziel der Flensburger Sozialberichterstattung ist es, die soziale Lebenswirklichkeit der Flensburger*innen mittels aussagekräftiger Kennzahlen abzubilden, um gemäß dem Leitspruch „Daten für Taten“ empirisch fundierte Planungs- und Steuerungsprozesse zu initiieren und auf diese Weise zielgerichtetes Planen und Handeln, auf Politik-, Verwaltungssowie auch Trägerebene, zu ermöglichen.

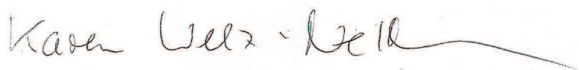


Die jährliche Fortschreibung sowie die kleinräumige Betrachtung der Daten erlauben das Sichtbarmachen demografischer und sozialstruktureller Entwicklungen. Indem bspw. Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung, der Erwerbstätigkeit oder bei dem Bezug von Sozialleistungen aufgezeigt werden, können soziale Änderungsprozesse registriert und ggf. gegensteuernde Maßnahmen eingeleitet werden.

Vor dem Hintergrund der Armutsdiskussion wird ein besonderes Augenmerk auf die Bezieher*innen von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (SGB) II, III und XII gerichtet (s. Kap. 4 Soziale Sicherung). Es gibt mittlerweile zahlreiche empirische Befunde, die auf den Zusammenhang zwischen Einkommen, Bildung und Gesundheit hinweisen, die dabei in komplexen Wechselwirkungen stehen. Dabei zeigt sich immer wieder, dass Maßnahmen ihre Wirksamkeit nicht isoliert entfalten, sondern oft auch Auswirkungen in benachbarten Bereichen mit sich bringen. Angesichts verschiedener sozialer Problemlagen stellt dies eine große Herausforderung dar, die aber auch als Chance zu verstehen und wahrzunehmen ist. Denn wenn durch datenbasiertes und zielgerichtetes Handeln positive Entwicklungen angestoßen werden, kann davon ausgegangen werden, dass diese - wie eine positive Kettenreaktion - zu einem erweiterten Wirkungskreis einzelner Maßnahmen führen.

Soziale Wirklichkeit wird tagtäglich vor Ort, in den einzelnen Lebenswelten, ob in der Schule, bei der Arbeit oder im Verein, in den Sozialräumen dieser Stadt, in jedem der 13 Stadtteile geschaffen. Damit liegt ein bedeutender Anteil der Gestaltungshoheit sozialer Prozesse auch bei Ihnen, den Einwohner*innen dieser wunderbaren Stadt zwischen Himmel und Förde. Daher möchte ich Sie dazu einladen, die Lektüre dieses Berichtes zum Anlass zu nehmen, sich Ihrer Bedeutung und Ihres Wirkpotenzials als Mitglied einer größeren Verantwortungsgemeinschaft bewusst zu werden. Sie nehmen es bereits tagtäglich wahr, sei es in Form von Nachbarschaftshilfe, Vereinsarbeit oder in jeglicher anderen Form sozialen Engagements, und wir danken Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich für Ihren täglichen Beitrag!

Flensburg, November 2020



Karen Welz-Nettlau, Dezernentin für Jugend, Soziales, Gesundheit und Zentrale Dienste

Hinweis zur Corona-Pandemie: Da diese Ausgabe sich auf die Datenlage zum Stichtag 31.12.2019 bezieht, können anhand der Datenauswertungen noch keine Hinweise auf die sozialen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie abgeleitet werden. So werden frühestens mit dem Sozialatlas 2021 (auf Datenbasis zum 31.12.2020) erste Hinweise auf pandemiebedingte Auswirkungen sichtbar werden. Nichtsdestotrotz steht bereits zum heutigen Zeitpunkt fest, dass infolge der Pandemielage mit nachhaltigen, sozialen Auswirkungen zu rechnen ist. Es ist davon auszugehen, dass diese sich besonders in den Bereichen Beschäftigung und soziale Sicherung, aber bspw. auch bei den Hilfen zur Erziehung niederschlagen werden.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Zusammenfassung | 4 |
| 1 Bevölkerung | 6 |
| 1.1 Bevölkerungsentwicklung | 6 |
| 1.2 Bevölkerungsstruktur | 11 |
| 1.3 Bevölkerung mit Migrationshintergrund | 22 |
| 2 Arbeitsmarkt und Beschäftigung | 28 |
| 2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte | 28 |
| 2.2 Arbeitslosigkeit | 30 |
| 3 Wohnen | 33 |
| 3.1 Wohngeld | 33 |
| 3.2 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte | 34 |
| 4 Soziale Sicherung | 36 |
| 4.1 Grundlagen | 36 |
| 4.2 Gesamtübersicht: Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII | 37 |
| 4.3 Empfänger*innen von Leistungen nach SGB II | 39 |
| 4.4 Empfänger*innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung | 42 |
| 4.5 Überschuldung privater Haushalte – Schuldnerberatung | 44 |
| 5 Hilfen zur Erziehung | 46 |
| Übersicht über die Stadtteile | 47 |
| Stadtteil 1 Altstadt | 49 |
| Stadtteil 2 Neustadt | 50 |
| Stadtteil 3 Nordstadt | 51 |
| Stadtteil 4 Westliche Höhe | 52 |
| Stadtteil 5 Friesischer Berg | 53 |
| Stadtteil 6 Weiche | 54 |
| Stadtteil 7 Südstadt | 55 |
| Stadtteil 8 Sandberg | 56 |
| Stadtteil 9 Jürgensby | 57 |
| Stadtteil 10 Fruerlund | 58 |
| Stadtteil 11 Mürwik | 59 |
| Stadtteil 12 Engelsby | 60 |
| Stadtteil 13 Tarup | 61 |
| Abbildungsverzeichnis | 62 |
| Tabellenverzeichnis | 63 |

Einleitung

Ziel: *Mit dem Sozialatlas 2020 liegt die neunzehnte kleinräumige Fortschreibung von Sozialstrukturdaten für die Stadt Flensburg und ihre 13 Stadtteile vor. Das Ziel ist eine differenzierte Beobachtung von relevanten Indikatoren, die Aufschluss über die soziale Lage in Flensburg geben. Der Sozialatlas liefert damit wichtige Grundinformationen für Planungen, wie z.B. in der Jugendhilfe, im Bereich älterer Menschen oder der Stadtplanung.*

Orientierung nach Stadtteilen *Der Sozialatlas ist eine dauerhafte Aufgabe. Die Orientierung nach Sozialräumen – in diesem Fall nach Stadtteilen – bedeutet, dass kleinräumige, sozioökonomische und demografische Daten im Hinblick auf die soziale Lebensrealität der Bewohner*innen untersucht und analysiert werden. Durch die Fortschreibung können langfristig kleinräumige Veränderungen nachgezeichnet werden, z.B. in der Altersstruktur der Bevölkerung, der Erwerbstätigkeit oder im Bezug von Sozialleistungen. Dabei erfolgt die Darstellung der Entwicklung der Bevölkerungsdaten in einem 10-Jahresvergleich. Die themenspezifischen Informationen werden in der Regel in einem 5-Jahresrückblick betrachtet.*

Stichtag 31.12.2019 *Der Sozialatlas zum Stichtag 31.12.2019 ist in fünf Kapitel unterteilt: 1. Bevölkerung, 2. Arbeitsmarkt und Beschäftigung, 3. Wohnen, 4. Soziale Sicherung und 5. Hilfen zur Erziehung. Den Kapiteln ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse vorangestellt. Die umrandeten Textblöcke weisen auf allgemeingültige Informationen hin. Am Ende befinden sich kurze Steckbriefe für die Stadt Flensburg und die 13 Stadtteile.*

Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei allen Abbildungen und Tabellen um Darstellungen des Fachbereichs Soziales und Gesundheit auf Basis von Daten der Statistikstelle der Stadt Flensburg. Daten für die Jahre vor 2015 wurden in der Regel aus vorhergehenden Sozialatlanten übernommen.

Bevölkerung

Zensus nicht berücksichtigt *Die Klage der Stadt Flensburg (aus 2015) gegen das Ergebnis des Zensus von 2011 befindet sich weiterhin in der rechtlichen Klärung. Daher werden auch weiterhin Daten auf Basis des städtischen Melderegisters verwendet (bis auf externe Quellen und Verweise). Im Gegensatz zu den Zahlen des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein können die Daten des Melderegisters zudem kleinräumig ausgewertet werden. Des Weiteren wird die Vergleichbarkeit zu den Daten der vorherigen Sozialatlanten gewahrt.*

*Im Vordergrund steht die Entwicklung und strukturelle Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft. Darüber hinaus dargestellt sind die Geburtenentwicklung sowie wichtige Kennzahlen zur demografischen Entwicklung. Des Weiteren enthält der Sozialatlas Angaben zum Aufenthaltsstatus der in Flensburg lebenden ausländischen Einwohner*innen und zu den Einbürgerungen.*

Arbeitsmarkt und Beschäftigung

sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Arbeitslosigkeit *Kleinräumige Daten sind für die Themen Arbeitslosigkeit und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügbar. Datengrundlage ist die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.*

Wohnen

Im Sozialatlas werden Daten zum Bezug von Wohngeld und über Wohnungshilfefälle ausgewertet. Sie werden vom Bürgerbüro bzw. der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung zur Verfügung gestellt.

Wohngeld und Wohnungshilfefälle

Soziale Sicherung

Der Abschnitt enthält detaillierte Angaben zu den Bezieher*innen von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (SGB) II, III und XII. Dargestellt werden im Wesentlichen die drei Altersgruppen „unter 15 Jahren“, „15 bis unter 65 Jahren“ und der Personen im Alter von „65 Jahren und älter“. Vor dem Hintergrund der Armutsdiskussion ist der Blick insbesondere darauf gerichtet, wie viele Personen im Bezug staatlicher Leistungen leben und damit überwiegend deutlich weniger Einkommen zur Verfügung haben als der Durchschnitt.

Leistungen nach SGB II, III und XII

Hilfen zur Erziehung

Die Darstellung der Hilfen zur Erziehung (HzE) beschränkt sich auf die Entwicklung der Fallzahlen für die Gesamtstadt. Als Datengrundlage sind ausschließlich zahlbare Leistungsfälle verfügbar.

HzE-Daten für die Gesamtstadt

Stadtteil-Steckbriefe

Die Steckbriefe fassen die wesentlichen Ergebnisse für die einzelnen Stadtteile übersichtlich zusammen. Neben dem aktuellen Trend ist eine Vergleichszahl des aktuellen Jahres für die Stadt Flensburg eingepflegt. Die Trendpfeile stellen einen Vergleich des aktuellen Wertes mit dem Durchschnitt der letzten drei Jahre dar, eine Veränderung um mehr als 10% des Durchschnittswertes wird dabei als relevant erachtet.

Zusammenfassung

Bevölkerungswachstum hält an

Mit 96.920 Einwohner*innen am 31.12.2019 erreicht Flensburg den höchsten Bevölkerungsstand seit über 40 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl der mit Hauptwohnsitz in Flensburg gemeldeten Personen um 0,74% (+716 Personen). Damit bewegt sich der Zuwachs auf dem Vorjahresniveau. Das Bevölkerungswachstum wird auch auf Stadtteilebene sichtbar. Insbesondere Mürwik (+286 bzw. 1,9%) und Tarup (+188 bzw. 3,8%) sind im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich gewachsen. Zu einem deutlichen Rückgang der Einwohner*innen kommt es in den Stadtteilen Engelsby (-94 ggü. 2018) und Westliche Höhe (-49 ggü. 2018).

Anstieg der Geburtenzahl in 2019

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl der Geburten in 2019 um 10,5% auf insgesamt 1.007 (+96). Damit liegt der Wert deutlich über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre: zwischen 2009 und 2018 waren es durchschnittlich 843 Geburten pro Jahr. Die Geburtenquote steigt auf 51,4 Geburten je 1.000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren (+4,5 ggü. 2018). Die höchsten Geburtenquoten sind in den Stadtteilen Mürwik (64,5), Tarup (62,2) und Nordstadt (60,8) zu verzeichnen. Am niedrigsten fallen die Geburtenquoten in den Stadtteilen Sandberg (32,7) und Altstadt (39,1) aus. Die Geburtenquoten liegen in 2019 in allen Stadtteilen, außer dem Sandberg, über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Altersstruktur konstant

Insgesamt ist in allen Altersgruppen eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Gleichzeitig zeigen sich die jeweiligen Anteile an der Gesamtbevölkerung konstant. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren steigt weiterhin an, wenn auch etwas weniger stark als in den Vorjahren (+210 ggü. 2018). In 2019 waren es insgesamt 14.737 Flensburger*innen unter 18 Jahren. Damit bildet die Gruppe der Kinder und Jugendlichen einen Anteil von 15,2% an der Gesamtbevölkerung. In den meisten Stadtteilen zeigt sich eine positive Entwicklung der Altersgruppe. Lediglich in Engelsby geht die Zahl der Kinder und Jugendlichen zurück. In 2019 beläuft sich die Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (18-u.65 Jahre) auf insgesamt 63.137 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 286 Personen (+0,5%). Der Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung liegt bei 65,1%. Die Zahl der ü.65-Jährigen steigt auf 19.046 Menschen in 2019 an (+220 ggü. 2018). Das sind 19,7% der Gesamtbevölkerung. Ein besonders dynamisches Wachstum zeigt sich für die Gruppe der Hochaltrigen (ü.80 Jahre), deren Zahl im Vergleich zu 2009 um 32,9% angestiegen ist (+1.465). Der Altersdurchschnitt für Flensburg liegt bei 42,4 Jahren. Der Altenquotient steigt im Vergleich zum Vorjahr leicht an und liegt in 2019 bei 31,3.

27.362 Menschen mit Migrationshintergrund

Zum Jahresende 2019 weisen insgesamt 27.362 Menschen in Flensburg einen Migrationshintergrund auf. Dies entspricht einem Anteil von 28,2% an der Gesamtbevölkerung. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl um 5,1% (+1.323). Etwas mehr als die Hälfte der Menschen mit Migrationshintergrund (54,4% bzw. 14.872 Personen) verfügen über eine ausländische Staatsangehörigkeit, etwas weniger als die Hälfte über die deutsche (45,6% bzw. 12.490 Personen). Die Zahl der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit ist seit 2009 um 8.443 Personen gewachsen und hat sich damit mehr als verdoppelt. Die Zahl der Einbürgerungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Insgesamt wurden 128 Menschen eingebürgert.

Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt weiter an und beläuft sich in 2019 auf insgesamt 32.982 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 2,5% bzw. 798 Personen. Im 5-Jahres-Rückblick zeigt sich ein Anstieg der Beschäftigungsquote um 12,2% (+3.591).

Die Arbeitslosenquote* geht im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück (-0,5%-Punkte). Zum 30.06.2019 liegt der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren bei 6,4%. Im Vergleich zu 2015 ist die Zahl der Arbeitslosen um 16,4% zurückgegangen.

*Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren.

Zunahme der Empfänger*innen von Sozialleistungen

In 2019 beziehen insgesamt 11.035 Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren Leistungen nach SGB II, III und XII. Dies entspricht einem Anteil von 16,9% an der erwerbsfähigen Bevölkerung (15-u.65 Jahre). Im Vergleich zum Vorjahr geht die Zahl leicht zurück (-2,0% bzw. -225 Personen).

Anzahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren steigt

Die Zahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren steigt weiterhin an und umfasst in 2019 insgesamt 3.063 Personen. Dies entspricht einem Anteil von 24,7% an der Bevölkerung unter 15 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 3,0% (+88).

Die Zahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten variiert je nach Stadtteil teilweise sehr stark. Besonders hohe Quoten sind in der Neustadt (48,8%), Nordstadt (37,3%) sowie in der Südstadt (39,1%) zu verzeichnen.

*Zahl der Empfänger*innen von Grundsicherung konstant*

In 2019 beziehen insgesamt 2.402 Personen Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB XII. Dies entspricht dem Vorjahresniveau (2.388 in 2018).

*Zahl der Wohngeldempfänger*innen geht zurück*

Im Vergleich zum Vorjahr geht die Zahl der Wohngeldempfänger*innen um 5,9% zurück. So sind es in 2019 insgesamt 3.470 Menschen, die Wohngeld beziehen. Dies entspricht einem Anteil von 3,6% an der Gesamtbevölkerung. Die höchsten Zahlen an Wohngeldempfänger*innen sind in der Nordstadt (571) sowie in Mürwik (569) zu verzeichnen.

Handlungsansätze und Projekte

Ausgehend von der Strukturanalyse im Sozialatlas und anderen Informationen stellt die Stadt Flensburg sich in Kooperation mit den örtlichen Organisationen und Einrichtungsträgern mit Engagement und teilweise erheblichen Eigenmitteln den quartiersbezogenen Herausforderungen. Von den vielfältigen Aktivitäten und Projekten sind insbesondere zu nennen: Soziale Stadt, Stadtumbau West, Unterstützung im Schulbereich durch das „Zentrum für kooperative Erziehungshilfe“ und die Schulsozialarbeit, Ausbau der Kindertagesbetreuung und verstärkte Förderung der Angebote und Einrichtungen in diesem Bereich, die Verstetigung der Arbeit in den „Familienzentren“ durch die Förderung von Zusatzangeboten, Frühe Hilfen (z.B. Lokales Netz für Kind und Familie Flensburg und Aktivierung der Hebammen-Arbeit), der Aufbau einer Jugendberufsagentur und die Neuausrichtung der Mittelverteilung in der Offenen Altenhilfe.

1 Bevölkerung

1.1 Bevölkerungsentwicklung

Einflüsse auf die Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung ergibt sich aus der Differenz zwischen Geburten- und Sterberate in Verbindung mit dem Wanderungssaldo. Dieser wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: von globalen politischen Entwicklungen, Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt (z.B. Anzahl der offenen und vermittelbaren Stellen), dem Wohnraumangebot (z.B. Mietpreise, freie Wohnkapazitäten, Wohnraumqualität), durch die Bildungsinfrastruktur (z.B. Angebot an Kindertagesstätten und Schulen bzw. Hochschulen), das Angebot an beruflichen Ausbildungen sowie durch persönliche oder familiäre Entscheidungen über den Hauptwohnsitz.

*Hinweis: Um die Veränderungen besser sichtbar zu machen, beginnt die y-Achse bei 84.000 statt bei 0.

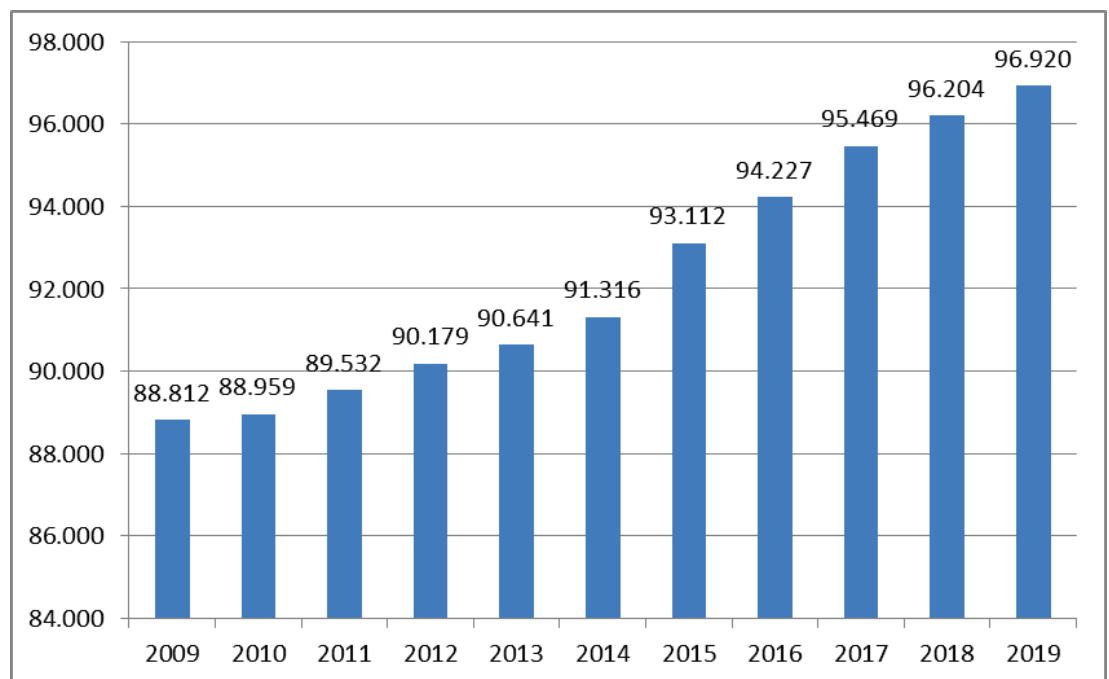


Abb. 1 Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2019 (ohne Berücksichtigung Zensus 2011).

Bevölkerungszunahme seit dem Jahr 2009, aktueller Stand: 96.920 höchste Einwohnerzahl seit fast 60 Jahren

Zum 31.12.2019 waren 96.920 Personen mit ihrem Hauptwohnsitz in Flensburg gemeldet. Das ist der höchste Bevölkerungsstand seit fast 60 Jahren. Im Vergleich zu 2009 ist die Einwohnerzahl Flensburgs um 8.133 Personen angewachsen (vgl. Abb. 1). Zwischen 2010 und 2014 ist die Stadt durchschnittlich um ca. 500 Personen jährlich gewachsen. In den Jahren 2015 bis 2017 sind mehr als 1.000 Einwohner*innen pro Jahr hinzugekommen, in 2015 waren es sogar 1.796. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Bevölkerung um 0,74% (+716 Personen). Damit bewegt sich der Zuwachs auf dem Vorjahresniveau.

Hinweis: Für die Jahre ab 2011 hat das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) auf Grundlage der Ergebnisse des Zensus 2011 eine deutlich unter den bisherigen Ergebnissen liegende Bevölkerungszahl (82.258 zum Stichtag 31.12.2011) förmlich festgesetzt. Das Flensburger Einwohnermelderegister wies im Vergleich eine Einwohner*innenzahl von 89.532 Personen aus. Die Stadt Flensburg hat 2015 gegen die Ergebnisse des Zensus geklagt. Die rechtliche Klärung des Sachverhaltes ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Daher beziehen sich alle nachfolgenden Angaben zu den Bevölkerungszahlen weiterhin auf Datenbestände des städtischen Einwohnermelderegisters. Im Gegensatz zu den Zahlen des Statistikamts Nord können die Daten des Melderegisters zudem kleinräumig ausgewertet werden. Des Weiteren wird die Vergleichbarkeit mit den Daten der Sozialatlanten der Vorjahre gewährleistet.

a) kleinräumige Entwicklung

Im Vergleich zu 2009 weisen fast alle Stadtteile ein kontinuierliches Wachstum auf (vgl. Tab. 1 und Abb. 2). Es zeigen sich jedoch große Unterschiede hinsichtlich der Wachstumsraten in den einzelnen Stadtteilen. So ist für die Nordstadt, Mürwik und Tarup ein Zuwachs um mehr als 1.000 Einwohner*innen seit 2009 zu verzeichnen. Auch in den anderen Stadtteilen ist eine allgemeine Zunahme der Bevölkerungszahlen zu konstatieren. Lediglich in Engelsby ist die Einwohner*innenzahl zurückgegangen (-377 ggü. 2009). Im Vergleich zum Vorjahr sind insbesondere Mürwik (+286) und Tarup (+188) gewachsen. Am stärksten geht die Einwohner*innenzahl im Stadtteil Engelsby zurück (-94 ggü. 2018).

Zunahme der Bevölkerung in fast allen Stadtteilen

Tab. 1 Einwohner*innen in den Stadtteilen 2009 bis 2019*.

| | 2009 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | Veränderung 2009-2019 | |
|---------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------------------|--------------|
| | | | | | | | absolut | prozentual |
| 01 Altstadt | 3.336 | 3.560 | 3.637 | 3.809 | 3.796 | 3.793 | +457 | +13,7% |
| 02 Neustadt | 3.952 | 4.421 | 4.517 | 4.698 | 4.730 | 4.770 | +818 | +20,7% |
| 03 Nordstadt | 10.822 | 11.689 | 11.851 | 11.995 | 12.073 | 12.160 | +1338 | +12,4% |
| 04 Westliche Höhe | 7.843 | 7.978 | 8.036 | 8.044 | 8.083 | 8.034 | +191 | +2,4% |
| 05 Friesischer Berg | 6.474 | 6.994 | 6.991 | 6.836 | 6.676 | 6.696 | +222 | +3,4% |
| 06 Weiche | 6.504 | 7.094 | 7.336 | 7.350 | 7.431 | 7.435 | +931 | +14,3% |
| 07 Südstadt | 3.983 | 4.067 | 4.105 | 4.079 | 4.166 | 4.170 | +187 | +4,7% |
| 08 Sandberg | 6.032 | 6.224 | 6.272 | 6.513 | 6.583 | 6.731 | +699 | +11,6% |
| 09 Jürgensby | 7.570 | 8.171 | 8.217 | 8.362 | 8.431 | 8.424 | +854 | +11,3% |
| 10 Fruerlund | 6.417 | 6.563 | 6.713 | 6.754 | 6.779 | 6.909 | +492 | +7,7% |
| 11 Mürwik | 14.150 | 14.344 | 14.525 | 14.748 | 14.928 | 15.214 | +1064 | +7,5% |
| 12 Engelsby | 7.864 | 7.636 | 7.565 | 7.550 | 7.581 | 7.487 | -377 | -4,8% |
| 13 Tarup | 3.840 | 4.371 | 4.462 | 4.731 | 4.909 | 5.097 | +1257 | +32,7% |
| Flensburg | 88.787 | 93.112 | 94.227 | 95.469 | 96.204 | 96.920 | +8133 | +9,2% |

* Einwohner*innen mit Haupt- oder alleiniger Wohnung. Geringfügige Abweichungen ergeben sich durch nicht zuordenbare Personen.

Bevölkerungszunahme unterschiedlich stark ausgeprägt

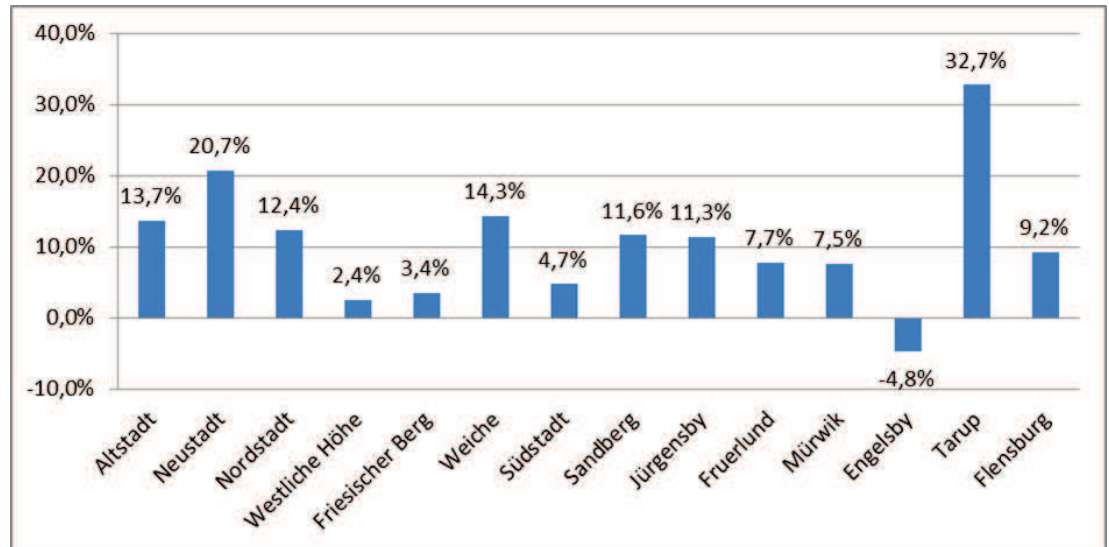


Abb. 2 Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

Die stärksten, prozentualen Zuwächse seit 2009 weisen die Stadtteile Tarup, Neustadt und Weiche auf (s. Abb. 2). Allein in Engelsby ist ein Rückgang der Einwohner*innenzahl zu verzeichnen.

b) Geburtenentwicklung

Anstieg der Geburtenzahl in 2019

In 2019 lag die Geburtenzahl bei 1.007 Geburten (s. Abb. 3). Das sind 96 Geburten mehr als im Vorjahr (+10,5% ggü. 2018). Im Vergleich zu 2009 ist die Zahl der Geburten um 23,0% gestiegen (+188 Geburten). Zwischen 2009 und 2018 waren es durchschnittlich 843 Geburten pro Jahr. Die Geburtenzahlen der letzten 4 Jahren liegen deutlich darüber.

*Hinweis: Um die Veränderungen besser sichtbar zu machen, beginnt die y-Achse bei 500 statt bei 0.

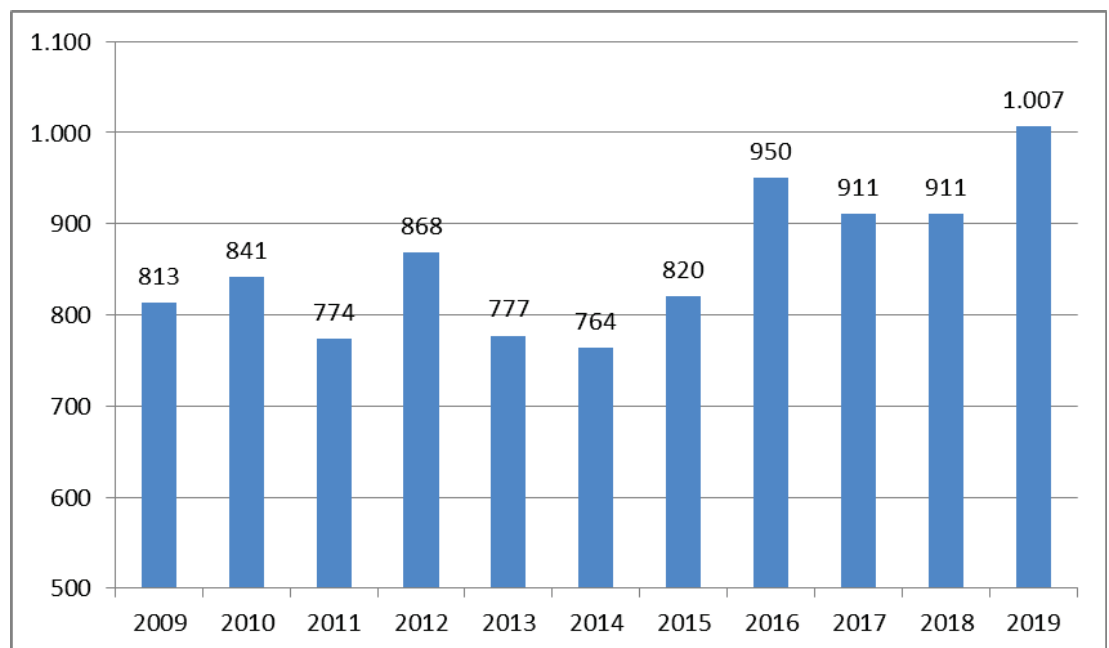


Abb. 3 Geburtenentwicklung 2009 bis 2019.

Auf Stadtteilebene zeigen sich besonders hohe Geburtenzahlen in Mürwik (160 Geburten) sowie in der Nordstadt (142 Geburten) (s. Tab. 2). Die Geburtenquote stellt eine bedeutende demografische Kennziffer dar. Sie gibt die Anzahl der Geburten je 1.000 Frauen im Alter zwischen 15 und unter 45 Jahren an. In 2019 liegt die Geburtenquote in Flensburg bei 51,4. Vergleichsweise hohe Geburtenquoten weisen Mürwik (64,5), Tarup (62,2) und die Nordstadt (60,8) auf. Die niedrigsten Geburtenquoten sind in den Stadtteilen Sandberg (32,7) und Altstadt (39,1) zu verzeichnen.

Tab. 2 Anzahl der Geburten und Geburtenquoten in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

| | 2009 | | 2015 | | 2016 | | 2017 | | 2018 | | 2019 | | Veränderung 2009-2019 | |
|---------------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------|--------------|-------------|-----------------------|---------------|
| | Anzahl | Quote | Anzahl | Quote | Anzahl | Quote | Anzahl | Quote | Anzahl | Quote | Anzahl | Quote | absolut | prozentual |
| 01 Altstadt | 33 | 36,5 | 26 | 26,0 | 33 | 32,6 | 39 | 36,8 | 34 | 32,1 | 41 | 39,1 | +8 | +24,2% |
| 02 Neustadt | 56 | 55,4 | 70 | 52,2 | 62 | 52,7 | 59 | 46,3 | 55 | 44,8 | 62 | 50,2 | +6 | +10,7% |
| 03 Nordstadt | 126 | 56,8 | 67 | 41,9 | 131 | 57,7 | 132 | 57,9 | 134 | 58,1 | 142 | 60,8 | +16 | +12,7% |
| 04 Westliche Höhe | 73 | 46,6 | 58 | 46,3 | 71 | 47,2 | 67 | 44,5 | 81 | 54,0 | 84 | 55,6 | +11 | +15,1% |
| 05 Friesischer Berg | 67 | 44,2 | 78 | 40,7 | 85 | 54,8 | 54 | 35,1 | 69 | 45,4 | 74 | 48,7 | +7 | +10,4% |
| 06 Weiche | 62 | 50,2 | 110 | 47,7 | 82 | 65,2 | 67 | 54,1 | 76 | 62,2 | 64 | 53,0 | +2 | +3,2% |
| 07 Südstadt | 35 | 41,9 | 35 | 30,9 | 47 | 50,8 | 55 | 60,1 | 57 | 60,3 | 52 | 53,9 | +17 | +48,6% |
| 08 Sandberg | 41 | 27,5 | 119 | 53,0 | 51 | 31,3 | 48 | 27,6 | 51 | 29,5 | 57 | 32,7 | +16 | +39,0% |
| 09 Jürgensby | 55 | 30,0 | 34 | 21,3 | 94 | 48,1 | 88 | 44,3 | 71 | 34,6 | 80 | 39,8 | +25 | +45,5% |
| 10 Fruerlund | 59 | 45,8 | 47 | 51,4 | 72 | 59,3 | 68 | 55,8 | 68 | 55,7 | 65 | 51,3 | +6 | +10,2% |
| 11 Mürwik | 119 | 50,8 | 35 | 44,0 | 117 | 49,8 | 133 | 56,2 | 108 | 44,4 | 160 | 64,5 | +41 | +34,5% |
| 12 Engelsby | 65 | 42,4 | 66 | 53,8 | 62 | 48,3 | 59 | 45,8 | 63 | 48,5 | 65 | 51,0 | 0 | 0,0% |
| 13 Tarup | 28 | 37,3 | 77 | 50,8 | 42 | 51,3 | 42 | 47,5 | 44 | 48,2 | 61 | 62,2 | +33 | +117,9% |
| Flensburg | 819 | 44,2 | 820 | 43,6 | 950 | 50,1 | 911 | 47,2 | 911 | 46,9 | 1.007 | 51,4 | +188 | +23,0% |

Die Geburtenzahlen variieren stark, sowohl zwischen den Stadtteilen, als auch über die Jahre hinweg. Um verlässliche Aussagen über die Geburtenentwicklung auf kleinräumiger Ebene treffen zu können, bietet sich eine Betrachtung der Daten über langfristige Zeiträume an. In Abbildung 4 sind die aktuellen Geburtenquoten der einzelnen Stadtteile im Vergleich zu den Durchschnittswerten der letzten 10 Jahre (2009-2018) dargestellt.

Es wird deutlich, dass die Geburtenquoten aktuell deutlich über den Durchschnittswerten der letzten 10 Jahre liegen. Dies gilt insbesondere für die Geburtenquoten in den Stadtteilen Nordstadt, Mürwik und Tarup. Einzig der Sandberg weist eine unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre liegende Geburtenquote auf.

Geburtenquoten im Vergleich zum Durchschnitt der letzten zehn Jahre gestiegen - außer auf dem Sandberg

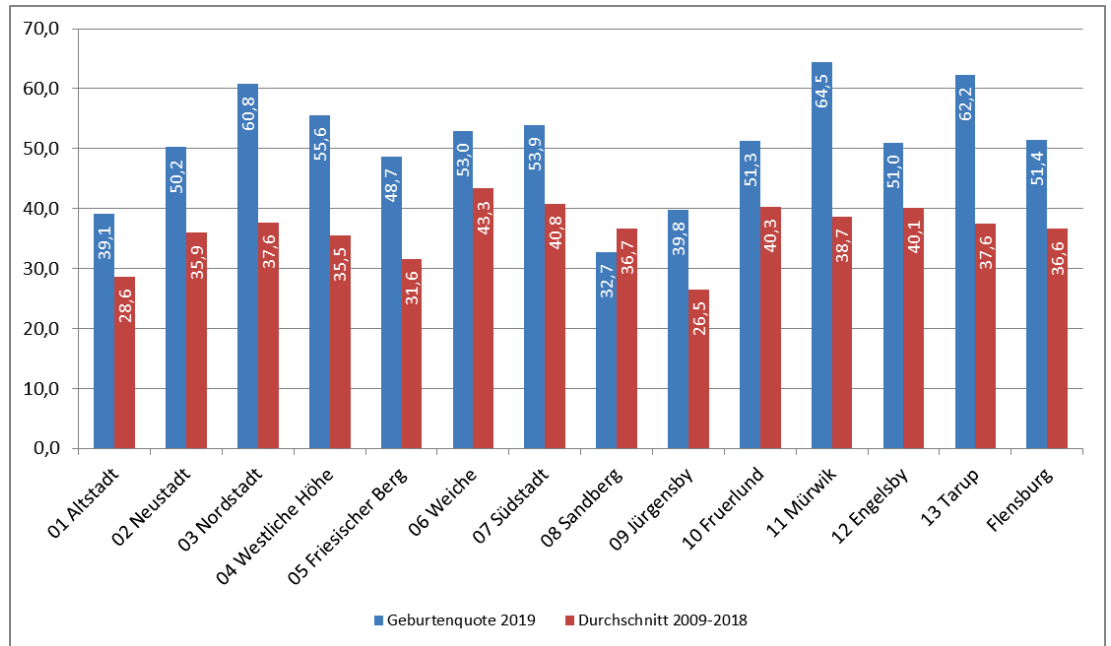


Abb. 4 Vergleich der Geburtenquoten in 2019 mit dem Durchschnitt 2009 bis 2018.

1.2 Bevölkerungsstruktur

Statistische Daten zur Bevölkerungsentwicklung in Deutschland belegen, dass sowohl die Zahl älterer Menschen, als auch ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung zunehmen: Einer sinkenden Anzahl von jüngeren Menschen steht eine deutliche Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppe gegenüber. Diese Entwicklung kann mit dem Begriff „demografischer Wandel“ beschrieben werden. Er ist auch in Flensburg zu beobachten, wird allerdings durch das Wachstum der Stadt in jüngeren Bevölkerungsgruppen deutlich überlagert.

Demografischer Wandel

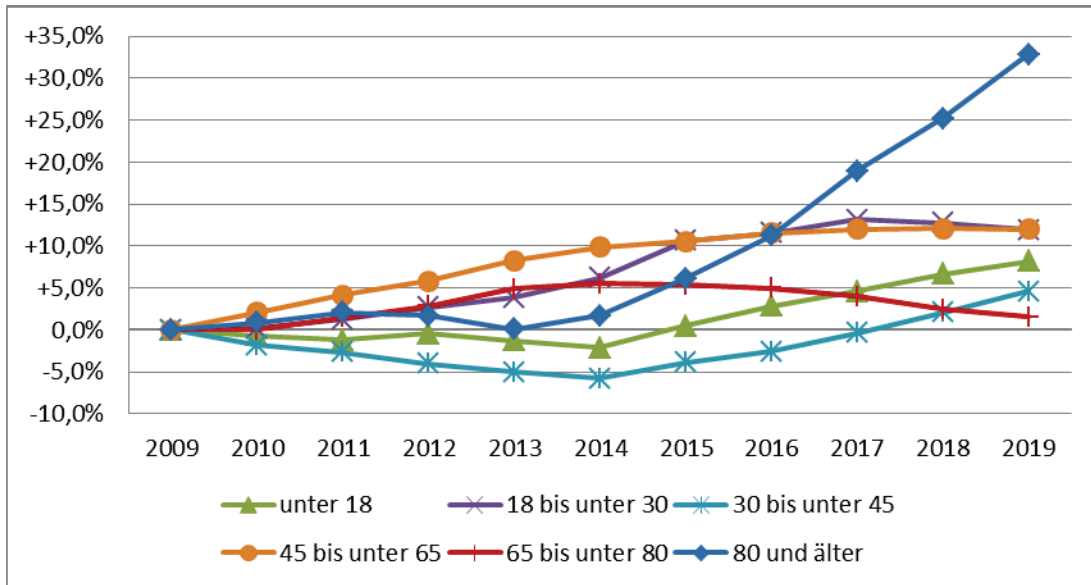


Abb. 5 Entwicklung der Bevölkerung 2009 (Basis) bis 2019 differenziert nach Altersgruppen.

Tab. 3 Entwicklung der Altersgruppen 2009 bis 2019.

| | 2009 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | Veränderung 2009-2019 | |
|-----------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-----------------------|------------|
| | | | | | | | absolut | prozentual |
| unter 18 | 13.619 | 13.687 | 14.007 | 14.241 | 14.527 | 14.737 | +1118 | +8,2% |
| 18 bis unter 30 | 17.729 | 19.608 | 19.774 | 20.063 | 19.992 | 19.846 | +2117 | +11,9% |
| 30 bis unter 45 | 17.730 | 17.043 | 17.275 | 17.670 | 18.091 | 18.547 | +817 | +4,6% |
| 45 bis unter 65 | 22.100 | 24.427 | 24.643 | 24.751 | 24.768 | 24.744 | +2644 | +12,0% |
| 65 bis unter 80 | 12.930 | 13.619 | 13.569 | 13.443 | 13.245 | 13.124 | +194 | +1,5% |
| 80 und älter | 4.457 | 4.728 | 4.959 | 5.301 | 5.581 | 5.922 | +1465 | +32,9% |

In Abbildung 5 wird die prozentuale Entwicklung innerhalb 6 verschiedener Altersgruppen veranschaulicht. Die prozentuale Zu- oder Abnahme wird dabei ausgehend von der Personenzahl der (unterschiedlich großen) Altersgruppen im Jahr 2009 berechnet. Den Prozentwerten liegen also unterschiedlich hohe Bezugsgrößen zugrunde. Letztere können Tabelle 3 entnommen werden, in welcher die Entwicklung der Altersgruppen seit 2009 in absoluten Zahlen aufgezeigt wird.

| | |
|---|--|
| <i>Kontinuierliches Wachstum der Anzahl von Kinder und Jugendlichen seit 2015</i> | Bis 2014 ist ein leichter Rückgang der Altersgruppe der u.18-Jährigen zu verzeichnen. Seit 2015 steigt die Zahl der Kinder und Jugendlichen jedoch wieder. Im Vergleich zu 2009 ist diese um 1.118 Personen auf 14.737 Personen angestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von 8,2%. |
| <i>leichter Rückgang der 18-u.30-Jährigen</i> | Zwischen 2009 und 2017 ist die Altersgruppe der 18-u.30-Jährigen um +13,2% gewachsen. Diese Entwicklung lässt sich u.a. auf steigende Studierendenzahlen sowie den Zuzug von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit zurückführen. In 2018 ist erstmals ein leichter Rückgang der Altersgruppe zu verzeichnen. Diese Entwicklung setzt sich für das Jahr 2019 fort. So umfasst die Gruppe der 18-u.30-Jährigen in 2019 insgesamt 19.846 Personen und liegt damit 0,7% unter dem Vorjahreswert. |
| <i>Wachstum der Gruppe von 30-u.45 seit 2015</i> | Bis 2014 zeigt sich ein durchgängiger Rückgang der Zahl der 30-u.45-Jährigen. Ab 2015 ist wieder eine Zunahme der Altersgruppe zu verzeichnen. Gegenüber 2009 ist der Wert mittlerweile um 4,6% auf insgesamt 18.547 Personen angewachsen. Die Zunahme ab 2015 ist durch Zuzugsbewegungen zu erklären. |
| <i>45-u.65-Jährige: Stagnation auf hohem Niveau</i> | Für die Gruppe der 45-u.65-Jährigen ist seit 2009 ein kontinuierliches Wachstum zu konstatieren. Ab 2017 stagniert der Zuwachs bei ca. 12,0% über dem Niveau von 2009. In 2019 geht der Wert innerhalb des Betrachtungszeitraums erstmals leicht zurück und liegt aktuell 0,1%-Punkte unter dem Vorjahreswert. Insgesamt umfasst die Altersgruppe 24.744 Personen, das entspricht einem Plus von 2.644 Personen seit 2009. Damit weist die Altersgruppe der 45-u.65-Jährigen den höchsten, absoluten Zuwachs auf. |
| <i>Rückgang in der Altersgruppe 65-u.80 seit 2015</i> | Zwischen 2009 und 2014 ist Gruppe der 65-u.80-Jährigen jährlich gewachsen. Seit 2015 geht die Zahl der Altersgruppe wieder leicht zurück. Im Vergleich zu 2014 ist das Wachstum der Gruppe mittlerweile um 4%-Punkte gesunken. Für 2019 liegt der Wert mit insgesamt 13.124 Menschen jedoch noch immer 1,5% über dem Referenzwert von 2009. |
| <i>Seit 2014 sehr dynamisches Wachstum der ü.80-Jährigen</i> | Für die Gruppe der ü.80-Jährigen ist ab dem Jahr 2014 ein sehr dynamisches Wachstum zu verzeichnen. Die Altersgruppe ist im Vergleich zu 2009 um 32,9% auf insgesamt 5.922 Personen in 2019 angewachsen. Dies entspricht einer Zunahme um 1.465 Menschen seit 2009. Damit weist die Gruppe der ü.80-Jährigen den höchsten, prozentualen Anstieg seit 2009 auf. |
| <i>Demografischer Wandel in Flensburg</i> | In den beiden Alterspyramiden (Abb. 6) werden viele der oben skizzierten Entwicklungen innerhalb der letzten 10 Jahre nochmals gut sichtbar. So zeigt sich sehr deutlich das Wachstum in der Gruppe der 18-u.30-Jährigen. Ebenso ist erkennbar, dass die Zahl der 65-u.80-Jährigen seit 2009 leicht zurückgegangen ist und sich nach oben verschoben hat, sodass für 2019 nun eine größere Ausprägung um das Lebensalter 80 herum zu verzeichnen ist. Bei Betrachtung der Altersjahrgänge über 80 wird deutlich, dass das dynamische Wachstum in dieser Altersgruppe, zumindest in Teilen, auf eine Zunahme von Männern in der Altersgruppe zurückzuführen ist. Des Weiteren wird die Alterung der „Babyboomer“ (Bezeichnung für die geburtenstarken Jahrgänge zwischen 1955 und 1965) gut sichtbar. In 2009 waren diese noch zwischen 45 und 55 Jahre, 2019 dann zwischen 55 und 65 Jahre alt. In den Alterspyramiden spiegelt sich diese Entwicklung in einer Verschiebung der Ausprägungen um das Alter 45 (in 2009) hin zu einer Ausprägung der Altersjahrgänge im Bereich 55 Jahre (in 2019) wider. |

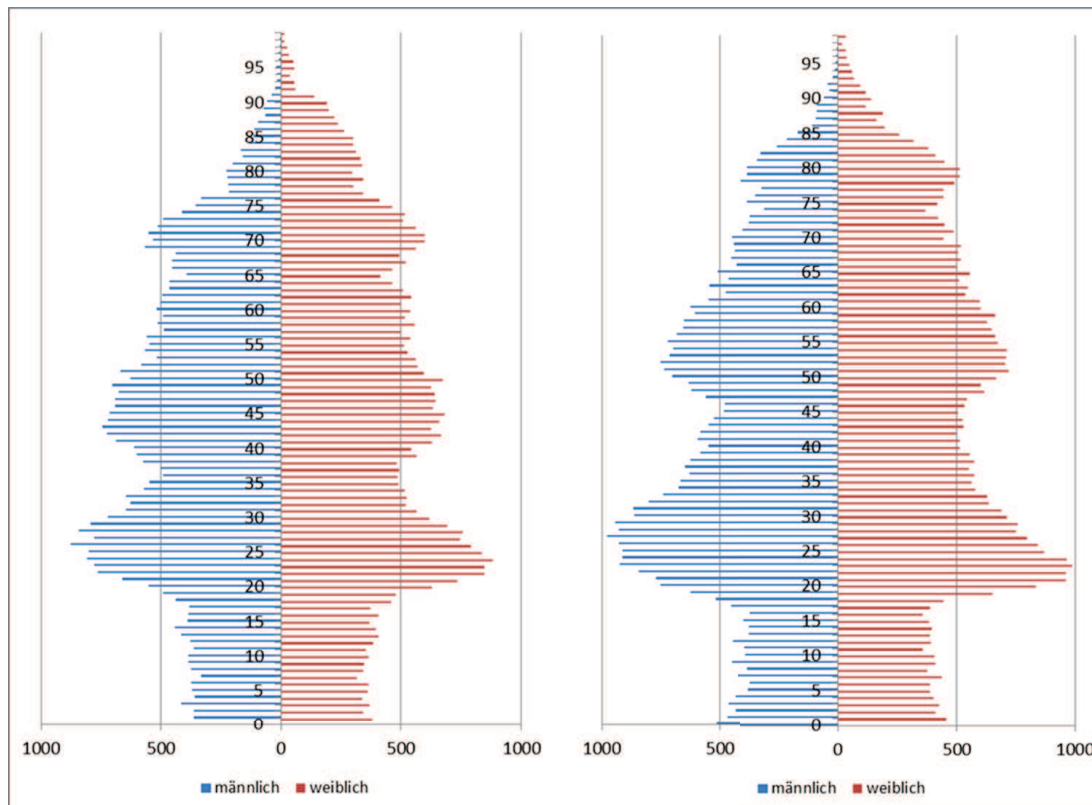


Abb. 6 Alterspyramiden 2009 und 2019 im Vergleich.

Das Durchschnittsalter und der Altenquotient stellen bedeutende Kennzahlen zur Beschreibung der demografischen Entwicklung dar. Der Altenquotient gibt das Verhältnis zwischen nicht (mehr) erwerbstätigen (65u.ä.-Jährige) und erwerbstätigen Personen (20-u.65-Jährige) an:

$$\text{Altenquotient} = \frac{\text{Anzahl Personen ab 65 Jahre}}{\text{Anzahl Personen 20-u.65 Jahre}}$$

Das Durchschnittsalter der Flensburger*innen ist seit 2009 von 41,5 auf 42,4 Jahre gestiegen. Ab 2016 ist der Wert hingegen leicht rückläufig (von 42,5 in 2015), was auf Zuzugsbewegungen zurückzuführen sein dürfte.

Der Altenquotient ist nach einem zwischenzeitlichen Anstieg ab 2014 gesunken und liegt nun mit 31,3 wieder auf dem Niveau von 2009. Somit kommen aktuell auf 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren 31,3 Einwohner*innen ab 65 Jahren (vgl. Abb. 7).

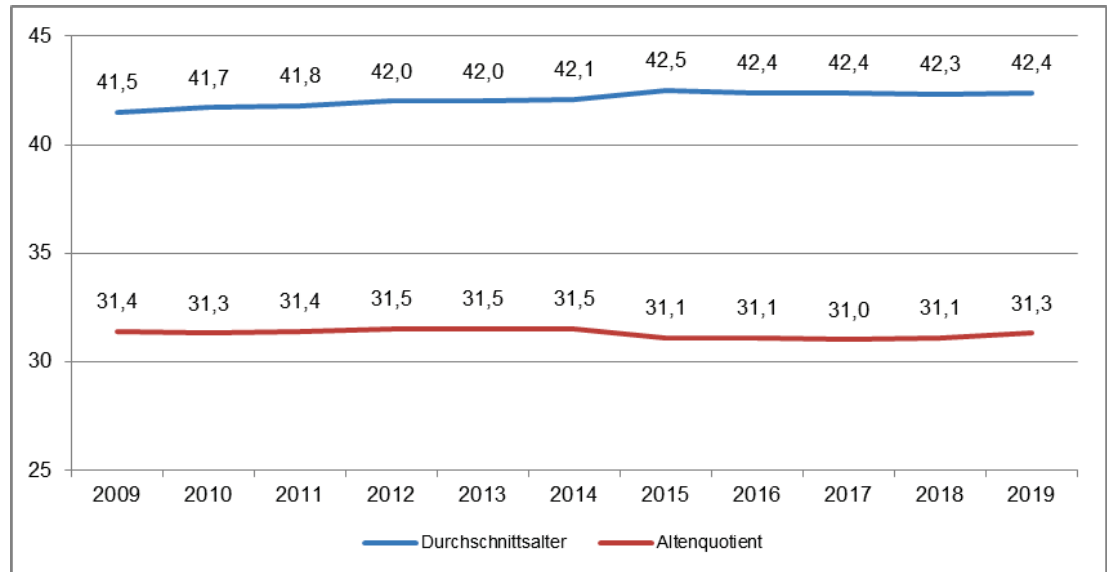


Abb. 7 Entwicklung des Durchschnittsalters und des Altenquotienten* 2009 bis 2019.

Tab. 4 Altenquotient* 2009 bis 2019 differenziert nach Stadtteilen.

Erhebliche
Unterschiede in
der Altersstruktur
der Stadtteile

| | 2009 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | Veränderung 2009-2019 | |
|---------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----------------------|--------------|
| | | | | | | | absolut | prozentual |
| 01 Altstadt | 14,9 | 14,2 | 14,0 | 13,6 | 14,3 | 14,5 | -0,4 | -2,5% |
| 02 Neustadt | 13,9 | 11,2 | 10,8 | 10,0 | 10,4 | 10,7 | -3,2 | -23,2% |
| 03 Nordstadt | 24,4 | 24,1 | 24,5 | 24,3 | 24,5 | 24,4 | -0,1 | -0,3% |
| 04 Westliche Höhe | 39,1 | 41,3 | 41,7 | 41,8 | 41,3 | 41,8 | +2,7 | +6,8% |
| 05 Friesischer Berg | 29,0 | 27,6 | 27,2 | 27,5 | 28,6 | 28,3 | -0,6 | -2,1% |
| 06 Weiche | 28,7 | 33,3 | 32,9 | 33,8 | 33,6 | 33,5 | +4,8 | +16,8% |
| 07 Südstadt | 35,8 | 28,4 | 26,9 | 26,5 | 25,7 | 26,1 | -9,7 | -27,1% |
| 08 Sandberg | 27,0 | 25,6 | 24,3 | 24,3 | 24,2 | 23,7 | -3,2 | -12,0% |
| 09 Jürgensby | 27,3 | 25,1 | 24,4 | 23,9 | 23,7 | 24,8 | -2,4 | -8,9% |
| 10 Fruerlund | 35,3 | 37,0 | 38,4 | 39,5 | 39,6 | 40,0 | +4,7 | +13,2% |
| 11 Mürwik | 49,1 | 52,0 | 52,3 | 52,1 | 52,0 | 51,3 | +2,2 | +4,5% |
| 12 Engelsby | 32,0 | 35,0 | 36,8 | 37,0 | 36,9 | 38,2 | +6,3 | +19,6% |
| 13 Tarup | 30,1 | 26,9 | 26,6 | 26,5 | 26,2 | 26,2 | -3,8 | -12,8% |
| Flensburg | 31,4 | 31,2 | 31,1 | 31,0 | 31,1 | 31,3 | -0,1 | -0,4% |

* Altenquotient:
Personen im Alter von 65
Jahren und älter im
Verhältnis zur
Bevölkerung im Alter von
20- unter 65 Jahren.

Bei einer kleinräumigen Betrachtung des Altenquotienten zeigen sich teilweise große Unterschiede zwischen den Stadtteilen (vgl. Tab. 4). In den Stadtteilen Mürwik (51,3), Westliche Höhe (41,8) und Fruerlund (40,0) leben im Verhältnis zu den 20- bis unter 65-Jährigen besonders viele ältere Menschen ab 65 Jahren. Sehr niedrige Altenquotienten weisen hingegen die Neustadt (10,7) und die Altstadt (14,5) auf.

älter und jünger
werdende
Stadtteile

Die Betrachtung des Altenquotienten über die letzten 10 Jahre deutet teilweise sehr dynamische Entwicklungen in der Altersstruktur der einzelnen Stadtteile an. Zu einer besonders starken Zunahme des Anteils älterer Menschen kam es in den Stadtteilen Weiche (+16,8%) und Engelsby (+19,6%). In der Südstadt (-27,1%) sowie auch in

der Neustadt (-23,2%) und Tarup (-12,8%) ist der Altenquotient im Vergleich zu 2009 deutlich gesunken.

In Tabelle 5 wird die Altersstruktur in den einzelnen Stadtteilen für das Jahr 2019 aufgezeigt. Die Einwohner*innen werden aufgeschlüsselt nach Stadtteilen und Altersgruppen dargestellt, in absoluten Zahlen sowie anteilig an der Gesamtbevölkerung des jeweiligen Stadtteils (in %).

Tab. 5 Einwohner*innen in den Stadtteilen 2019 differenziert nach Altersgruppen.

| | Insge- samt | bis unter 18 Jahren | 18 bis unter 30 Jahren | 30 bis unter 45 Jahren | 45 bis unter 65 Jahren | 65 bis unter 80 Jahren | 80 J. und älter | nachrichtlich | |
|---------------------|--------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| | | | | | | | | 0 bis unter 7 J. | 60 J. und älter |
| 01 Altstadt | 3.793 100,0% | 385 10,2% | 1.379 36,4% | 860 22,7% | 749 19,7% | 278 7,3% | 142 3,7% | 179 4,7% | 564 14,9% |
| 02 Neustadt | 4.770 100,0% | 734 15,4% | 1.578 33,1% | 1.118 23,4% | 964 20,2% | 298 6,2% | 78 1,6% | 322 6,8% | 550 11,5% |
| 03 Nordstadt | 12.160 100,0% | 2.068 17,0% | 2.361 19,4% | 2.521 20,7% | 3.291 27,1% | 1.498 12,3% | 421 3,5% | 888 7,3% | 2.600 21,4% |
| 04 Westliche Höhe | 8.034 100,0% | 1.265 15,7% | 1.439 17,9% | 1.396 17,4% | 1.982 24,7% | 1.285 16,0% | 667 8,3% | 495 6,2% | 2.436 30,3% |
| 05 Friesischer Berg | 6.696 100,0% | 886 12,9% | 1.588 23,7% | 1.377 20,6% | 1.606 24,0% | 850 12,7% | 409 6,1% | 368 5,5% | 1.632 24,4% |
| 06 Weiche | 7.435 100,0% | 1.518 20,4% | 937 12,6% | 1.432 19,3% | 2.112 28,4% | 975 13,1% | 461 6,2% | 555 7,5% | 1.866 25,1% |
| 07 Südstadt | 4.170 100,0% | 581 13,9% | 1.070 25,7% | 855 20,5% | 940 22,5% | 503 12,1% | 221 5,3% | 282 6,8% | 925 22,2% |
| 08 Sandberg | 6.731 100,0% | 616 9,2% | 2.336 34,7% | 1.253 18,6% | 1.395 20,7% | 720 10,7% | 411 6,1% | 265 3,9% | 1.419 21,1% |
| 09 Jürgensby | 8.424 100,0% | 992 11,8% | 2.209 26,2% | 1.716 20,4% | 2.068 24,5% | 989 11,7% | 450 5,3% | 426 5,1% | 1.886 22,4% |
| 10 Fruerlund | 6.909 100,0% | 1.050 15,2% | 1.024 14,8% | 1.300 18,8% | 1.897 27,5% | 1.094 15,8% | 544 7,9% | 441 6,4% | 2.062 29,8% |
| 11 Mürwik | 15.214 100,0% | 2.316 15,2% | 2.105 13,8% | 2.495 16,4% | 4.029 26,5% | 2.892 19,0% | 1.377 9,1% | 924 6,1% | 5.309 34,9% |
| 12 Engelsby | 7.487 100,0% | 1.204 16,1% | 1.119 14,9% | 1.209 16,1% | 2.261 30,2% | 1.173 15,7% | 521 7,0% | 433 5,8% | 2.203 29,4% |
| 13 Tarup | 5.097 100,0% | 1.142 22,4% | 701 13,8% | 1.015 19,9% | 1.450 28,4% | 569 11,2% | 220 4,3% | 404 7,9% | 1.049 20,6% |
| Flensburg | 96.920 100,0% | 14.737 15,2% | 19.846 20,5% | 18.547 19,1% | 24.744 25,5% | 13.124 13,5% | 5.922 6,1% | 5.982 6,2% | 24.501 25,3% |

Im Folgenden wird die demografische Entwicklung der Bevölkerung entlang von drei Altersgruppen (Kinder- und Jugendliche, Personen im Erwerbsalter, Senior*innen) näher aufgeschlüsselt.

a) Kinder und Jugendliche

Tab. 6 Anzahl der Kinder und Jugendlichen bis unter 18 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

| | 2009 | | 2015 | | 2016 | | 2017 | | 2018 | | 2019 | | Veränderung 2009-2019 | |
|---------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|-----------------------|--------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | absolut | prozentual |
| 01 Altstadt | 342 | 10,3% | 280 | 7,9% | 311 | 8,6% | 361 | 9,5% | 356 | 9,4% | 385 | 10,2% | +43 | +12,6% |
| 02 Neustadt | 609 | 15,4% | 619 | 14,0% | 644 | 14,3% | 663 | 14,1% | 676 | 14,3% | 734 | 15,4% | +125 | +20,5% |
| 03 Nordstadt | 1.835 | 17,0% | 1.848 | 15,8% | 1.959 | 16,5% | 1.968 | 16,4% | 2.028 | 16,8% | 2.068 | 17,0% | +233 | +12,7% |
| 04 Westliche Höhe | 1.128 | 14,4% | 1.178 | 14,6% | 1.203 | 15,0% | 1.205 | 15,0% | 1.236 | 15,3% | 1.265 | 15,7% | +137 | +12,1% |
| 05 Friesischer Berg | 842 | 13,0% | 902 | 12,9% | 847 | 12,1% | 833 | 12,2% | 832 | 12,5% | 866 | 12,9% | +24 | +2,9% |
| 06 Weiche | 1.464 | 22,5% | 1.488 | 21,0% | 1.539 | 21,0% | 1.531 | 20,8% | 1.552 | 20,9% | 1.518 | 20,4% | +54 | +3,7% |
| 07 Südstadt | 511 | 12,8% | 520 | 12,8% | 538 | 13,1% | 558 | 13,7% | 614 | 14,7% | 581 | 13,9% | +70 | +13,7% |
| 08 Sandberg | 591 | 9,8% | 583 | 9,4% | 555 | 8,8% | 572 | 8,8% | 588 | 8,9% | 616 | 9,2% | +25 | +4,2% |
| 09 Jürgensby | 835 | 11,0% | 898 | 11,0% | 951 | 11,6% | 987 | 11,8% | 962 | 11,4% | 992 | 11,8% | +157 | +18,8% |
| 10 Fruerlund | 917 | 14,3% | 1.000 | 15,2% | 998 | 14,9% | 1.009 | 14,9% | 1.042 | 15,4% | 1.050 | 15,2% | +133 | +14,5% |
| 11 Mürwik | 2.111 | 14,9% | 2.096 | 14,6% | 2.202 | 15,2% | 2.250 | 15,3% | 2.291 | 15,3% | 2.316 | 15,2% | +205 | +9,7% |
| 12 Engelsby | 1.486 | 18,9% | 1.274 | 16,7% | 1.226 | 16,2% | 1.202 | 15,9% | 1.219 | 16,1% | 1.204 | 16,1% | -282 | -19,0% |
| 13 Tarup | 913 | 23,8% | 1.001 | 22,9% | 1.034 | 23,2% | 1.102 | 23,3% | 1.127 | 23,0% | 1.142 | 22,4% | +229 | +25,1% |
| Flensburg | 13.584 | 15,3% | 13.687 | 14,7% | 14.007 | 14,9% | 14.241 | 14,9% | 14.527 | 15,1% | 14.737 | 15,2% | +1153 | +8,5% |

210 Kinder und Jugendliche mehr als im Vorjahr

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen ist im Vergleich zum Vorjahr um 210 Personen angestiegen. In 2014 hat Entwicklung der u.-18-Jährigen einen vorläufigen Tiefststand erreicht. Seitdem ist die Altersgruppe um insgesamt 1.408 Personen angewachsen. Es ist davon auszugehen, dass dieser Wachstumsverlauf auch auf den Zuzug geflüchteter Menschen zurückzuführen ist (Newsletter Geflüchtete, Stadt Flensburg 2/2019).

Unterschiedliche Entwicklungen in den Stadtteilen

Im Vergleich zu 2009 ist der Zahl der Kinder und Jugendlichen um insgesamt 1.153 Personen gestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs um 8,5%. Bei einer stadtteilbezogenen Betrachtung der Daten (s. Abb. 8) zeigen sich teilweise große Unterschiede. In Engelsby ist die Zahl der u.-18-Jährigen innerhalb der letzten 10 Jahre um 19,0% bzw. 282 Personen zurückgegangen. Deutliche Zuwächse hingegen sind in den Stadtteilen Tarup (+25,1% bzw. +229 Personen), Neustadt (+20,5% bzw. +125 Personen) und Jürgensby (+18,8% bzw. +157 Personen) zu verzeichnen.

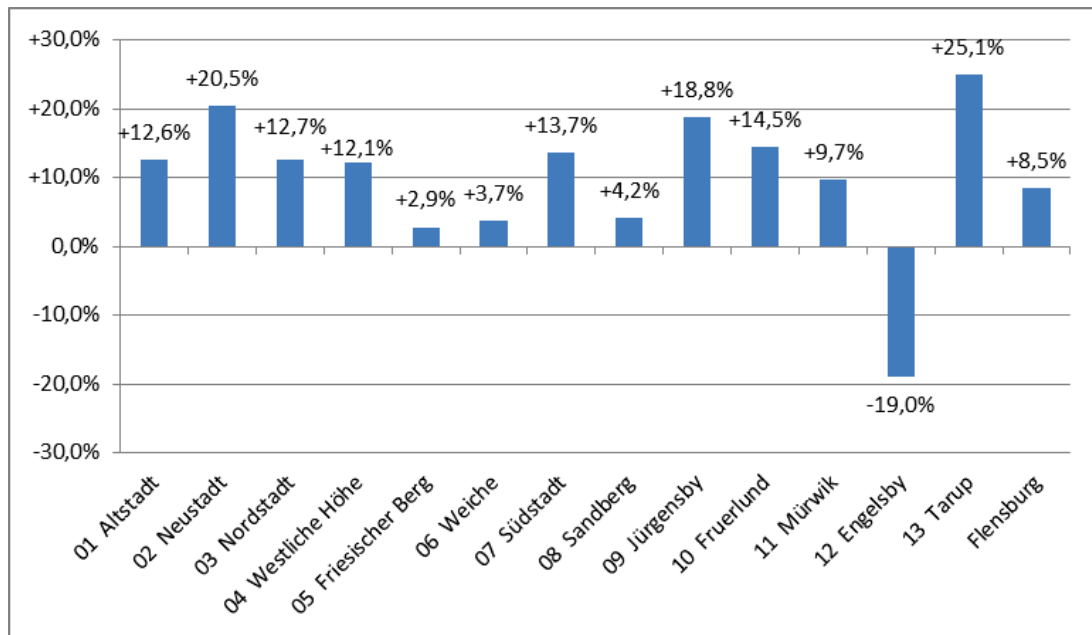


Abb. 8 Entwicklung der Anzahl von Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

Während die absolute Zahl der Kinder und Jugendlichen in den Stadtteilen im Vergleich zu 2009 deutlich gestiegen ist, hat sich der Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung vergleichsweise weniger stark verändert (s. Abb. 9). Dies ist dadurch zu erklären, dass die Bevölkerungszahl in den Stadtteilen innerhalb der letzten 10 Jahre insgesamt gestiegen ist. In der Westlichen Höhe, Südstadt, Jürgensby, Fruerlund und Mürwik ist der Anteil d. u.-18-Jährigen seit 2009 leicht gestiegen. Zu einer Abnahme kam es in den Stadtteilen Altstadt, Friesischer Berg, Weiche, Sandberg, Engelsby und Tarup. Am stärksten verändert hat sich der Anteil der Kinder und Jugendlichen in Engelsby. Im Vergleich zu 2009 ist dieser um 2,8%-Punkte zurückgegangen.

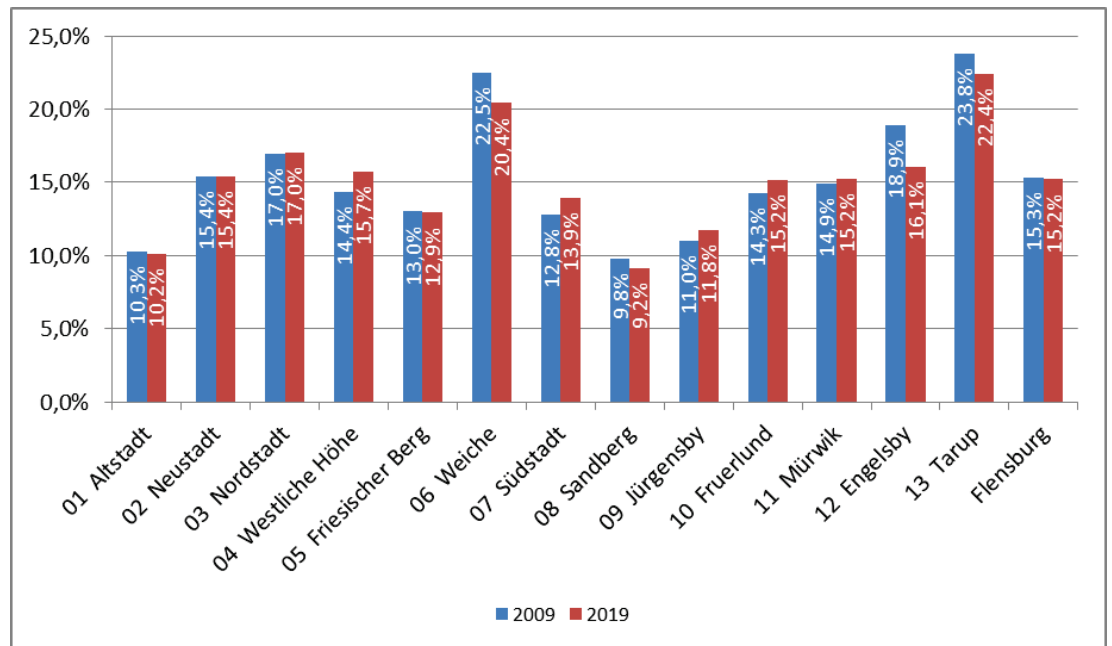


Abb. 9 Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2009 und 2019 im Vergleich.

b) Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

286 Personen mehr im Alter von 18-u.65 im Vergleich zum Vorjahr

Die Altersgruppe der 18-u.65-Jährigen ist seit 2009 um 5.397 auf 63.137 Menschen angewachsen. Dies entspricht einer Zunahme um 9,3% (s. Tab. 7). Der Anteil an der Gesamtbevölkerung ist im Vergleich zu 2009 um 0,1%-Punkte angestiegen (s. Abb. 11).

Tab. 7 Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

| | 2009 | | 2015 | | 2016 | | 2017 | | 2018 | | 2019 | | Veränderung 2009-2019 | |
|---------------------|--------|-----------|--------|-----------|--------|-----------|--------|-----------|--------|-----------|--------|-----------|-----------------------|------------|
| | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | absolut | prozentual |
| 01 Altstadt | 2.617 | 78,4% | 2.885 | 79,3% | 2.927 | 80,5% | 3.041 | 79,8% | 3.021 | 79,6% | 2.988 | 78,8% | +371 | +14,2% |
| 02 Neustadt | 2.950 | 74,6% | 3.433 | 76,0% | 3.508 | 77,7% | 3.680 | 78,3% | 3.686 | 77,9% | 3.660 | 76,7% | +710 | +24,1% |
| 03 Nordstadt | 7.282 | 67,3% | 7.985 | 67,4% | 7.998 | 67,5% | 8.117 | 67,7% | 8.127 | 67,3% | 8.173 | 67,2% | +891 | +12,2% |
| 04 Westliche Höhe | 4.881 | 62,2% | 4.863 | 60,5% | 4.871 | 60,6% | 4.872 | 60,6% | 4.896 | 60,6% | 4.817 | 60,0% | -64 | -1,3% |
| 05 Friesischer Berg | 4.399 | 67,9% | 4.810 | 68,8% | 4.888 | 69,6% | 4.735 | 69,3% | 4.577 | 68,6% | 4.571 | 68,3% | +172 | +3,9% |
| 06 Weiche | 3.953 | 60,8% | 4.248 | 57,9% | 4.409 | 60,1% | 4.400 | 59,9% | 4.449 | 59,9% | 4.481 | 60,3% | +528 | +13,4% |
| 07 Südstadt | 2.580 | 64,8% | 2.783 | 67,8% | 2.830 | 68,9% | 2.797 | 68,6% | 2.843 | 68,2% | 2.865 | 68,7% | +285 | +11,0% |
| 08 Sandberg | 4.315 | 71,5% | 4.524 | 72,1% | 4.633 | 73,9% | 4.821 | 74,0% | 4.874 | 74,0% | 4.984 | 74,0% | +669 | +15,5% |
| 09 Jürgensby | 5.324 | 70,3% | 5.854 | 71,2% | 5.882 | 71,6% | 5.999 | 71,7% | 6.081 | 72,1% | 5.993 | 71,1% | +669 | +12,6% |
| 10 Fruerlund | 4.106 | 64,0% | 4.094 | 61,0% | 4.164 | 62,0% | 4.145 | 61,4% | 4.144 | 61,1% | 4.221 | 61,1% | +115 | +2,8% |
| 11 Mürwik | 8.182 | 57,8% | 8.161 | 56,2% | 8.189 | 56,4% | 8.311 | 56,4% | 8.404 | 56,3% | 8.629 | 56,7% | +447 | +5,5% |
| 12 Engelsby | 4.878 | 62,0% | 4.761 | 62,9% | 4.683 | 61,9% | 4.676 | 61,9% | 4.691 | 61,9% | 4.589 | 61,3% | -289 | -5,9% |
| 13 Tarup | 2.273 | 59,2% | 2.677 | 60,0% | 2.730 | 61,2% | 2.890 | 61,1% | 3.027 | 61,7% | 3.166 | 62,1% | +893 | +39,3% |
| Flensburg | 57.740 | 65,0% | 61.078 | 64,8% | 61.892 | 65,5% | 62.484 | 65,4% | 62.851 | 65,3% | 63.137 | 65,1% | +5397 | +9,3% |

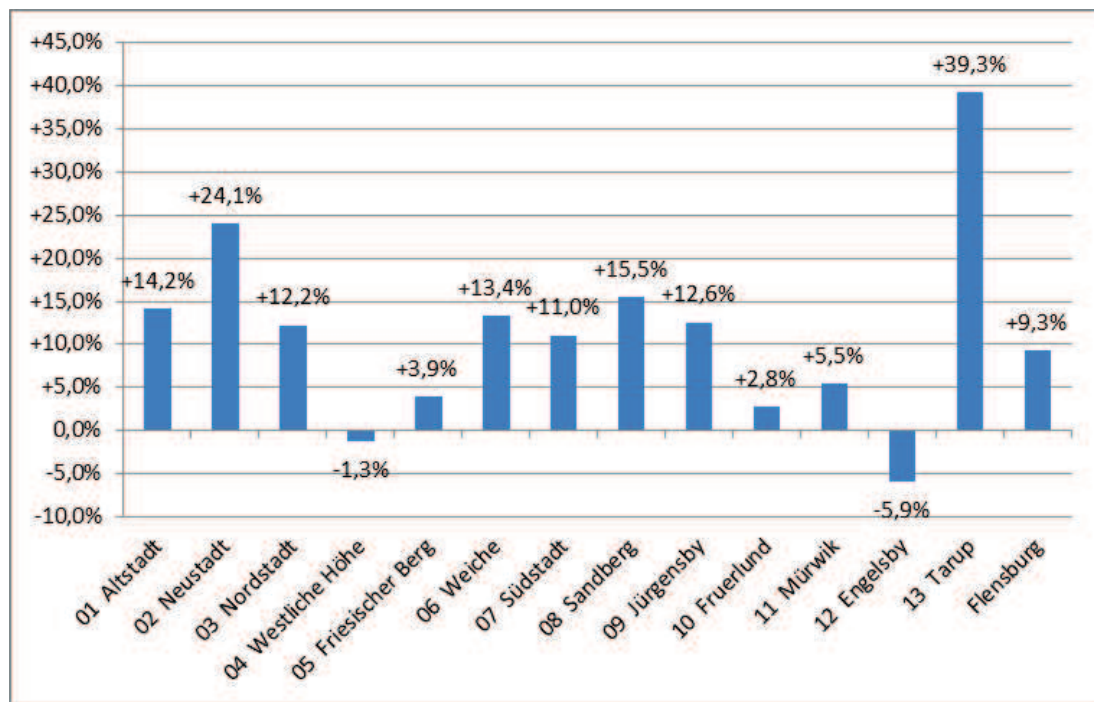


Abb. 10 Entwicklung der Anzahl von Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

Bis auf Engelsby (-5,9% bzw. -289 Personen) und Westliche Höhe (-1,3% bzw. -64 Personen) ist die Altersgruppe in allen Stadtteilen zahlenmäßig gestiegen. Besonders stark gewachsen ist die Zahl der 18-u.65-Jährigen in den Stadtteilen Tarup (+39,3% bzw. +893 Personen) und Neustadt (24,1% bzw. +710 Personen).

Rückgänge in Westliche Höhe und Engelsby, sehr großer Zuwachs in Tarup

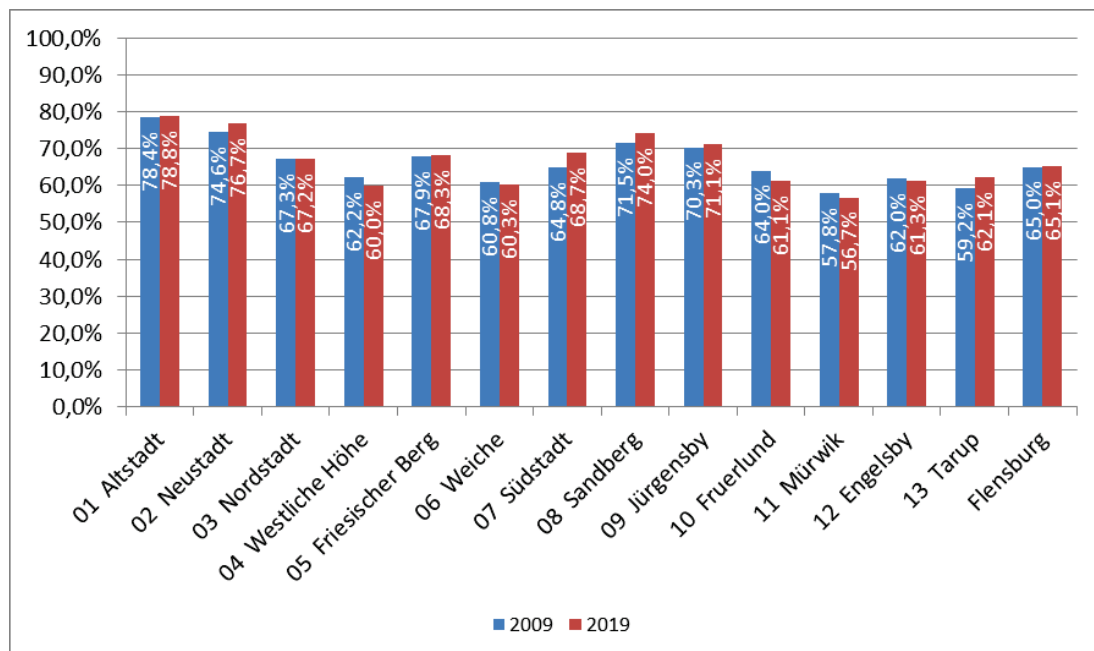


Abb. 11 Anteil der Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2009 und 2019 im Vergleich.

c) Personen im Alter von 65 Jahren und älter

Tab. 8 Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

| | 2009 | | 2015 | | 2016 | | 2017 | | 2018 | | 2019 | | Veränderung 2009-2019 | |
|---------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|-----------------------|--------------|
| | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | absolut | prozentual |
| 01 Altstadt | 377 | 11,3% | 395 | 11,1% | 399 | 11,0% | 407 | 10,7% | 419 | 11,0% | 420 | 11,1% | +43 | +11,4% |
| 02 Neustadt | 393 | 9,9% | 369 | 8,3% | 365 | 8,1% | 355 | 7,6% | 368 | 7,8% | 376 | 7,9% | -17 | -4,3% |
| 03 Nordstadt | 1.705 | 15,8% | 1.856 | 15,9% | 1.894 | 16,0% | 1.910 | 15,9% | 1.918 | 15,9% | 1.919 | 15,8% | +214 | +12,6% |
| 04 Westliche Höhe | 1.834 | 23,4% | 1.937 | 24,3% | 1.962 | 24,4% | 1.967 | 24,5% | 1.951 | 24,1% | 1.952 | 24,3% | +118 | +6,4% |
| 05 Friesischer Berg | 1.233 | 19,0% | 1.282 | 18,3% | 1.276 | 18,3% | 1.268 | 18,5% | 1.267 | 19,0% | 1.259 | 18,8% | -26 | +2,1% |
| 06 Weiche | 1.087 | 16,7% | 1.358 | 19,1% | 1.388 | 18,9% | 1.419 | 19,3% | 1.430 | 19,2% | 1.436 | 19,3% | +349 | +32,1% |
| 07 Südstadt | 892 | 22,4% | 764 | 18,8% | 737 | 18,0% | 724 | 17,7% | 709 | 17,0% | 724 | 17,4% | -168 | -18,8% |
| 08 Sandberg | 1.126 | 18,7% | 1.117 | 17,9% | 1.084 | 17,3% | 1.120 | 17,2% | 1.121 | 17,0% | 1.131 | 16,8% | +5 | +0,4% |
| 09 Jürgensby | 1.411 | 18,6% | 1.419 | 17,4% | 1.384 | 16,8% | 1.376 | 16,5% | 1.388 | 16,5% | 1.439 | 17,1% | +28 | +2,0% |
| 10 Fruerlund | 1.394 | 21,7% | 1.469 | 22,4% | 1.551 | 23,1% | 1.600 | 23,7% | 1.593 | 23,5% | 1.638 | 23,7% | +244 | +17,5% |
| 11 Mürwik | 3.857 | 27,3% | 4.087 | 28,5% | 4.134 | 28,5% | 4.187 | 28,4% | 4.233 | 28,4% | 4.269 | 28,1% | +412 | +10,7% |
| 12 Engelsby | 1.500 | 19,1% | 1.601 | 21,0% | 1.656 | 21,9% | 1.672 | 22,1% | 1.671 | 22,0% | 1.694 | 22,6% | +194 | +12,9% |
| 13 Tarup | 654 | 17,0% | 693 | 15,9% | 698 | 15,6% | 739 | 15,6% | 755 | 15,4% | 789 | 15,5% | +135 | +20,6% |
| Flensburg | 17.463 | 19,7% | 18.347 | 19,7% | 18.528 | 19,7% | 18.744 | 19,6% | 18.826 | 19,6% | 19.046 | 19,7% | +1583 | +9,1% |

220 Personen über 65 Jahren mehr als im Vorjahr

Die Altersgruppe der ü.65-Jährigen ist seit 2009 um 1.583 auf 19.046 Personen angewachsen. Dies entspricht einer Zunahme um 9,1% (s. Tab. 8). In den Stadtteilen Westliche Höhe (24,3%), Fruerlund (23,7%), Mürwik (28,1%) und Engelsby (22,6%) liegt der Anteil der Altersgruppe über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (19,7%).

Anstieg in fast allen Stadtteilen

Die Entwicklung der ü.65-Jährigen seit 2009 ist in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich ausgeprägt (s. Abb. 12). In Weiche (+32,1% bzw. +349 Personen) und Tarup (+20,6% bzw. 135 Personen) ist die Zahl der Altersgruppe seit 2009 besonders stark angestiegen. Deutlich zurückgegangen ist die Zahl der ü.65-Jährigen in der Südstadt (-18,8% bzw. -168 Personen).

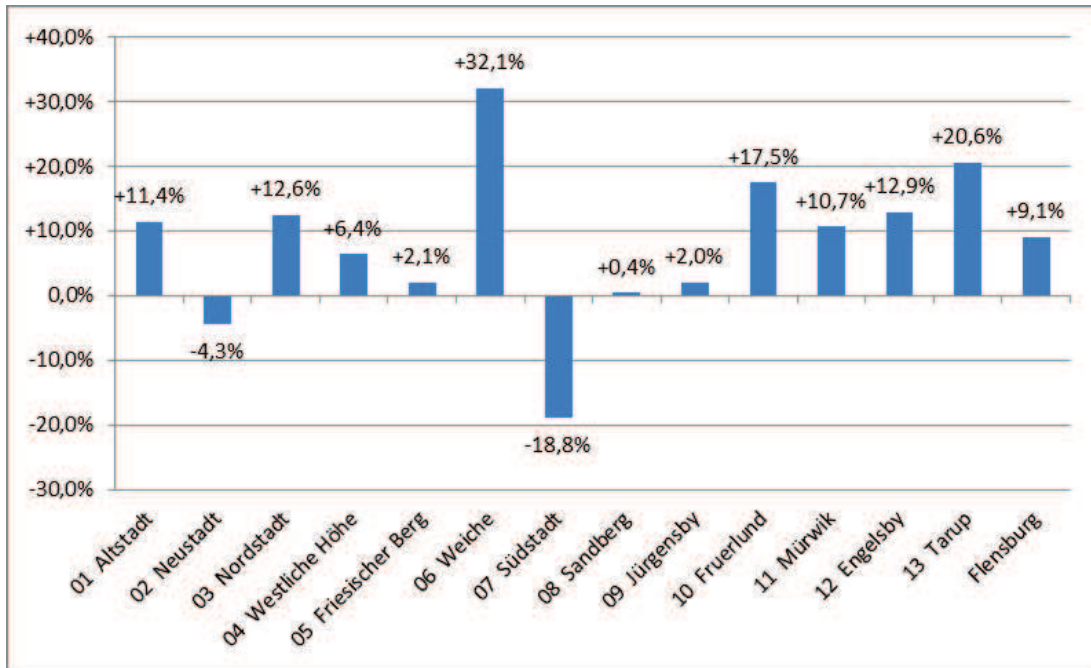


Abb. 12 Entwicklung der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

Bei Betrachtung der anteiligen Entwicklung der Altersgruppe seit 2009 zeigen sich in den meisten Stadtteilen nur leichte Veränderungen (s. Abb. 13). In der Südstadt (-5,0%-Punkte bzw. -168 Personen) und in Engelsby (+3,5%-Punkte bzw. + 194 Personen) fällt diese Entwicklung vergleichsweise stärker ausgeprägt aus.

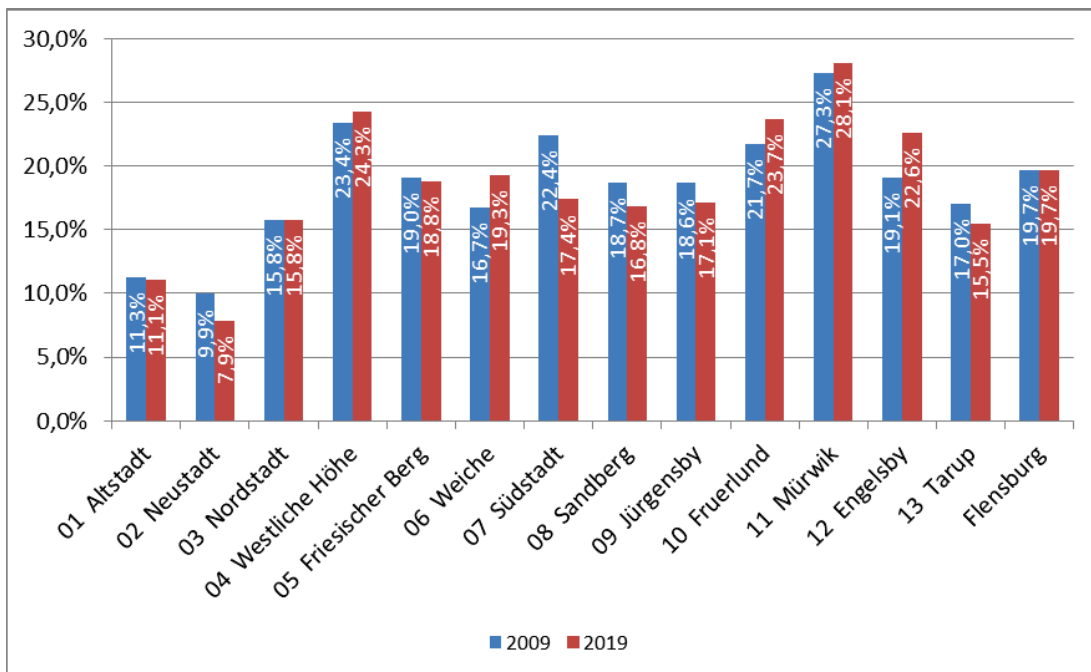


Abb. 13 Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2009 und 2019 im Vergleich.

1.3 Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Seit 2017 wird die Kategorie „Migrationshintergrund“ vom Statistischen Bundesamt wie folgt definiert:

„Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde“. Die Definition umfasst im Einzelnen folgende Personen:

1. zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer*innen;
2. zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte;
3. (Spät-)Aussiedler*innen;
4. mit deutscher Staatsangehörigkeit geborene Nachkommen der drei zuvor genannten Gruppen.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 1, Reihe 2.2 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Bevölkerung mit Migrationshintergrund, Ergebnisse des Mikrozensus, Wiesbaden 2017.

*Abweichende
Definition von
„Migrationshinter-
grund“*

Als Ausländer*innen gelten Personen, die eine andere erste Staatsangehörigkeit als die deutsche besitzen sowie Personen, die staatenlos sind oder deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist.

a) Anzahl und Struktur

*27.362 Personen
mit Migrationshin-
tergrund in
2019*

Die Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.323 (+5,1%) auf insgesamt 27.362 Menschen angewachsen (vgl. Tab. 9). Damit beläuft sich der Anteil an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2019 auf 28,2% und ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,1%-Punkte angestiegen. In den Stadtteilen Neustadt (40,8% bzw. 1.945 Personen) und Nordstadt (43,1% bzw. 5.245 Personen) wohnen anteilig die meisten Menschen mit Migrationshintergrund. Den geringsten Anteil sowie auch die geringste Anzahl weist Tarup (19,9% bzw. 1.016 Personen) auf.

*1.323 Personen
mit Migrationshin-
tergrund mehr als
im Vorjahr*

54,4% der Menschen mit Migrationshintergrund (bzw. 14.872 Personen) haben eine ausländische Staatsangehörigkeit, 45,6% die deutsche (bzw. 12.490 Personen) (vgl. Tab. 9). In Engelsby (18,4% bzw. 1.379 Personen) und Weiche (16,2% bzw. 1.201 Personen) wohnen anteilig zu Gesamtbevölkerung die meisten Personen mit Migrationshintergrund mit deutscher Staatsangehörigkeit. Einen besonders hohen Anteil an Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit weisen die Stadtteile Neustadt (30,2% bzw. 1.442 Personen) und Nordstadt (30,0% bzw. 3.643 Personen) auf.

Den größten Anteil der 14.872 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit stellen Menschen mit dänischer Staatsangehörigkeit (2.242), gefolgt von der syrischen (2.167), der rumänischen (1.925), der polnischen (949), der türkischen (739), der irakischen (656) sowie der afghanischen (635) (s. Zahlenspiegel 2020, herausgegeben von der Statistikstelle der Stadt Flensburg).

Tab. 9 Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2019.

| | | | davon Personen mit... | | | |
|---------------------|---------------|--------------|-----------------------------------|--------------|-------------------------------|--------------|
| | Gesamt | | ausländischer Staatsangehörigkeit | | deutscher Staatsangehörigkeit | |
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil* in % | Anzahl | Anteil* in % |
| 01 Altstadt | 1.253 | 33,0% | 892 | 23,5% | 361 | 9,5% |
| 02 Neustadt | 1.945 | 40,8% | 1.442 | 30,2% | 503 | 10,5% |
| 03 Nordstadt | 5.245 | 43,1% | 3.643 | 30,0% | 1.602 | 13,2% |
| 04 Westliche Höhe | 2.128 | 26,5% | 1.117 | 13,9% | 1.011 | 12,6% |
| 05 Friesischer Berg | 1.634 | 24,4% | 863 | 12,9% | 771 | 11,5% |
| 06 Weiche | 2.001 | 26,9% | 800 | 10,8% | 1.201 | 16,2% |
| 07 Südstadt | 1.260 | 30,2% | 753 | 18,1% | 507 | 12,2% |
| 08 Sandberg | 1.597 | 23,7% | 995 | 14,8% | 602 | 8,9% |
| 09 Jürgensby | 1.940 | 23,0% | 1.200 | 14,2% | 740 | 8,8% |
| 10 Fruerlund | 1.589 | 23,0% | 618 | 8,9% | 971 | 14,1% |
| 11 Müriwik | 3.619 | 23,8% | 1.533 | 10,1% | 2.086 | 13,7% |
| 12 Engelsby | 2.135 | 28,5% | 756 | 10,1% | 1.379 | 18,4% |
| 13 Tarup | 1.016 | 19,9% | 260 | 5,1% | 756 | 14,8% |
| Flensburg | 27.362 | 28,2% | 14.872 | 15,3% | 12.490 | 12,9% |

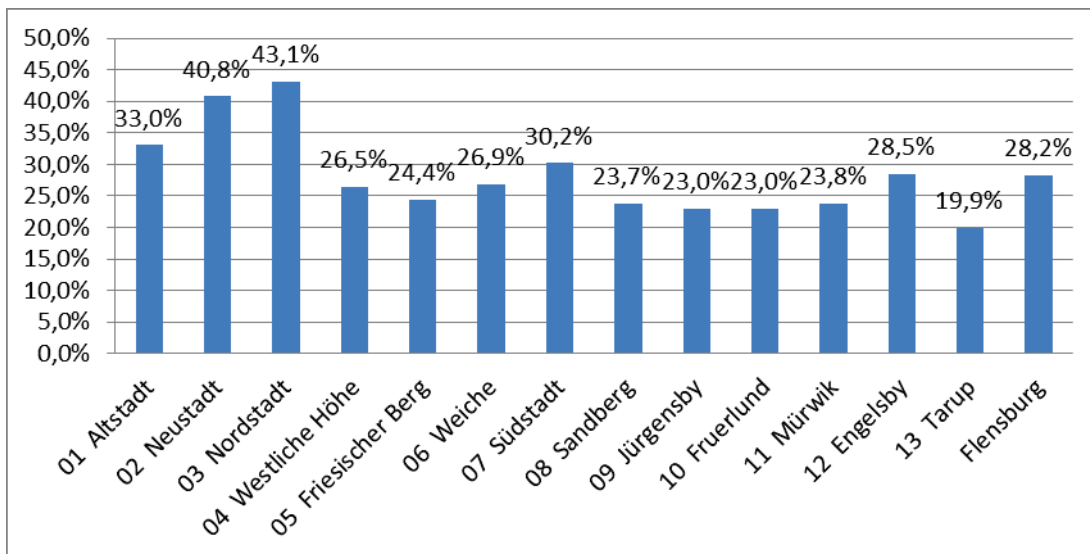


Abb. 14 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen 2019*.

* Anteil an der Gesamtbevölkerung im jeweiligen Stadtteil

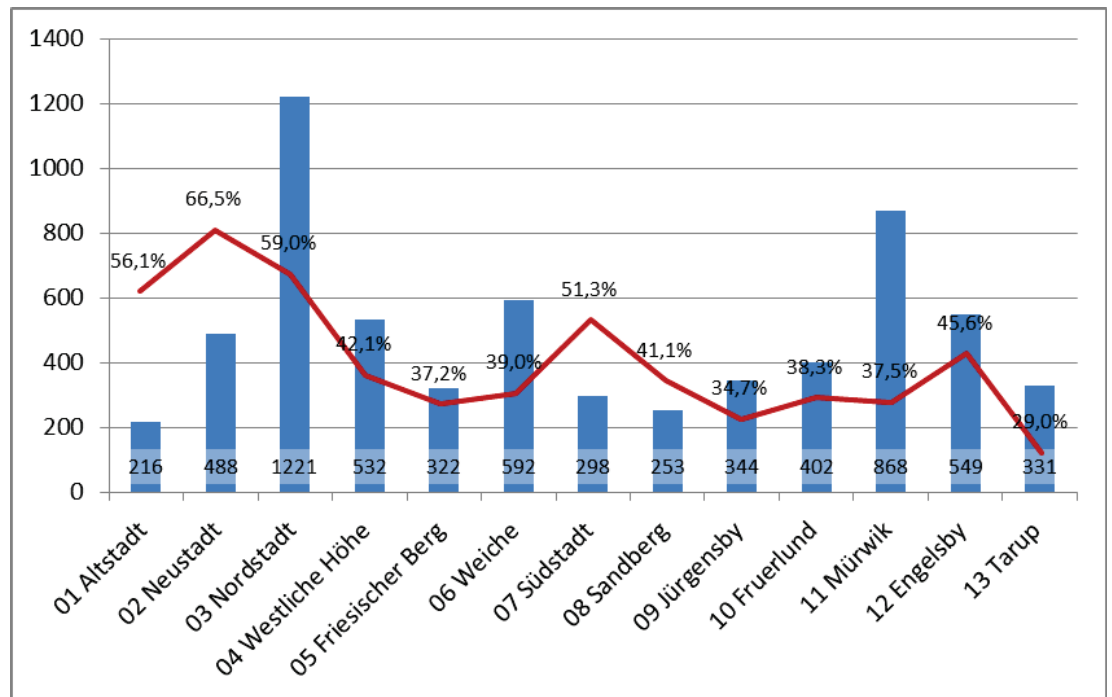


Abb. 15 Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2019.

Besonders viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund leben in den Stadtteilen Nordstadt (1.221), Mürwik (868) und Weiche (592) (s. Abb. 15). In der Neustadt haben 66,5% aller u.18-Jährigen in dem Stadtteil einen Migrationshintergrund, in der Nordstadt sind es 59,0%, in der Südstadt 51,3% und in Engelsby 45,6%.

*Deutliche
Zunahme der
Personen mit
nicht-deutscher
Staatsangehörig-
keit seit
2014*

In Abbildung 16 wird die Entwicklung für Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit aufgezeigt. Seit 2009 ist diese Zahl um 8.443 auf 14.872 Menschen im Jahr 2019 angewachsen und hat sich damit mehr als verdoppelt. Zu einem besonders starken Anstieg kam es in den Jahren 2015 (+2.128), 2016 (+1.396) und 2017 (+1.520). Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein Zuwachs um 7,7% (+1.066 Personen).

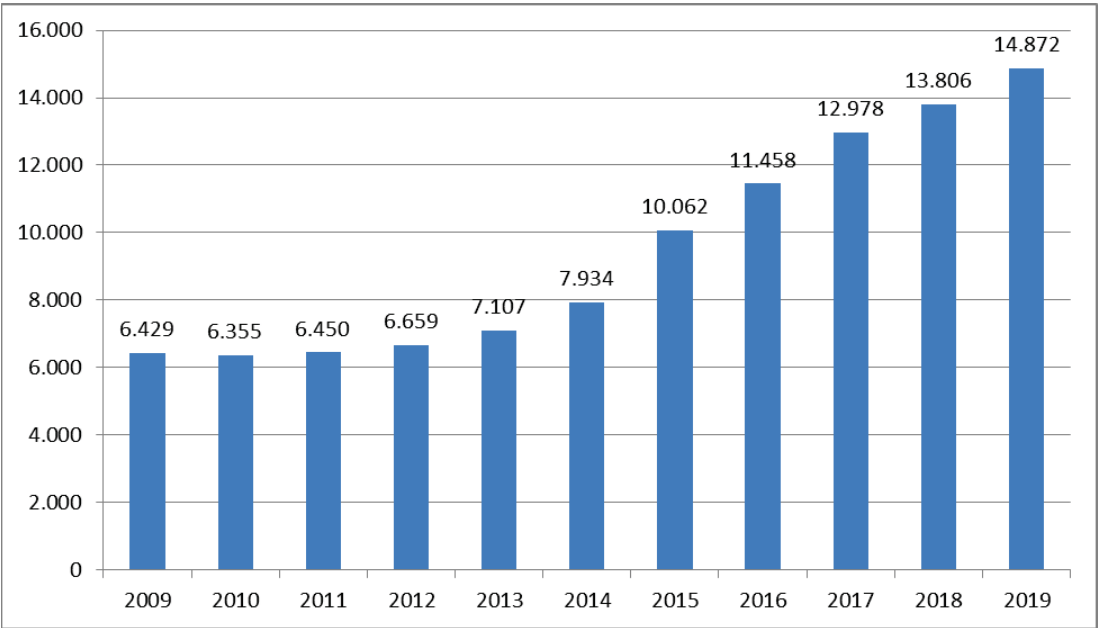


Abb. 16 Anzahl der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit 2009 bis 2019.

b) Aufenthaltsstatus

Aufenthaltsstatus

Die in Flensburg lebenden Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit verfügen über einen unterschiedlichen Aufenthaltsstatus. Zu differenzieren ist zwischen Menschen mit langfristigen Aufenthaltsrecht, ohne langfristiges Aufenthaltsrecht sowie mit Aufenthaltsgestattung (Asylbewerber*innen) bzw. Duldung (vorübergehende Aussetzung der Abschiebung). Der Aufenthaltsstatus beschreibt den Zustand der Sicherheit bzw. Unsicherheit des Aufenthalts in Deutschland.

Tab. 10 Nicht-deutsche Staatsangehörige nach Aufenthaltsstatus (Fallzahlen 2014 bis 2019, jeweils zum 31.12.)*

| | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | Veränderung 2014-2019 | |
|--|--------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------------------|---------------|
| | | | | | | | absolut | prozentual |
| langfristiges Aufenthaltsrecht | 6.244 | 6.740 | 6.527 | 7.995 | 8.363 | 8.117 | 1.873 | +30,0% |
| ... davon Aufenthalt nach EU- Freizügigkeitsgesetz | 4.828 | 5.129 | 5.029 | 6.466 | 6.865 | 6.569 | 1.741 | +36,1% |
| ... davon Aufenthalt nach Aufenthaltsgesetz für Drittstaatsangehörige | 1.384 | 1.611 | 1.498 | 1.529 | 1.498 | 1.548 | 164 | +11,8% |
| ohne langfristiges Aufenthaltsrecht* | 1.293 | 2.236 | 2.128 | 3.234 | 3.987 | 4.565 | 3.272 | +253,1% |
| Asylbewerber*innen (Aufenthaltsgestattung) | 298 | 518 | 790 | 424 | 366 | 287 | - 11 | -3,7% |
| Aussetzung der Abschiebung (Duldung) | 80 | 133 | 146 | 186 | 214 | 275 | 195 | +243,8% |
| Insgesamt | 8.294 | 9.627 | 11.093 | 13.667 | 14.960 | 15.231 | 6.937 | +83,6% |
| nachr.: Aufenthalt nach Aufenthaltsgesetz für Drittstaatenangehörige (insgesamt) | 3.466 | 4.498 | 4.562 | 5.373 | 6.065 | 6.675 | 3.209 | +92,6% |

* Nach Angaben vom Einwanderungsbüro zum Stichtag 31.12.2019. Ein direkter Abgleich mit Daten nach Auswertung des Einwohnermelderegisters ist nicht möglich. Bei den Personen ohne langfristiges Aufenthaltsrecht handelt es sich ausschließlich um Menschen aus sog. Drittstaaten. Ihr Aufenthalt begründet sich nach dem Aufenthaltsgesetz für Drittstaatsangehörige. Die Zeile „Gesamt“ umfasst weitere Personen, die in den anderen Spalten nicht geführt werden, da sie andere Rechtsstatus haben.

Etwas mehr als die Hälfte der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit (8.117 bzw. 53,3%) weist ein langfristiges Aufenthaltsrecht auf (vgl. Tab. 10).

Leichter Rückgang der Zahl der EU-Bürger*innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Flensburg auf 6.569

Den überwiegenden Großteil dieser Gruppe bilden Menschen aus der Europäischen Union, welche sich auf Basis des EU-Freizügigkeitsgesetzes in Flensburg aufhalten. So lebten in 2019 insgesamt 6.569 EU-Bürger*innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Flensburg. Dies entspricht einem Zuwachs um 36,1% seit 2014 (bzw. +1.741 Personen). In 2017 zeigt sich ein außergewöhnlich starker Anstieg (+1.437 Personen). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl um 296 Personen zurückgegangen (-4,3%).

Seit 2014 ist die Anzahl der Staatsangehörigen aus sogenannten Drittstaaten (Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit eines der Mitgliedsstaaten der EU, des Europäischen Wirtschaftsraumes oder der Schweiz besitzen) von 3.466 auf 6.675 Menschen im Jahr 2019 gestiegen, die Zahl hat sich seitdem also fast verdoppelt. Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu einem Zuwachs um 10,1% bzw. 610 Personen.

Steigende Zahl von Drittstaatsangehörigen auf 6.675

Die Zahl der Asylbewerber*innen, denen der Aufenthalt bis zur Klärung des Aufenthaltsstatus gestattet wird, ist weiterhin rückläufig und beläuft sich für 2019 auf 287 Personen. Damit bewegt sich die Zahl fast wieder auf dem Niveau von 2014 (298 Personen). In 2016 erreichte die Zahl der Asylbewerber*innen mit Aufenthaltsgestattung mit 790 Personen einen vorläufigen Höhepunkt. Mittlerweile ist die Zahl um 63,7% zurückgegangen (-503 Menschen).

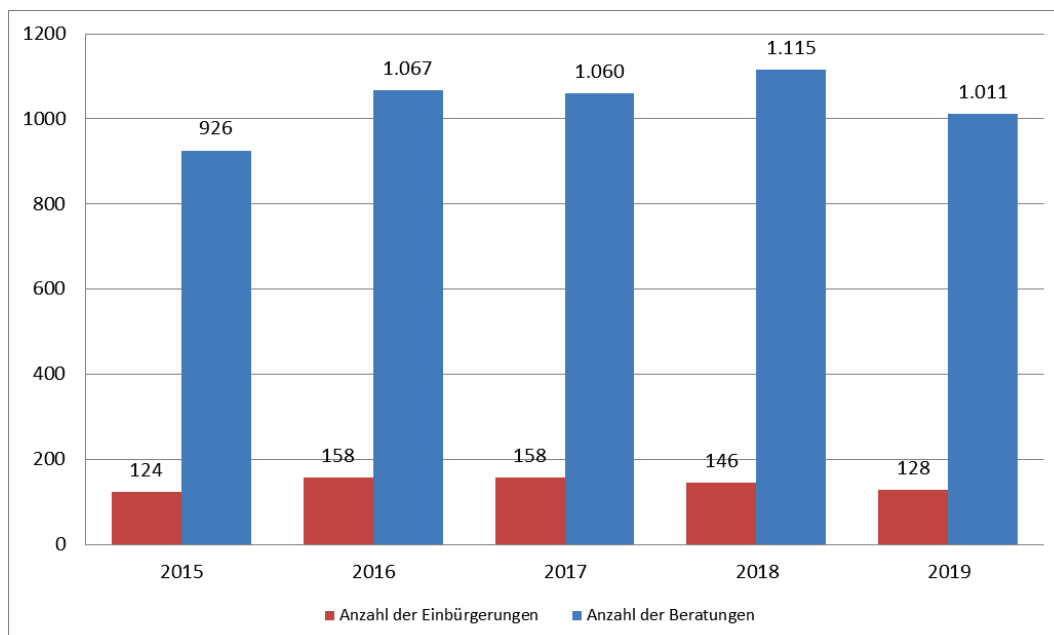
c) Einbürgerungen

Ein langfristiges Aufenthaltsrecht stellt die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Einbürgerungsverfahren dar. Durch eine Einbürgerung wird die volle politische Teilhabe ermöglicht.

Das Einwanderungsbüro führte in 2019 insgesamt 1.011 Beratungen zu Einbürgerungsfragen durch. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl leicht zurückgegangen (-9,3% bzw. 104 Beratungen weniger) und liegt damit nur leicht über dem Vergleichswert von 2015. Innerhalb der letzten 5 Jahre wurden durchschnittlich 1.036 Beratungsgespräche pro Jahr geführt.

In den Beratungsgesprächen werden neben Fragen zur Antragstellung auf Einbürgerung auch grundsätzliche Voraussetzungen der Einbürgerung sowie wichtige, personenbezogene Tatbestände erörtert. Dies gilt es bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen.

In 2019 ist die Zahl der Einbürgerungen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Insgesamt wurden 128 Menschen eingebürgert, das sind 18 weniger als in 2018 (-12,3%). Damit bewegt sich die Zahl der Einbürgerungen auf dem Niveau von 2015.



leicht rückläufige Beratungszahlen

* Eigene Darstellung nach Angaben des Fachbereichs Bürgerservice, Schutz, Ordnung – Bürgerbüro.

Abb. 17 Anzahl der Einbürgerungen und der Beratungen zu Einbürgerungsfragen (2015 bis 2019)*.

2 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Angestellten, Beamt*innen, Selbständigen und geringfügig Beschäftigten. Die Grundlage für diese Datenbasis sind die Erwerbstätigendaten des Bundes und der Länder. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird durch die Bundesagentur für Arbeit ermittelt. Die Erwerbstätigen können nicht mit den Angaben zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten direkt verglichen werden, da es sich um verschiedene Arten der Erhebung handelt.

In diesem Jahr Darstellung nach Strukturmerkmalen

Um Rückschlüsse auf die Sozialstruktur der Flensburger Bevölkerung zu ermöglichen, werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort in Flensburg dargestellt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort Flensburg liegt mit 45.082 deutlich höher – was ein positives Pendlersaldo anzeigt.

Tab. 11 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Stadtteilen 2015 bis 2019.

| | 2015 | | 2016 | | 2017 | | 2018 | | 2019 | | Veränderung 2015-2019 | |
|---------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|-----------------------|---------------|
| | Anzahl | BQ* | Anzahl | BQ* | Anzahl | BQ* | Anzahl | BQ* | Anzahl | BQ* | absolut | prozentual |
| 01 Altstadt | 1.217 | 39,3% | 1.278 | 42,7% | 1.336 | 43,0% | 1.360 | 44,2% | 1.424 | 46,7% | +207 | +17,0% |
| 02 Neustadt | 1.299 | 35,8% | 1.407 | 38,8% | 1.505 | 39,6% | 1.614 | 42,5% | 1.618 | 42,7% | +319 | +24,6% |
| 03 Nordstadt | 3.524 | 41,0% | 3.508 | 42,1% | 3.599 | 42,6% | 3.682 | 43,7% | 3.834 | 45,2% | +310 | +8,8% |
| 04 Westliche Höhe | 2.297 | 42,0% | 2.378 | 46,9% | 2.388 | 47,2% | 2.472 | 48,6% | 2.452 | 48,8% | +155 | +6,7% |
| 05 Friesischer Berg | 2.211 | 43,1% | 2.323 | 46,3% | 2.393 | 49,3% | 2.415 | 51,4% | 2.454 | 52,2% | +243 | +11,0% |
| 06 Weiche | 2.384 | 50,6% | 2.460 | 52,5% | 2.500 | 53,6% | 2.531 | 53,8% | 2.551 | 54,0% | +167 | +7,0% |
| 07 Südstadt | 1.381 | 45,8% | 1.436 | 49,3% | 1.507 | 52,5% | 1.550 | 53,1% | 1.590 | 54,3% | +209 | +15,1% |
| 08 Sandberg | 2.073 | 41,1% | 2.066 | 43,5% | 2.177 | 44,1% | 2.265 | 45,5% | 2.418 | 47,5% | +345 | +16,6% |
| 09 Jürgensby | 2.708 | 43,2% | 2.873 | 47,4% | 2.993 | 48,5% | 3.085 | 49,4% | 3.091 | 50,3% | +383 | +14,1% |
| 10 Fruerlund | 2.190 | 48,9% | 2.275 | 52,6% | 2.299 | 53,3% | 2.320 | 53,8% | 2.410 | 54,8% | +220 | +10,0% |
| 11 Mürwik | 4.103 | 44,3% | 4.241 | 49,3% | 4.381 | 50,2% | 4.471 | 50,6% | 4.627 | 51,3% | +524 | +12,8% |
| 12 Engelsby | 2.550 | 48,3% | 2.547 | 51,8% | 2.588 | 52,6% | 2.623 | 53,4% | 2.614 | 54,4% | +64 | +2,5% |
| 13 Tarup | 1.454 | 48,5% | 1.512 | 51,7% | 1.627 | 52,6% | 1.700 | 53,0% | 1.779 | 53,2% | +325 | +22,4% |
| Flensburg | 29.391 | 45,6% | 30.323 | 47,2% | 31.378 | 48,3% | 32.184 | 49,3% | 32.982 | 50,4% | +3591 | +12,2% |

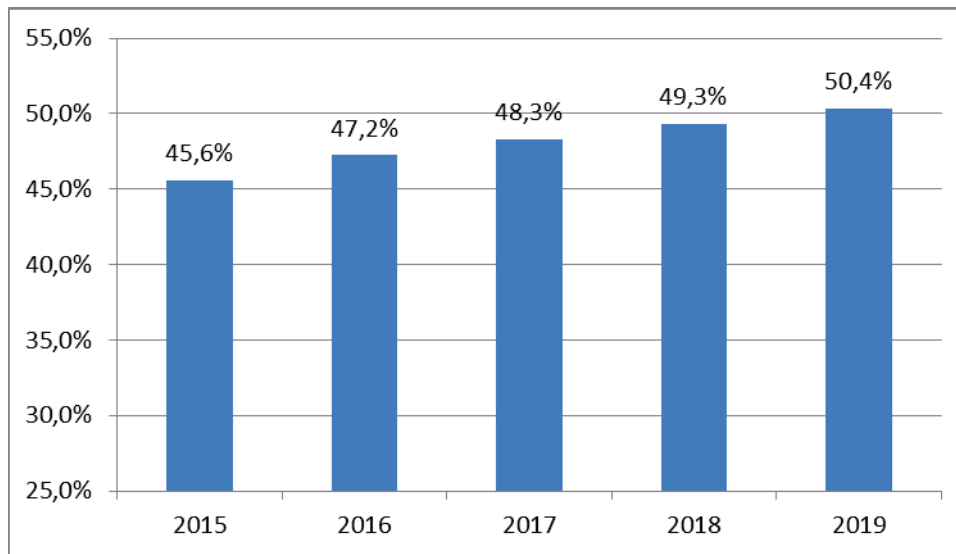
* Beschäftigungsquote (BQ) = Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Wohnbevölkerung in einem erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahren). Abweichungen gegenüber der Gesamtsumme ergeben sich durch nicht zuordenbare Adressen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,5% bzw. 798 Personen gestiegen (s. Tab. 11). Im Jahr 2019 gingen damit 32.982 Flensburger*innen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach.

Innerhalb der letzten 5 Jahre ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten um 12,2% angestiegen. Dies entspricht einer absoluten Zunahme von 3.591 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 2015.

Auch für die kleinräumige Entwicklung der Beschäftigungsquote zeigt sich für alle Stadtteile eine positive 5-Jahres-Entwicklung. Besonders stark gewachsen ist die Zahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter in der Neustadt (+24,6% bzw. + 319 Personen) sowie in Tarup (+22,4% bzw. + 325 Personen). Der geringste Anstieg der Beschäftigungsquote seit 2015 ist in Engelsby zu verzeichnen (+2,5% bzw. + 64 Personen).

Die stadtweite Beschäftigungsquote* ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,1%-Punkte auf 50,4% angestiegen (s. Abb. 18). Innerhalb der letzten 5 Jahre ist die Quote kontinuierlich gewachsen. In 2019 liegt sie 4,8%-Punkte über dem Vergleichswert von 2015.



Anstieg der Beschäftigungsquote in den letzten 5 Jahren

*Hinweis: Um die Veränderungen besser sichtbar zu machen, beginnt die y-Achse bei 25,0% statt bei 0,0%.

Abb. 18 Beschäftigungsquote* 2015 bis 2019.

2.2 Arbeitslosigkeit

Definition Arbeitslosigkeit

Arbeitslose (ALO) sind Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen),
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit),
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundlagen: Definitionen – Glossar der Statistik der BA, Nürnberg, September 2020.

Teilnehmer*innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nach SGB II und SGB III gelten als nicht arbeitslos und werden daher in der Arbeitslosenstatistik nicht erfasst. Arbeitslose beziehen Leistungen nach dem SGB III (sozialversicherungsbeitragsfinanziertes Arbeitslosengeld) und/oder SGB II (steuerfinanzierte Grundsicherung für Arbeitsuchende).

Die Darstellung der kleinräumigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit erfolgt auf Basis von Daten zum Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres.

unterschiedliche Arbeitslosenquoten

Die Arbeitslosenquoten stellen den Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren dar. Die stadtteilorientierten Quoten liegen daher unter den von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichten Arbeitslosenquoten, bei welchen als Bezugsgruppe nur Personen berücksichtigt werden, die dem Arbeitsmarkt tatsächlich zur Verfügung stehen (zivile Erwerbspersonen).

Rückgang der Arbeitslosenquote

Im Vergleich zum Vorjahr geht die Zahl der Arbeitslosen weiterhin zurück (- 6,7% bzw. -288 Personen). Damit liegt der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahren für das Jahr 2019 bei 6,4% (s. Tab. 12).

Zum 30.06.2019 waren 4.033 Einwohner*innen als arbeitslos gemeldet. Damit ist die Zahl der Arbeitslosen seit 2015 um 16,4% zurückgegangen (-789 Personen).

Bei einer kleinräumigen Betrachtung der 5-Jahres-Entwicklung zeigt sich für alle Stadtteile ein Rückgang der Arbeitslosenquote. In den Stadtteilen Engelsby (-25,5% bzw. -85 Personen), Tarup (-21,7% bzw. -15 Personen), Neustadt (-21,5% bzw. -94 Personen) und Nordstadt (-20,5% bzw. - 194) ist der Anteil der Arbeitslosen innerhalb der letzten 5 Jahre besonders stark zurückgegangen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Arbeitslosen in allen Stadtteilen, bis auf die Westliche Höhe und Tarup, zurückgegangen. Ein besonders starker Rückgang zeigte sich dabei in der Nordstadt (-11,9% bzw. -102 Personen).

Tab. 12 Arbeitslose und Anteil an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2015 bis 2019*.

| | 2015 | | 2016 | | 2017 | | 2018 | | 2019 | | Veränderung 2015-2019 | |
|---------------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|-----------------------|---------------|
| | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | absolut | prozentual |
| 01 Altstadt | 233 | 7,9% | 216 | 7,4% | 233 | 7,7% | 227 | 7,5% | 218 | 7,3% | -15 | -6,4% |
| 02 Neustadt | 437 | 12,3% | 382 | 10,9% | 390 | 10,6% | 360 | 9,8% | 343 | 9,4% | -94 | -21,5% |
| 03 Nordstadt | 948 | 11,4% | 855 | 10,7% | 933 | 11,5% | 856 | 10,5% | 754 | 9,2% | -194 | -20,5% |
| 04 Westliche Höhe | 307 | 6,1% | 272 | 5,6% | 281 | 5,8% | 259 | 5,3% | 270 | 5,6% | -37 | -12,1% |
| 05 Friesischer Berg | 307 | 6,2% | 275 | 5,6% | 300 | 6,3% | 276 | 6,0% | 251 | 5,5% | -56 | -18,2% |
| 06 Weiche | 229 | 5,1% | 176 | 4,0% | 229 | 5,2% | 204 | 4,6% | 202 | 4,5% | -27 | -11,8% |
| 07 Südstadt | 258 | 9,0% | 229 | 8,1% | 241 | 8,6% | 239 | 8,4% | 213 | 7,4% | -45 | -17,4% |
| 08 Sandberg | 342 | 7,3% | 288 | 6,2% | 292 | 6,1% | 304 | 6,2% | 296 | 5,9% | -46 | -13,5% |
| 09 Jürgensby | 484 | 8,0% | 462 | 7,9% | 452 | 7,5% | 456 | 7,5% | 431 | 7,2% | -53 | -11,0% |
| 10 Fruerlund | 297 | 7,0% | 284 | 6,8% | 278 | 6,7% | 278 | 6,7% | 241 | 5,7% | -56 | -18,9% |
| 11 Müriwik | 562 | 6,6% | 546 | 6,7% | 512 | 6,2% | 517 | 6,2% | 477 | 5,5% | -85 | -15,1% |
| 12 Engelsby | 333 | 6,7% | 273 | 5,8% | 266 | 5,7% | 265 | 5,6% | 248 | 5,4% | -85 | -25,5% |
| 13 Tarup | 69 | 2,4% | 42 | 1,5% | 52 | 1,8% | 53 | 1,8% | 54 | 1,7% | -15 | -21,7% |
| Flensburg | 4.822 | 7,6% | 4.319 | 7,0% | 4.487 | 7,2% | 4.321 | 6,9% | 4.033 | 6,4% | -789 | -16,4% |

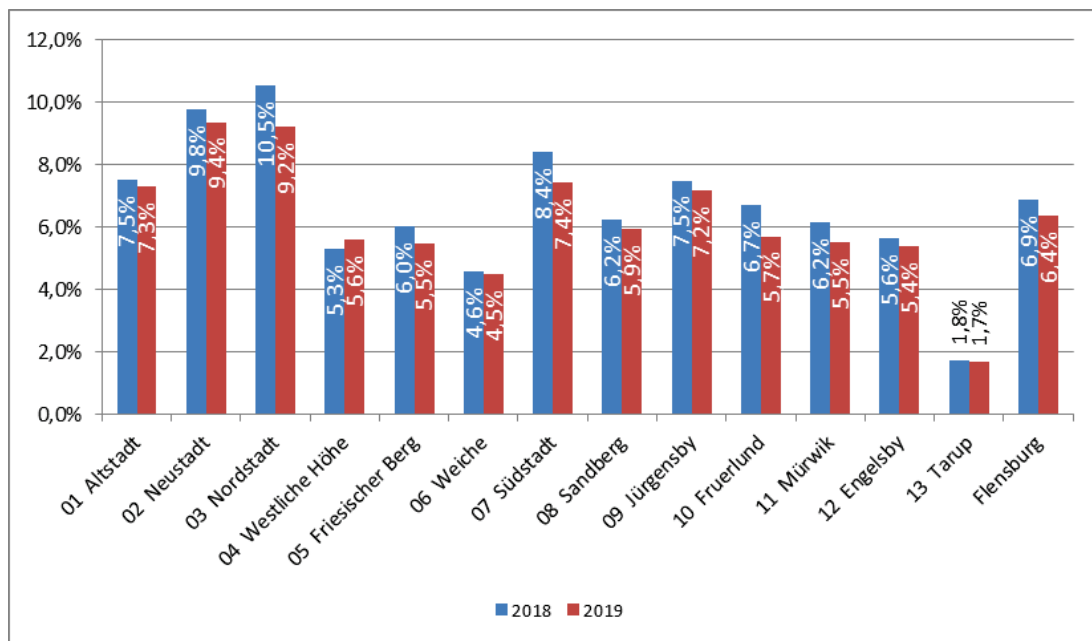


Abb. 19 Arbeitslosenquoten in den Stadtteilen 2018 und 2019 (jeweils am 30.06.)*.

Von den insgesamt 4.033 Arbeitslosen leben 18,7% bzw. 754 Personen in der Nordstadt (vgl. Tab. 13). Das ist fast jede fünfte arbeitslos gemeldete Person. 23,7% der Arbeitslosen weisen eine ausländische Staatsangehörigkeit auf. Der Frauenanteil der Arbeitslosen liegt bei 41,2%. Der Anteil der u.25-Jährigen lag zum 30.06.2019 bei 11,9%. In der Neustadt (16,6%) und auf dem Sandberg (15,5%) fiel der Anteil der u.25-Jährigen vergleichsweise höher aus.

*Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18- unter 65 Jahren. Darstellung und Berechnung auf Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit und der Statistikstelle der Stadt Flensburg. Arbeitslosenzahlen zum 30.06.

Tab. 13 Anzahl der Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen (zum 30.06.2019)*.

| | Gesamt | | darunter (in %) | | | | |
|---------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------|--------------|-------------------------------|--------------|-----------------|
| | | | nur SGB III | nur SGB II | mit ausl. Staatsangehörigkeit | Frauen | unter 25 Jahren |
| | Arbeitslose insgesamt | Anteil an allen* in % | | | | | |
| 01 Altstadt | 218 | 5,4% | 29,8% | 70,2% | 20,2% | 33,5% | 12,4% |
| 02 Neustadt | 343 | 8,5% | 17,5% | 82,5% | 29,7% | 33,2% | 16,6% |
| 03 Nordstadt | 754 | 18,7% | 22,0% | 78,0% | 31,0% | 41,8% | 11,9% |
| 04 Westliche Höhe | 270 | 6,7% | 31,5% | 68,5% | 20,0% | 45,2% | 11,1% |
| 05 Friesischer Berg | 251 | 6,2% | 32,3% | 67,7% | 19,9% | 47,0% | 12,7% |
| 06 Weiche | 202 | 5,0% | 43,6% | 56,4% | 26,2% | 38,6% | 13,9% |
| 07 Südstadt | 213 | 5,3% | 23,9% | 76,1% | 27,7% | 44,1% | 8,0% |
| 08 Sandberg | 296 | 7,3% | 30,7% | 69,3% | 22,3% | 32,8% | 15,5% |
| 09 Jürgensby | 431 | 10,7% | 27,4% | 72,6% | 20,0% | 35,7% | 13,9% |
| 10 Fruerlund | 241 | 6,0% | 31,5% | 68,5% | 17,0% | 45,2% | 7,5% |
| 11 Mürwik | 477 | 11,8% | 34,2% | 65,8% | 21,0% | 48,0% | 7,5% |
| 12 Engelsby | 248 | 6,1% | 35,5% | 64,5% | 21,4% | 46,4% | 11,3% |
| 13 Tarup | 54 | 1,3% | 61,1% | 38,9% | 0,0% | 61,1% | 0,0% |
| Flensburg | 4.033 | 100,0% | 29,1% | 70,9% | 23,7% | 41,2% | 11,9% |

* Geringfügige Abweichungen gegenüber der Gesamtsumme ergeben sich durch nicht zuordenbare Adressen. Berechnung auf Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

3 Wohnen

3.1 Wohngeld

Das Wohngeld ist ein Zuschuss zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Es wird auf Antrag durch die Stadt Flensburg bewilligt. Wohngeld wird an diejenigen Personen gezahlt, die aufgrund ihrer Einkommensverhältnisse allein nicht in der Lage sind, eine angemessene Wohnung zu bezahlen. Der Anspruch hängt von drei Faktoren ab:

- Anzahl zum Haushalt gehörender Familienmitglieder
- Höhe des Gesamteinkommens in der Familie
- Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Haushaltslasten

Dabei spielt es keine Rolle, ob die Wohnung in einem Neubau oder in einem Altbau liegt und ob sie mit öffentlichen Mitteln gefördert oder frei finanziert ist. Seit 2005 erhalten Empfänger*innen der Grundsicherung, von Arbeitslosengeld II und von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (bis auf wenige Ausnahmen) nicht mehr gleichzeitig Wohngeld.

Sicherung eines angemessenen und familiengerechten Wohnens

Anspruch

Tab. 14 Wohngeldempfänger*innen und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2008 bis 2018*.

| | 2009 | | 2015 | | 2016 | | 2017 | | 2018 | | 2019 | | Veränderung 2009-2019 | |
|---------------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|-----------------------|--------------|
| | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | absolut | prozentual |
| 01 Altstadt | 140 | 4,2% | 85 | 2,4% | 102 | 2,8% | 96 | 2,5% | 133 | 3,5% | 119 | 3,1% | -21 | -15,0% |
| 02 Neustadt | 140 | 3,5% | 166 | 3,8% | 150 | 3,3% | 144 | 3,1% | 165 | 3,5% | 218 | 4,6% | +78 | +55,7% |
| 03 Nordstadt | 540 | 5,0% | 394 | 3,4% | 477 | 4,0% | 413 | 3,4% | 592 | 4,9% | 571 | 4,7% | +31 | +5,7% |
| 04 Westliche Höhe | 219 | 2,8% | 147 | 1,8% | 199 | 2,5% | 194 | 2,4% | 212 | 2,6% | 180 | 2,2% | -39 | -17,8% |
| 05 Friesischer Berg | 291 | 4,5% | 216 | 3,1% | 216 | 3,1% | 239 | 3,5% | 244 | 3,7% | 204 | 3,0% | -87 | -29,9% |
| 06 Weiche | 267 | 4,1% | 241 | 3,4% | 264 | 3,6% | 170 | 2,3% | 295 | 4,0% | 216 | 2,9% | -51 | -19,1% |
| 07 Südstadt | 188 | 4,7% | 157 | 3,9% | 181 | 4,4% | 192 | 4,7% | 242 | 5,8% | 216 | 5,2% | +28 | +14,9% |
| 08 Sandberg | 242 | 4,0% | 156 | 2,5% | 177 | 2,8% | 182 | 2,8% | 191 | 2,9% | 211 | 3,1% | -31 | -12,8% |
| 09 Jürgensby | 285 | 3,8% | 229 | 2,8% | 244 | 3,0% | 256 | 3,1% | 293 | 3,5% | 266 | 3,2% | -19 | -6,7% |
| 10 Fruerlund | 325 | 5,1% | 318 | 4,8% | 334 | 5,0% | 360 | 5,3% | 375 | 5,5% | 416 | 6,0% | +91 | +28,0% |
| 11 Mürwik | 594 | 4,2% | 545 | 3,8% | 552 | 3,8% | 504 | 3,4% | 590 | 4,0% | 569 | 3,7% | -25 | -4,2% |
| 12 Engelsby | 366 | 4,7% | 243 | 3,2% | 285 | 3,8% | 233 | 3,1% | 286 | 3,8% | 228 | 3,0% | -138 | -37,7% |
| 13 Tarup | 103 | 2,7% | 87 | 2,0% | 82 | 1,8% | 44 | 0,9% | 71 | 1,4% | 56 | 1,1% | -47 | -45,6% |
| Flensburg | 3.700 | 4,2% | 2.984 | 3,2% | 3.263 | 3,5% | 3.027 | 3,2% | 3.689 | 3,8% | 3.470 | 3,6% | -230 | -6,2% |

Die Zahl der Wohngeldempfänger*innen ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,9% zurückgegangen (-219 Personen). In 2019 bezogen damit 3.470 Personen Wohngeld (s. Tab. 14). Dies entspricht einem Anteil von 3,6% an der Gesamtbevölkerung.

* Zusammenstellung nach Angaben des Fachbereiches Soziales und Gesundheit.

Die Zahl der Wohngeldempfänger*innen ist seit 2009 um 6,2% zurückgegangen (bzw. -230 Personen). Die Stadtteile Fruerlund (6,0% bzw. 416 Personen) und Südstadt (5,2% bzw. 216 Personen) weisen die höchsten Quoten auf. Die höchsten absoluten Fallzahlen an Wohngeldempfänger*innen liegen in der Nordstadt (571 Personen) sowie in Mürwik (569 Personen) vor. Besonders niedrige Werte sind für Tarup zu verzeichnen (1,1% bzw. 56 Personen).

3.2 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte

Überschuldung und ein geringes Einkommen sind wesentliche Ursachen für die Entstehung von Mietschulden und einen drohenden Wohnungsverlust. Der mögliche Verlust von Wohnraum stellt für die betroffenen Haushalte einen die Existenz bedrohenden Einschnitt dar. Die Abwendung des Wohnungsverlustes hat daher erste Priorität.

Anzahl betroffener Haushalte

überwiegend Männer in Beratung

In 2019 wurden insgesamt 1.296 Haushalte von der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung der Stadt Flensburg betreut. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl um 6,2% gestiegen (+76 Haushalte). In 317 der Haushalte leben Kinder, das ist fast jeder 4. betroffene Haushalt. In 42,3% davon ist die Mutter alleinerziehend. Den größten Anteil der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte bilden alleinstehende Männer (55,1% bzw. 714 Männer). In den meisten Fällen werden Sozialleistungen bezogen. Des Weiteren besteht oftmals eine Überschuldungsproblematik.

Tab. 15 Wohnungshilfefälle 2019*.

| Stadtteil | Summe | Allgemeine Beratung | Mitteilungen über Mietrückstände | Kündigung wg. Mietrückständen | Kündigung wg. Verhalten | Räumungsklagen | Räumungsankündigung | Tatsächlich durchgeführte Räumungen |
|---------------------|-------------|---------------------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------|----------------|---------------------|-------------------------------------|
| 01 Altstadt | 133 | 98 | 4 | 9 | * | 13 | 6 | * |
| 02 Neustadt | 290 | 224 | 12 | 24 | 0 | 21 | 5 | 4 |
| 03 Nordstadt | 537 | 392 | 13 | 78 | * | 27 | 16 | * |
| 04 Westliche Höhe | 113 | 77 | 6 | 7 | * | 11 | 8 | * |
| 05 Friesischer Berg | 129 | 78 | 10 | 12 | 0 | 10 | 11 | 8 |
| 06 Weiche | 326 | 295 | 0 | 11 | * | 11 | 6 | * |
| 07 Südstadt | 166 | 120 | 5 | 6 | 0 | 16 | 11 | 8 |
| 08 Sandberg | 172 | 119 | * | 16 | * | 16 | 11 | 7 |
| 09 Jürgensby | 236 | 176 | 11 | 17 | * | 15 | 11 | * |
| 10 Fruerlund | 168 | 119 | 4 | 20 | 0 | 15 | 6 | 4 |
| 11 Mürwik | 118 | 81 | * | 18 | 0 | * | 4 | * |
| 12 Engelsby | 102 | * | * | 5 | 0 | 14 | 7 | * |
| 13 Tarup | 9 | * | 0 | 0 | 0 | * | 0 | 0 |
| o.f.W. | 516 | 516 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Flensburg | 3015 | 2373 | 72 | 223 | 5 | 179 | 102 | 61 |

* Zusammenstellung nach Angaben der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung. Mit * gekennzeichnete Werte liegen unter 4 und werden aus datenschutzrechtlichen Gründen unkenntlich gemacht. Auf Grund einer Programmumstellung werden bei den Beratungen keine Fallzahlen, sondern die Anzahl der tatsächlich durchgeführten Beratungen dargestellt.

Die erfolgreiche Arbeit der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung ist davon abhängig, ob und zu welchem Zeitpunkt Mitteilungen über Mietrückstände von Seiten des Vermieters/der Vermieterin eingehen. Diese Mitteilungen sind Grundlage für die Erarbeitung von einvernehmlichen Lösungen, damit Kündigungen und Räumungen abgewendet werden und die Betroffenen in ihren Wohnungen weiter wohnen bleiben können.

Zwangsräumungen

In 2019 wurden insgesamt 61 Zwangsräumungen durchgeführt, die meisten davon in der Nordstadt. Dort wurden auch die meisten Kündigungen aufgrund von Mietrückständen ausgesprochen (s. Tab. 15). Insgesamt waren es 223 Kündigungen wegen

Mietrückständen in 2019. Damit hat sich die Zahl im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt (98 in 2018).

Als von Wohnungslosigkeit bedroht gelten in erster Linie Haushalte, denen eine Räumungsklage aufgrund bestehender Mietrückstände (von mehr als einem Monat) vorliegt. In 2019 war dies in insgesamt 179 Haushalten der Fall (s. Tab. 16). Dies entspricht einem Anstieg von 30,7% im Vergleich zum Vorjahr (+42 Räumungsklagen). Innerhalb der letzten 5 Jahre ist die Zahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte um 43,2% angestiegen (+54 Räumungsklagen).

Tab. 16 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte (Räumungsklagen) in den Stadtteilen 2015 bis 2019*.

| | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|---------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| 01 Altstadt | 7 | 7 | 14 | 5 | 13 |
| 02 Neustadt | 12 | 23 | 21 | 23 | 21 |
| 03 Nordstadt | 24 | 23 | 31 | 27 | 27 |
| 04 Westliche Höhe | 5 | 10 | 8 | 11 | 11 |
| 05 Friesischer Berg | 6 | 9 | 15 | 8 | 10 |
| 06 Weiche | * | 7 | * | * | 11 |
| 07 Südstadt | 7 | 4 | 9 | 7 | 16 |
| 08 Sandberg | 15 | * | 9 | 13 | 16 |
| 09 Jürgensby | 12 | 15 | 14 | 10 | 15 |
| 10 Fruerlund | * | 4 | 6 | 9 | 15 |
| 11 Mürwik | 14 | 17 | 28 | 12 | * |
| 12 Engelsby | 13 | 18 | 17 | 9 | 14 |
| 13 Tarup | * | * | * | * | * |
| Flensburg | 125 | 144 | 187 | 137 | 179 |

* Zusammenstellung nach Angaben der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung. Mit * gekennzeichnete Werte liegen unter 4 und werden unkenntlich gemacht.

4 Soziale Sicherung

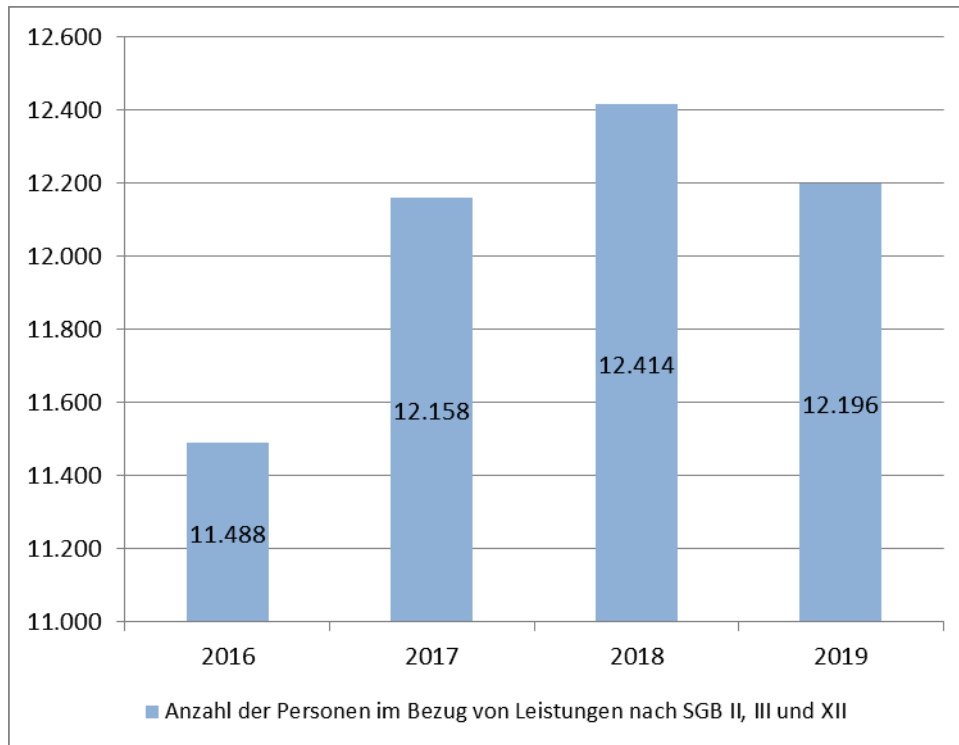
4.1 Grundlagen

| | | | | | |
|---|---|---|--|--|--|
| <i>Arbeitslosengeld II</i> | Bis Ende 2004 gab es in Deutschland zwei Fürsorgesysteme für erwerbsfähige Hilfebedürftige: die Arbeitslosenhilfe nach dem SGB III und die Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz. Mit der „Hartz IV“-Reform wurden diese beiden Systeme im SGB II in einer einheitlichen Grundsicherung zusammengefasst. Das Arbeitslosengeld II vereinigt Merkmale aus beiden Rechtsgrundlagen. Die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und deren Angehörige sollen bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit unterstützt werden. | | | | |
| <i>Arbeitslosengeld I</i> | Dem gegenüber handelt es sich beim Arbeitslosengeld I nach dem SGB III um eine Leistung der Sozialversicherung, die bei Arbeitslosigkeit zeitlich beschränkt gewährt wird, sofern die notwendigen Anspruchsvoraussetzungen vorliegen und bereits Beiträge zur Arbeitslosenversicherung geleistet wurden. | | | | |
| <i>Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung</i> | Daneben gibt es noch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII und die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Dritten Kapitel SGB XII. Die Grundsicherung wird für die 18 bis unter 65-Jährigen gewährt, die unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage (aus medizinischen Gründen) voll erwerbsgemindert sind und bei denen eine Aufhebung der vollen Erwerbsminderung unwahrscheinlich ist. | | | | |
| <i>Hilfe zum Lebensunterhalt</i> | Die Hilfe zum Lebensunterhalt als nachrangige Leistung gegenüber allen anderen erhalten nur noch Hilfebedürftige, die unter 65 Jahre alt sind, nicht dauerhaft voll erwerbsgemindert sind und darüber hinaus nicht mit einem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach dem SGB II in einer Haushaltsgemeinschaft leben ¹ . Anspruchsberechtigt sind damit nur noch wenige Personen, wie beispielsweise Bezieher*innen einer befristeten Erwerbsminderungsrente oder längerfristig Erkrankte. Die Hauptgruppen der Leistungsbezieher*innen in der Altersgruppe von 15 bis unter 65 Jahren lassen sich wie folgt zusammenfassen: | | | | |
| | <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="background-color: #d9e1f2;">Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ALG II) nach SGB II</td> <td style="background-color: #d9e1f2;">Arbeitslose Personen (ALG I) nach SGB III</td> <td style="background-color: #d9e1f2;">Personen im Leistungsbezug Grundsicherung nach SGB XII</td> <td style="background-color: #d9e1f2;">Personen im Leistungsbezug Hilfen zum Lebensunterhalt nach SGB XII</td> </tr> </table> | Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ALG II) nach SGB II | Arbeitslose Personen (ALG I) nach SGB III | Personen im Leistungsbezug Grundsicherung nach SGB XII | Personen im Leistungsbezug Hilfen zum Lebensunterhalt nach SGB XII |
| Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ALG II) nach SGB II | Arbeitslose Personen (ALG I) nach SGB III | Personen im Leistungsbezug Grundsicherung nach SGB XII | Personen im Leistungsbezug Hilfen zum Lebensunterhalt nach SGB XII | | |
| | Darüber hinaus gibt es weitere Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, insbesondere nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (überwiegend Personen unter 15 Jahren), die Leistungen nach SGB II beziehen. | | | | |

¹Dargestellt werden bei den Hilfen zum Lebensunterhalt nur Personen im Leistungsbezug außerhalb von Einrichtungen.

4.2 Gesamtübersicht: Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII

In 2019 bezogen insgesamt 12.196 Personen Leistungen nach SGB II, III und XII. Das sind 218 Personen weniger als im Vorjahr (-1,8%).



*Anzahl der Leistungsempfänger*innen rückläufig*

*Hinweis: Um die Veränderungen besser sichtbar zu machen, beginnt die y-Achse bei 11.000 statt bei 0.

* Darstellung und Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit des Fachbereichs Soziales und Gesundheit. Betrachtet werden Personen über 15 Jahren.

Abb. 20 Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII von 2015 bis 2019*.

Im Alter von 15 bis unter 65 Jahren waren es insgesamt 11.035 Personen, die Leistungen nach SGB II, III und XII erhielten (vgl. Tab. 17). Dies entspricht einem Anteil von 16,9% aller Einwohner*innen im erwerbsfähigen Alter.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II um 3,5% auf insgesamt 8.222 Personen zurückgegangen (-302 Personen). Die Zahl der Arbeitslosen nach SGB III (+3,8% bzw. +43 Personen) sowie der Bezieher*innen von Hilfen zum Lebensunterhalt (+7,3% bzw. +27 Personen) sind im Vergleich zu 2018 gestiegen. Die Zahl der Grundsicherungsempfänger*innen liegt für 2019 bei 1.241 und bewegt sich damit auf dem Vorjahresniveau (1.234 in 2018).

SGB II rückläufig, Anstieg bei SGB III

Bei Betrachtung der kleinräumigen Daten zeigen sich teils große Unterschiede zwischen den einzelnen Stadtteilen. Besonders hohe Anteile an Bezieher*innen von Leistungen nach SGB II, III und XII sind in den Stadtteilen Nordstadt (27,4% bzw. 2.321 Personen), Neustadt (26,7% bzw. 1.010 Personen) und Südstadt (20,8% bzw. 610 Personen) zu verzeichnen. Besonders niedrige Quoten weisen Tarup (3,1% bzw. 104 Personen) sowie Weiche (9,7% bzw. 457 Personen) auf.

Kleinräumige Daten

Tab. 17 Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII (im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2019*.

| | Gesamt | | davon | | | |
|--------------------|--------------------|----------------|--|------------------|---------------------|-----------------------------------|
| | | | Erwerbs- fähige Leistungs- berechtig- te | Arbeits- lose | Grund- sicherung | Hilfe zum Lebens- unterhalt |
| | Anzahl Personen | Anteil in % | SGB II | SGB III | SGB XII | SGB XII |
| 1 Altstadt | 527 | 17,3% | 408 | 65 | 39 | 15 |
| 2 Neustadt | 1.010 | 26,7% | 797 | 60 | 118 | 35 |
| 3 Nordstadt | 2.321 | 27,4% | 1.693 | 166 | 388 | 74 |
| 4 Westliche Höhe | 685 | 13,6% | 506 | 85 | 66 | 28 |
| 5 Friesischer Berg | 695 | 14,8% | 515 | 81 | 65 | 34 |
| 6 Weiche | 457 | 9,7% | 328 | 88 | * | * |
| 7 Südstadt | 610 | 20,8% | 463 | 51 | 70 | 26 |
| 8 Sandberg | 737 | 14,5% | 541 | 91 | 73 | 32 |
| 9 Jürgensby | 1.125 | 18,3% | 864 | 118 | 88 | 55 |
| 10 Fruerlund | 764 | 17,4% | 537 | 76 | 116 | 35 |
| 11 Mürwik | 1.292 | 14,3% | 979 | 163 | 118 | 32 |
| 12 Engelsby | 657 | 13,7% | 492 | 88 | 58 | 19 |
| 13 Tarup | 104 | 3,1% | 57 | 33 | * | * |
| keine Zuordnung | 42 | | 42 | | | |
| Flensburg | 11.035 | 16,9% | 8.222 | 1.174 | 1.241 | 398 |

* Darstellung und Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit, der Statistikstelle der Stadt Flensburg und des Fachbereichs Soziales und Gesundheit. Dargestellt sind die Empfänger*innen im Alter von 15-u.65 Jahren bezogen auf die Bevölkerung in dieser Altersgruppe. Berichtsmonat SGB II: März 2019, Stichtag SGB III: 30.06. 2019, Stichtag SGB XII: 31.12.2019

4.3 Empfänger*innen von Leistungen nach SGB II

Lediglich für den Kreis der Leistungsempfänger*innen nach dem SGB II liegen Zahlen darüber vor, wie viele Personen in einem betroffenen Haushalt (Bedarfsgemeinschaft) leben. Zu den Empfänger*innen zählen nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (in der Regel Kinder unter 15 Jahren) und erwerbsfähige Personen (im Alter von 15 bis unter 65 Jahren).

Tab. 18 Anzahl der Regelleistungsberechtigten nach SGB II und Anteil an der Bevölkerung unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2016 bis 2019*.

| | 2016 | | 2017 | | 2018 | | 2019 | | Veränderung 2016-2019 | |
|--------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|--------------------------|--------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | absolut | prozentual |
| 1 Altstadt | 424 | 13,1% | 526 | 15,5% | 562 | 16,6% | 532 | 15,8% | +108 | +25,5% |
| 2 Neustadt | 1.055 | 25,4% | 1.069 | 24,6% | 1.103 | 25,3% | 1.094 | 24,9% | +39 | +3,7% |
| 3 Nordstadt | 2.132 | 21,4% | 2.441 | 24,2% | 2.471 | 24,3% | 2.352 | 23,0% | +220 | +10,3% |
| 4 Westliche Höhe | 679 | 11,2% | 700 | 11,5% | 732 | 11,9% | 734 | 12,1% | +55 | +8,1% |
| 5 Friesischer Berg | 674 | 11,8% | 746 | 13,4% | 719 | 13,3% | 703 | 12,9% | +29 | +4,3% |
| 6 Weiche | 417 | 7,0% | 468 | 7,9% | 505 | 8,4% | 483 | 8,1% | +66 | +15,8% |
| 7 Südstadt | 579 | 17,2% | 675 | 20,1% | 684 | 19,8% | 665 | 19,3% | +86 | +14,9% |
| 8 Sandberg | 579 | 11,2% | 639 | 11,8% | 653 | 12,0% | 665 | 11,9% | +86 | +14,9% |
| 9 Jürgensby | 987 | 14,4% | 1.000 | 14,3% | 1.101 | 15,6% | 1.082 | 15,5% | +95 | +9,6% |
| 10 Fruerlund | 743 | 14,4% | 757 | 14,7% | 773 | 14,9% | 769 | 14,6% | +26 | +3,5% |
| 11 Mürwik | 1.305 | 12,6% | 1.359 | 12,9% | 1.454 | 13,6% | 1.466 | 13,4% | +161 | +12,3% |
| 12 Engelsby | 768 | 13,0% | 705 | 12,0% | 753 | 12,7% | 763 | 13,2% | -5 | -0,7% |
| 13 Tarup | 67 | 1,8% | 80 | 2,0% | 59 | 1,4% | 81 | 1,9% | +14 | +20,9% |
| nicht zuordenbar | 54 | - | - | - | 44 | - | 46 | - | | |
| Flensburg | 10.454 | 13,8% | 11.204 | 14,6% | 11.613 | 15,0% | 11.435 | 14,7% | +981 | +9,4% |

* Darstellung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2019 und Statistikstelle Stadt Flensburg. Dargestellt sind die Empfänger*innen bezogen auf die Bevölkerung unter 65 Jahren.

*leichter Rückgang
der Regelleis-
tungsberechtigten
nach SGB II*

In 2019 belief sich die Zahl der Regelleistungsberechtigten nach SGB II auf insgesamt 11.435 Personen (s. Tab. 18). Demnach lebten 14,7% aller Flensburger*innen unter 65 Jahren in einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Regelleistungsberechtigten nach SGB II leicht zurückgegangen (-1,5% bzw. -178 Personen). Im Vergleich zu 2016 waren es 981 Personen mehr (+9,4%).

*große
Unterschiede
zwischen den
Stadtteilen*

Bei einer kleinräumigen Betrachtung der Daten zeigen sich teilweise große Unterschiede in den verschiedenen Stadtteilen. Besonders hohe Quoten weisen die Neustadt (24,9% bzw. 1.094 Personen) und die Nordstadt (23,0% bzw. 2.352 Personen) auf. Besonders wenige Personen mit SGB-II Bezug leben in Tarup (1,9% bzw. 81 Personen).

Im Vergleich zu 2016 ist der Anteil der Regelleistungsberechtigten nach SGB II insbesondere in der Altstadt (+25,5% bzw. +108 Personen) sowie in Tarup (+20,9% bzw. +14 Personen) gestiegen.

Tab. 19 Regelleistungsberechtigte nach SGB II nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2019.

| | Gesamt | davon | | von erwerbsfähig sind (in %) | | |
|--------------------|---------------|--------------------|--------------|------------------------------|------------------|-----------------------------|
| | | nicht erwerbsfähig | erwerbsfähig | Frauen | allein erziehend | mit ausl. Staatsangehörigk. |
| 1 Altstadt | 532 | 124 | 408 | 38,5% | 7,6% | 26,7% |
| 2 Neustadt | 1.094 | 297 | 797 | 41,8% | 10,0% | 38,6% |
| 3 Nordstadt | 2.352 | 659 | 1.693 | 47,4% | 13,6% | 38,3% |
| 4 Westliche Höhe | 734 | 228 | 506 | 47,4% | 15,0% | 29,6% |
| 5 Friesischer Berg | 703 | 188 | 515 | 52,4% | 18,3% | 23,5% |
| 6 Weiche | 483 | 155 | 328 | 44,8% | 13,7% | 36,3% |
| 7 Südstadt | 665 | 202 | 463 | 51,4% | 16,8% | 33,5% |
| 8 Sandberg | 665 | 124 | 541 | 36,8% | 8,5% | 26,6% |
| 9 Jürgensby | 1.082 | 218 | 864 | 42,6% | 9,6% | 26,9% |
| 10 Fruerlund | 769 | 232 | 537 | 52,1% | 23,1% | 17,5% |
| 11 Mürwik | 1.466 | 487 | 979 | 55,0% | 21,6% | 28,9% |
| 12 Engelsby | 763 | 271 | 492 | 56,7% | 16,1% | 25,2% |
| 13 Tarup | 81 | 24 | 57 | 45,6% | 0,0% | 21,1% |
| nicht zuordenbar | 46 | | 42 | | | |
| Flensburg | 11.435 | 3.213 | 8.222 | 47,3% | 14,5% | 30,4% |

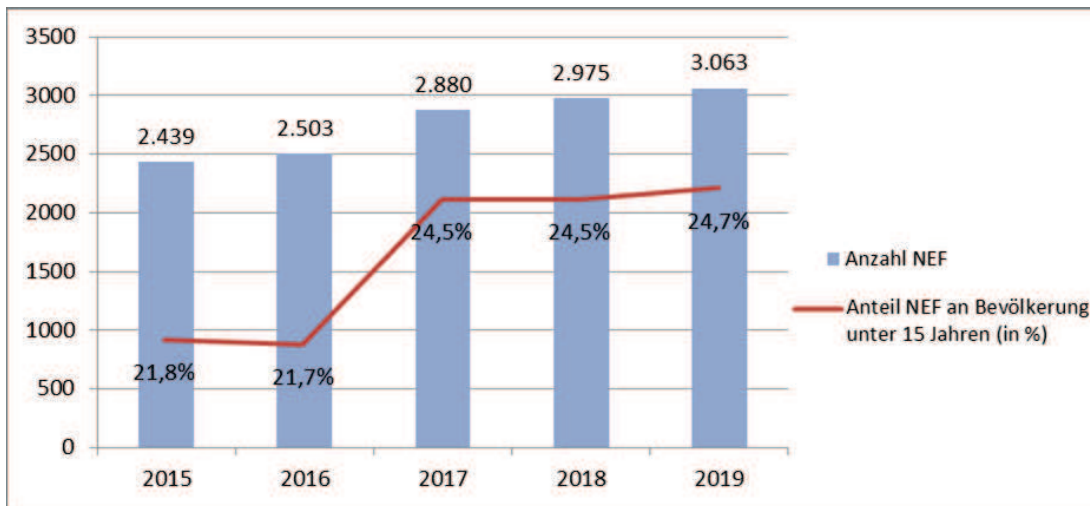


Abb. 21 Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) unter 15 Jahren und Anteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren*.

* Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Statistikstelle Flensburg. NEF: Jahresdurchschnittswerte

* Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Berichtsmonat März 2019.

Tab. 20 Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (überwiegend Personen unter 15 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen unter 15 Jahren 2016 bis 2019*.

| | 2016 | | 2017 | | 2018 | | 2019 | |
|--------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil |
| 1 Altstadt | 72 | 29,0% | 108 | 36,5% | 123 | 41,3% | 124 | 38,5% |
| 2 Neustadt | 254 | 48,2% | 248 | 45,6% | 274 | 48,9% | 297 | 48,8% |
| 3 Nordstadt | 522 | 32,1% | 675 | 41,3% | 686 | 39,9% | 659 | 37,3% |
| 4 Westliche Höhe | 172 | 17,1% | 189 | 18,6% | 213 | 20,3% | 228 | 21,5% |
| 5 Friesischer Berg | 170 | 24,3% | 193 | 27,2% | 178 | 25,2% | 188 | 25,5% |
| 6 Weiche | 131 | 10,3% | 153 | 12,1% | 158 | 12,2% | 155 | 12,2% |
| 7 Südstadt | 146 | 32,1% | 185 | 38,4% | 199 | 36,9% | 202 | 39,1% |
| 8 Sandberg | 90 | 20,6% | 96 | 21,1% | 109 | 22,6% | 124 | 24,3% |
| 9 Jürgensby | 176 | 22,7% | 187 | 22,8% | 201 | 25,0% | 218 | 26,0% |
| 10 Fruerlund | 198 | 23,6% | 206 | 24,6% | 219 | 25,0% | 232 | 26,5% |
| 11 Mürwik | 400 | 22,3% | 419 | 22,8% | 458 | 24,5% | 487 | 25,3% |
| 12 Engelsby | 238 | 24,0% | 219 | 22,8% | 240 | 24,1% | 271 | 27,3% |
| 13 Tarup | 17 | 2,0% | 21 | 2,3% | 18 | 1,9% | 24 | 2,5% |
| nicht zuordenbar | 3 | | | | | | | |
| Flensburg | 2.589 | 22,5% | 2.899 | 24,6% | 3.076 | 25,3% | 3.213 | 25,9% |

* Darstellungen und Berechnungen nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit und der Statistikstelle der Stadt Flensburg. NEF: Jahresdurchschnittswerte Abweichend zu Abb. 21 werden hier alle NEF dargestellt, nicht nur diejenigen unter 15 Jahren.

Die Zahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sowie deren Anteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren sind weiterhin steigend (vgl. Abb. 21). Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl um 3,0% (+88) auf insgesamt 3.063 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren, die Leistungen nach SGB II erhalten. Das ist fast jede 4. Person unter 15 Jahren in Flensburg (24,7%).

Die Zahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,5% auf insgesamt 3.213 Personen in 2019 gestiegen (+137 Personen) (s. Tab. 20). Die kleinräumige Darstellung der Daten zeigt, dass der Anteil der nicht erwerbsfähigen

große Unterschiede auf Stadtebene

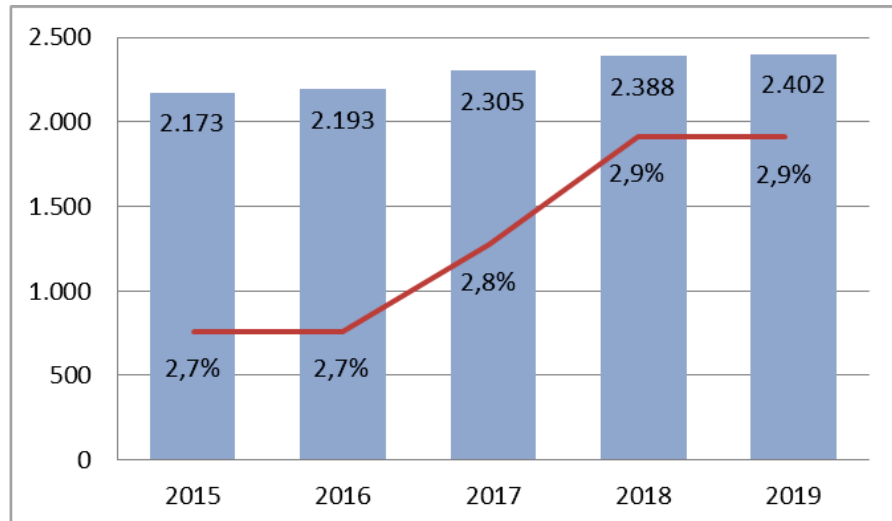
higen Leistungsberechtigten in den einzelnen Stadtteilen unterschiedlich stark ausgeprägt ist. Den höchsten Anteil im Vergleich zur Bevölkerung unter 15 Jahren weist die Neustadt mit 48,8% auf (297 Personen). Die höchsten absoluten Zahlen sind für die Nordstadt (659 Personen) sowie für Mürwik (487) zu verzeichnen. Besonders niedrig fällt die Quote in Tarup aus (2,5% bzw. 24 Personen).

4.4 Empfänger*innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

wesentliches Ziel:
Unterstützung bei
Armut im Alter

Zur Sicherung des Lebensunterhalts im Alter (ab 65 Jahren) und bei dauerhafter Erwerbsminderung (im Alter von 18 bis unter 65 Jahren) können Personen Leistungen der Grundsicherung nach SGB XII beziehen. Ein wesentliches Ziel dieser Leistung ist die Verhinderung von Armut im Alter. Durch die Grundsicherung ist es für ältere Menschen einfacher, ihre Ansprüche geltend zu machen, ohne befürchten zu müssen, dass ein Unterhaltsrückgriff auf ihre Kinder erfolgt. Bei der Gewährung der Leistung werden eigenes Einkommen und Vermögen berücksichtigt. Mit Wirkung ab dem 01.01.2005 ist die Grundsicherung als Viertes Kapitel in das SGB XII (Sozialhilfe) eingefügt worden.

In 2019 bezogen insgesamt 2.402 Personen Leistungen der Grundsicherung. Damit bewegt sich der Wert auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der letzten fünf Jahre ist die Anzahl der Grundsicherungsempfänger*innen um 10,5% gewachsen (+229 Personen). Der Anteil an der Gruppe der 18plus-Jährigen betrug, wie bereits im Vorjahr, 2,9%.



* Darstellungen und Berechnungen nach Fachbereich Soziales und Gesundheit und der Statistikstelle der Stadt Flensburg.

Abb. 22 Anzahl der Empfänger*innen von Grundsicherung und Anteil an der Bevölkerungsgruppe ab 18 Jahren 2015 bis 2019*.

Tab. 21 Empfänger*innen der Grundsicherung nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2019*.

| | Gesamt | darunter | | | | |
|--------------------|--------------|--------------|------------------------|-----------------------------|---------------------|-----------------------------|
| | | Frauen | 18 bis unter 65 Jahren | Anteil in % an Altersgruppe | 65 Jahre und älter* | Anteil in % an Altersgruppe |
| 1 Altstadt | 95 | 44 | 39 | 1,3% | 56 | 13,9% |
| 2 Neustadt | 180 | 79 | 118 | 3,2% | 62 | 14,5% |
| 3 Nordstadt | 755 | 372 | 388 | 4,8% | 367 | 19,1% |
| 4 Westliche Höhe | 143 | 72 | 66 | 1,3% | 77 | 4,1% |
| 5 Friesischer Berg | 122 | 65 | 65 | 1,4% | 57 | 4,5% |
| 6 Weiche | 67 | 40 | 30 | 0,7% | 37 | 2,6% |
| 7 Südstadt | 129 | 57 | 70 | 2,5% | 59 | 8,1% |
| 8 Sandberg | 142 | 73 | 73 | 1,5% | 69 | 5,8% |
| 9 Jürgensby | 164 | 85 | 88 | 1,5% | 76 | 5,2% |
| 10 Fruerlund | 206 | 110 | 116 | 2,7% | 90 | 5,5% |
| 11 Mürwik | 228 | 120 | 118 | 1,4% | 110 | 2,6% |
| 12 Engelsby | 146 | 75 | 58 | 1,2% | 88 | 5,4% |
| 13 Tarup | 25 | 15 | 12 | 0,4% | 13 | 1,6% |
| Flensburg | 2.402 | 1.207 | 1.241 | 2,0% | 1.161 | 6,1% |

* Darstellungen und Berechnungen nach Fachbereich Soziales und Gesundheit und der Statistikstelle der Stadt Flensburg.

In 2019 lebten 31,4% aller Grundsicherungsempfänger*innen in der Nordstadt (755 Personen) (s. Tab. 21). Wiederum fast die Hälfte davon war 65 Jahre und älter (48,6% bzw. 367 Personen). Das ist fast jede fünfte Person ab 65 Jahren in dem Stadtteil. Die niedrigsten Quoten an Empfänger*innen der Grundsicherung nach SGB XII in dieser Altersgruppe waren in Tarup (1,6% bzw. 13 Personen), Weiche (2,6% bzw. 37 Personen) und Mürwik (2,6% bzw. 110 Personen) zu verzeichnen.

Die Nordstadt wies mit 4,8% anteilig die meisten Grundsicherungsempfänger*innen im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre)*auf. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 1,4 %-Punkte (+112 Personen). Besonders niedrige Anteile zeigten sich in Tarup (0,4%) sowie in Weiche (0,7%).

*Unter Personen im erwerbsfähigen Alter werden Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren gefasst. Anspruch auf Grundsicherung besteht jedoch erst ab einem Alter von 18 Jahren. Daher liegt das erwerbsfähige Alter für die Gruppe der Grundsicherungsempfänger*innen bei 18 bis unter 65 Jahren.

4.5 Überschuldung privater Haushalte – Schuldnerberatung

| | |
|---|--|
| <i>Definition Überschuldung</i> | <p>Eine Überschuldung stellt eine Situation dar, in der auch bei Reduzierung des Lebensstils das Einkommen nach Abzug der Lebenshaltungskosten nicht ausreicht, um den Zahlungsverbindlichkeiten gegenüber den Gläubiger*innen nachzukommen. Zu einer Überschuldung kann es beispielsweise kommen, wenn eine Person im Bezug von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern steht oder über ein deutlich niedrigeres Einkommen als der Durchschnitt der Bevölkerung verfügt und zusätzlich andere Faktoren hinzutreten (z.B. Mängel in der Haushaltsführung oder eine Trennungs- bzw. Scheidungssituation).</p> |
| <i>Vermittlungshemmnis auf dem Arbeitsmarkt</i> | <p>Auf dem Arbeitsmarkt stellt eine Überschuldung ein oftmals unüberbrückbares Vermittlungshemmnis dar, weil zukünftige Arbeitgeber*innen die Betroffenen nicht einstellen wollen, z.B. aufgrund von negativen Eintragungen bei der SCHUFA, zu erwartenden Lohnpfändungen oder Zweifeln am sorgsamem Umgang mit Geld. Bei den Betroffenen können wiederkehrende Mahnverfahren von Inkassounternehmen, Aufforderungen zu eidesstattlichen Versicherungen mit Haftandrohung, regelmäßige Besuche vom Gerichtsvollzieher sowie Drohanrufe von Gläubiger*innen, auch zu ungewöhnlichen Zeiten, zu erheblichen physischen und psychischen Belastungen führen.</p> |
| <i>physische und psychische Belastungen</i> | <p>Aufgabe der Schuldnerberatung ist es, die von Überschuldung betroffenen Haushalte zu beraten und zu begleiten und neben einer Existenzsicherung auf eine verbesserte wirtschaftliche und psychosoziale Situation hinzuwirken. Die Schuldnerberatung ist heute ein fester Bestandteil der sozialen Sicherungssysteme in Deutschland. SGB II und XII sehen die soziale Schuldnerberatung im Rahmen ihrer Leistungskataloge ausdrücklich vor. Das Land Schleswig-Holstein fördert die anerkannten Schuldnerberatungsstellen für die Beratung gemäß § 305 der Insolvenzordnung.</p> |
| <i>Aufgabe der Schuldnerbera- tung</i> | <p>In Flensburg gibt es vier anerkannte Schuldnerberatungsstellen (Stadt Flensburg, Rathaus), Diakonisches Werk des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg (Jürgensby), Haus der Familie (Westliche Höhe) und Orts-Caritasverband Flensburg (Jürgensby).</p> |
| <i>2.250 Personen in Beratung (2019)</i> | <p>In 2019 suchten insgesamt 2.250 Personen eine Schuldnerberatung auf (Tabelle 22), davon waren etwas mehr als die Hälfte Männer (53,5% bzw. 1.203 Männer). Am häufigsten waren es alleinlebende Männer (29,2% bzw. 657 Männer), die in der Schuldnerberatung beraten wurden, gefolgt von Paaren mit Kindern (22,0%) und alleinlebenden Frauen (16,4% bzw. 368 Frauen).</p> |

Tab. 22 In der Schuldnerberatung beratene Personen 2019*.

| Schuldnerberatung | Beratene Personen | |
|------------------------|-------------------|---------------|
| | Anzahl | Anteil |
| Haushaltsform | | |
| Alleinlebender Mann | 657 | 29,2% |
| Alleinlebende Frau | 368 | 16,4% |
| Alleinerziehender Mann | 5 | 0,2% |
| Alleinerziehende Frau | 307 | 13,6% |
| Paare ohne Kinder | 327 | 14,5% |
| Paare mit Kindern | 496 | 22,0% |
| Sonstige Lebensform | 58 | 2,6% |
| | | |
| Weiblich insgesamt | 1.047 | 46,5% |
| Männlich insgesamt | 1.203 | 53,5% |
| Insgesamt | 2.250 | 100,0% |

* Darstellungen und Berechnungen auf Basis der Überschuldungsstatistik des Statistischen Bundesamtes.

Tabelle 22 gibt lediglich darüber Aufschluss, wieviele Personen in den Schuldnerberatungen betreut wurden. Da einerseits viele Personen die Dienste von Schuldnerberatungsstellen nicht in Anspruch nehmen, obwohl sie überschuldet sind, und andererseits nicht alle Beratungsfälle zwangsläufig überschuldet sein müssen, stellen die angeführten Zahlen vielmehr ein Stimmungsbild als ein repräsentatives Bild der Überschuldungssituation in Flensburg dar.

Aus diesem Grund wurden im letzten Sozialatlas (Sozialatlas 2019) ergänzend Statistiken aus dem Schuldneratlas der Firma Creditreform² mitaufgenommen. Seit 2019 führt Creditreform jedoch keine kleinräumigen Auswertungen mehr durch. Daher liegen für 2019 keine differenzierten Daten zu der Überschuldungssituation in Flensburg vor.

²Creditreform (2018): Creditreform SchuldnerAtlas Flensburg-Neumünster 2018.

5 Hilfen zur Erziehung

Voraussetzung für Hilfe: Erziehungsleistung der Eltern nicht ausreichend

Art und Umfang richten sich nach Einzelfall

Ein Anspruch auf Hilfen zur Erziehung besteht, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Hilfen zur Erziehung müssen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen geeignet und notwendig sein. Die Voraussetzung ist ein erzieherischer Bedarf, der durch die Erziehungsleistung der Eltern nicht gedeckt werden kann. Dabei ist es ein wichtiges Ziel, die Hilfen möglichst so rechtzeitig einzusetzen, dass das Herausnehmen eines Kindes oder Jugendlichen aus der Familie vermieden werden kann.

Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Feststellung und die Entscheidung darüber werden vom Jugendamt (in Flensburg Fachbereich Jugend) gemeinsam mit den Eltern sowie dem Kind oder Jugendlichen getroffen.

Die Entwicklung der Fallzahlen ist lediglich für die Gesamtstadt darstellbar. In Tabelle 23 sind nur Hilfen berücksichtigt, denen eine Vergütungszahlung für eine ambulante, teilstationäre, stationäre oder sonstige Maßnahme zugrunde liegt. Beratungen des Jugendamtes oder von anderen Einrichtungen, z.B. bei Scheidung oder bei Erziehungsfragen, sind nicht berücksichtigt.

In 2019 wurden insgesamt 600 Hilfen zur Erziehung geleistet. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl um 4,5% zurückgegangen (bzw. -28). Den größten Anteil bilden nach wie vor die Fallzahlen in den Bereichen sozialpädagogische Familienhilfe (25,7% bzw. 154 Fälle), Eingliederungshilfen nach §35a (23,5% bzw. 141 Fälle), Heimerziehung/sonstige betreute Wohnform nach §34 SGB VIII (20,0% bzw. 120 Fälle) sowie Vollzeitpflege nach §33 SGB VIII (17,7% bzw. 106 Fälle).

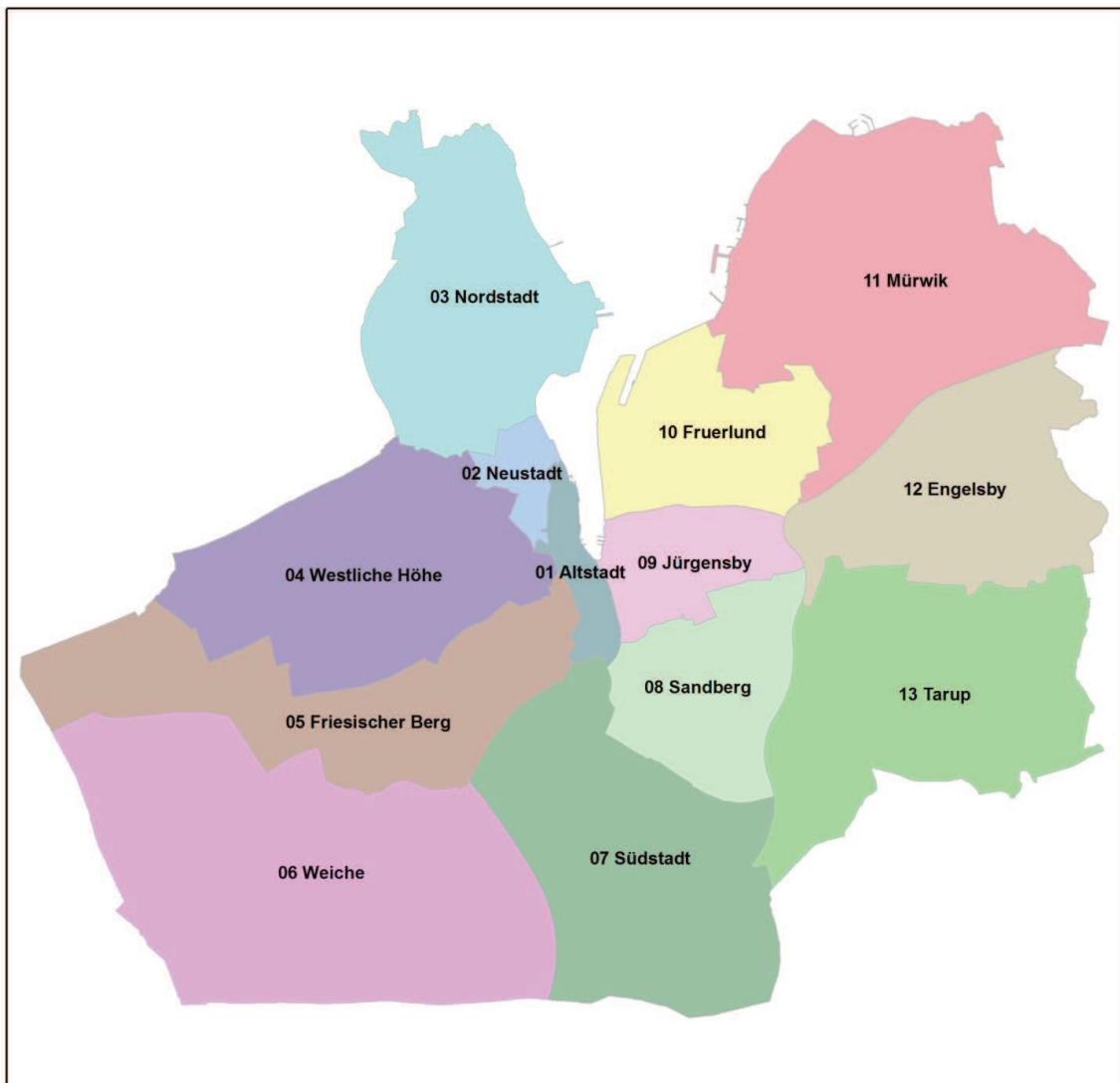
* Zusammenstellung nach Angaben des FB Jugend. Dargestellt werden ausschließlich Leistungsfälle der wirtschaftlichen Jugendhilfe

In 15 Fällen erfolgte die stationäre Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Ausländer*innen (umA). In 20 weiteren Fällen wurden zudem Maßnahmen für junge Volljährige, die als umA aufgenommen worden sind (nach §41 SGB VIII) erbracht. Letztere umfassen u.a. auch stationäre Maßnahmen.

Tab. 23 Anzahl der Hilfen zur Erziehung (Durchschnittszahlen) und ihre Verteilung auf die Hilfenarten 2015 bis 2019*.

| | 2015 | | 2016 | | 2017 | | 2018 | | 2019 | | Veränderung 2015-2019 |
|--|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|--------------|-----------------------|
| | Anzahl | Vert. in % | Anzahl | Vert. in % | Anzahl | Vert. in % | Anzahl | Vert. in % | Anzahl | Vert. in % | |
| Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII | 27 | 4,5 | 21 | 3,4 | 23 | 3,7 | 13 | 2,1 | 7 | 1,2 | -20 |
| Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer nach § 30 SGB VIII | 34 | 5,6 | 29 | 4,7 | 39 | 6,2 | 45 | 7,2 | 39 | 6,5 | 5 |
| Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII | 129 | 21,4 | 139 | 22,4 | 142 | 22,5 | 151 | 24,0 | 154 | 25,7 | 25 |
| Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII | 23 | 3,8 | 22 | 3,5 | 19 | 3,0 | 22 | 3,5 | 27 | 4,5 | 4 |
| Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII | 144 | 23,9 | 144 | 23,2 | 137 | 21,7 | 116 | 18,5 | 106 | 17,7 | -38 |
| Heimerziehung, sonst. betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII | 135 | 22,4 | 134 | 21,6 | 134 | 21,3 | 123 | 19,6 | 120 | 20,0 | -15 |
| Eingliederungshilfen nach § 35a VIII | 99 | 16,4 | 122 | 19,6 | 126 | 20,0 | 151 | 24,0 | 141 | 23,5 | 42 |
| Sonstige Hilfen nach § 27 Abs. 2 SGB VIII | 11 | 1,8 | 10 | 1,6 | 10 | 1,6 | 7 | 1,1 | 6 | 1,0 | -5 |
| Gesamt | 602 | 100 | 621 | 100 | 630 | 100 | 628 | 100 | 600 | 100,0 | -2 |

Übersicht über die Stadtteile



Legende

| | |
|---|--|
|  01 Altstadt |  08 Sandberg |
|  02 Neustadt |  09 Jürgensby |
|  03 Nordstadt |  10 Fruerlund |
|  04 Westliche Höhe |  11 Mürwik |
|  05 Friesischer Berg |  12 Engelsby |
|  06 Weiche |  13 Tarup |
|  07 Südstadt | |

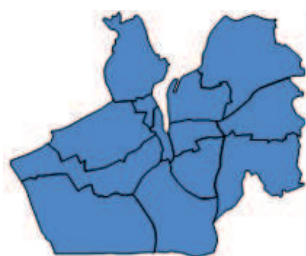
Maßstab in A 4:
1:50.000



FLENSBURG
Zwischen Himmel und Förde
Mellem himmel og fjord

Kartengrundlage: Statistikstelle der Stadt Flensburg
Datengrundlage: Stadt Flensburg

Flensburg (Stadt)



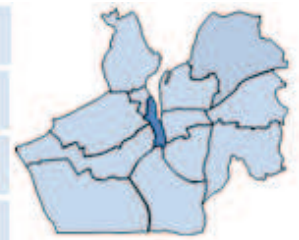
| | Kennzahl | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | Trend |
|-------------------|---|--------|--------|--------|--------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner*innen | 94.227 | 95.469 | 96.204 | 96.920 | ● |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 14,9 | 14,9 | 15,1 | 15,2 | ● |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 21,0 | 21,0 | 20,8 | 20,5 | ● |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 18,3 | 18,5 | 18,8 | 19,1 | ● |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 26,2 | 25,9 | 25,7 | 25,5 | ● |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 14,4 | 14,1 | 13,8 | 13,5 | ● |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 5,3 | 5,6 | 5,8 | 6,1 | ● |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 42,4 | 42,4 | 42,3 | 42,4 | ● |
| | Altenquotient | 31,1 | 31,0 | 31,1 | 31,3 | ● |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 22.686 | 24.417 | 26.039 | 27.362 | ↗ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 24,1 | 25,6 | 27,1 | 28,2 | ↗ |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 30.323 | 31.378 | 32.184 | 32.982 | ● |
| | Beschäftigungsquote in % | 47,2 | 48,3 | 49,3 | 50,4 | ● |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 4.319 | 4.487 | 4.321 | 4.033 | ● |
| | Arbeitslosenquote in % | 7,0 | 7,2 | 6,9 | 6,4 | ● |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger*innen | 3.263 | 3.027 | 3.689 | 3.470 | ● |
| | Wohngeldquote in % | 3,5 | 3,2 | 3,8 | 3,6 | ● |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 144 | 187 | 137 | 179 | ↗ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII | 10.439 | 11.052 | 11.260 | 11.035 | ● |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 16,3 | 17,0 | 17,3 | 16,9 | ● |
| HzE | Anzahl der Hilfen zur Erziehung (HzE) | 621 | 630 | 628 | 600 | ● |
| | HzE-Quote in % | 3,5 | 3,5 | 3,4 | 3,2 | ● |

Erläuterungen:

| | |
|--|--|
| <i>Altenquotient</i> | Anzahl der Personen im Alter von 65 Jahren und älter im Verhältnis zur Anzahl der Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren |
| <i>Arbeitslosenquote</i> | Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren |
| <i>Beschäftigungsquote</i> | Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren |
| <i>HzE-Quote</i> | Anzahl der Hilfen zur Erziehung bezogen auf die Bevölkerung im Alter von unter 21 Jahren |
| <i>Leistungsempfänger nach SGB II, III und XII</i> | Anzahl der Leistungsempfänger nach SGB II, III und XII in der Altersgruppe der 15- bis unter 65-Jährigen |
| <i>Wohngeldquote</i> | Anteil der Wohngeldempfänger an der Gesamtbevölkerung |
| <i>Trend</i> | Die Trendpfeile stellen einen Vergleich des aktuellen Wertes mit dem Durchschnitt der letzten drei Jahre dar, eine Veränderung um mehr als 10% des Durchschnittswertes wird als relevant erachtet. |

Stadtteil 1 Altstadt

| | Kennzahl | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | FL 2019 | Trend |
|--------------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner*innen | 3.637 | 3.809 | 3.796 | 3.793 | 96.920 | ● |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 8,6 | 9,0 | 9,4 | 10,2 | 15,2 | ↗ |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 38,1 | 39,0 | 37,9 | 36,4 | 20,5 | ● |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 21,7 | 22,0 | 22,7 | 22,7 | 19,1 | ● |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 20,6 | 19,0 | 19,0 | 19,7 | 25,5 | ● |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 7,3 | 7,0 | 7,3 | 7,3 | 13,5 | ● |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 3,7 | 4,0 | 3,8 | 3,7 | 6,1 | ● |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 37,5 | 36,9 | 37,1 | 36,9 | 42,4 | ● |
| | Altenquotient | 14,0 | 13,6 | 14,3 | 14,5 | 31,3 | ● |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.044 | 1.187 | 1.201 | 1.253 | 27.362 | ● |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 28,7 | 31,2 | 31,6 | 33,0 | 28,2 | ● |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 1.278 | 1.336 | 1.360 | 1.424 | 32.982 | ● |
| | Beschäftigungsquote in % | 42,7 | 43,0 | 44,2 | 46,7 | 50,4 | ● |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 216 | 233 | 227 | 218 | 4.033 | ● |
| | Arbeitslosenquote in % | 7,4 | 7,7 | 7,5 | 7,3 | 6,4 | ● |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger*innen | 102 | 96 | 133 | 119 | 3.470 | ● |
| | Wohngeldquote in % | 2,8 | 2,5 | 3,5 | 3,1 | 3,6 | ● |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 7 | 14 | 5 | 13 | 179 | ↗ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII | 453 | 544 | 549 | 527 | 11.035 | ● |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 15,2 | 17,5 | 17,8 | 17,3 | 16,9 | ● |



Zusammenfassung:

- kleiner Stadtteil mit hoher Einwohner*innendichte
- typische innerstädtische Bevölkerungsstruktur: viele 18-u.30-Jährige, wenige Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen
- steigender Anteil von Kindern und Jugendlichen – auf niedrigem Niveau
- sehr niedriger Altenquotient
- erhöhte Zahl an von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalten

Stadtteil 2 Neustadt



| | Kennzahl | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | FL 2019 | Trend |
|--------------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner*innen | 4.517 | 4.698 | 4.730 | 4.770 | 96.920 | • |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 14,3 | 14,1 | 14,3 | 15,4 | 15,2 | • |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 33,7 | 34,1 | 33,7 | 33,1 | 20,5 | • |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 22,0 | 23,2 | 23,2 | 23,4 | 19,1 | • |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 22,0 | 21,0 | 21,1 | 20,2 | 25,5 | • |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 6,6 | 5,9 | 6,2 | 6,2 | 13,5 | • |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 1,5 | 1,6 | 1,6 | 1,6 | 6,1 | • |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 35,4 | 35,0 | 35,1 | 35,7 | 42,4 | • |
| | Altenquotient | 10,8 | 10,0 | 10,4 | 10,7 | 31,3 | • |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.632 | 1.828 | 1.912 | 1.945 | 27.362 | • |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 36,1 | 38,9 | 40,4 | 40,8 | 28,2 | • |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 1.407 | 1.505 | 1.614 | 1.618 | 32.982 | • |
| | Beschäftigungsquote in % | 38,8 | 39,6 | 42,5 | 42,7 | 50,4 | • |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 382 | 390 | 360 | 343 | 4.033 | • |
| | Arbeitslosenquote in % | 10,9 | 10,6 | 9,8 | 9,4 | 6,4 | • |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger*innen | 150 | 144 | 165 | 218 | 3.470 | • |
| | Wohngeldquote in % | 3,3 | 3,0 | 3,5 | 4,6 | 3,6 | • |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 23 | 21 | 23 | 21 | 179 | • |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII | 1.002 | 1.037 | 1.045 | 1.010 | 11.035 | • |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 27,6 | 27,3 | 27,5 | 26,7 | 16,9 | • |

Zusammenfassung:

- hoher Anteil an 18-u.30-Jährigen und geringer Anteil an ü.65-Jährigen, dadurch „jüngster“ Stadtteil in Flensburg
- überdurchschnittlicher Anteil an Personen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung, Entwicklung stagniert auf hohem Niveau
- positive Entwicklung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter sowie der Beschäftigungsquote
- im Vergleich zur Gesamtstadt erhöhte Arbeitslosenquote, Entwicklung jedoch rückläufig
- überdurchschnittlich hoher Anteil an Personen im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII, Anzahl und Anteil jedoch konstant

Stadtteil 3 Nordstadt

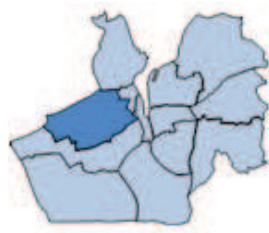
| | Kennzahl | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | FL 2019 | Trend | |
|---------------------------------------|---|---|--------|--------|--------|---------|--------|---|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner*innen | 11.851 | 11.995 | 12.073 | 12.160 | 96.920 | • | |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 16,5 | 16,4 | 16,8 | 17,0 | 15,2 | • | |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 20,4 | 20,6 | 19,7 | 19,4 | 20,5 | • | |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 20,0 | 20,1 | 20,5 | 20,7 | 19,1 | • | |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 27,1 | 27,1 | 27,0 | 27,1 | 25,5 | • | |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 12,8 | 12,6 | 12,5 | 12,3 | 13,5 | • | |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 3,2 | 3,3 | 3,4 | 3,5 | 6,1 | • | |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 40,5 | 40,5 | 40,5 | 40,5 | 42,4 | • | |
| | Altenquotient | 24,5 | 24,3 | 24,5 | 24,4 | 31,3 | • | |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 4.446 | 4.825 | 5.071 | 5.245 | 27.362 | • | |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 37,5 | 40,2 | 42,0 | 43,1 | 28,2 | • | |
| | Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 3.508 | 2.599 | 3.682 | 3.834 | 32.982 | ↗ |
| | | Beschäftigungsquote in % | 42,1 | 42,6 | 43,7 | 45,2 | 50,4 | • |
| Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | | 855 | 933 | 856 | 754 | 4.033 | ↘ | |
| Arbeitslosenquote in % | | 10,7 | 11,5 | 10,5 | 9,2 | 6,4 | ↘ | |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger*innen | 477 | 413 | 592 | 571 | 3.470 | ↗ | |
| | Wohngeldquote in % | 4,0 | 3,4 | 4,9 | 4,7 | 3,6 | ↗ | |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 23 | 31 | 27 | 27 | 179 | • | |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII | 2.081 | 2.274 | 2.304 | 2.321 | 11.035 | • | |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 25,0 | 26,9 | 27,3 | 27,4 | 16,9 | • | |



Zusammenfassung:

- sozial heterogener Stadtteil
- Altersstruktur weicht wenig vom städtischen Durchschnitt ab, tendenziell jüngere Altersgruppen besser besetzt
- sehr hoher Anteil an Personen mit Migrationshintergrund, höchster Wert in der Stadt
- steigende Anzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Zahl und Anteil der Arbeitslosen rückläufig, trotzdem erhöhte Arbeitslosenquote
- Anzahl und Anteil der Personen im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII stark überdurchschnittlich

Stadtteil 4 Westliche Höhe



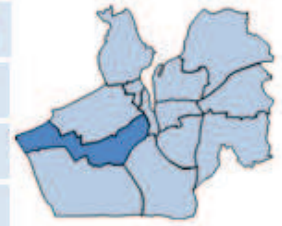
| | Kennzahl | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | FL 2019 | Trend |
|--------------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner*innen | 8.036 | 8.044 | 8.083 | 8.034 | 96.920 | ● |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 15,0 | 15,0 | 15,3 | 15,7 | 15,2 | ● |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 19,1 | 18,8 | 18,4 | 17,9 | 20,5 | ● |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 16,3 | 16,6 | 17,2 | 17,4 | 19,1 | ● |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 25,2 | 25,1 | 25,0 | 24,7 | 25,5 | ● |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 17,4 | 17,1 | 16,5 | 16,0 | 13,5 | ● |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 7,0 | 7,4 | 7,7 | 8,3 | 6,1 | ↗ |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 44,5 | 44,5 | 44,4 | 44,1 | 42,4 | ● |
| | Altenquotient | 41,7 | 41,8 | 41,3 | 41,8 | 31,3 | ● |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.729 | 1.844 | 2.009 | 2.128 | 27.362 | ↗ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 21,5 | 22,9 | 24,9 | 26,5 | 28,2 | ↗ |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 2.378 | 2.388 | 2.472 | 2.452 | 32.982 | ● |
| | Beschäftigungsquote in % | 46,9 | 47,2 | 48,6 | 48,8 | 50,4 | ● |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 272 | 281 | 259 | 270 | 4.033 | ● |
| | Arbeitslosenquote in % | 5,6 | 5,8 | 5,3 | 5,6 | 6,4 | ● |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger*innen | 199 | 194 | 212 | 180 | 3.470 | ↘ |
| | Wohngeldquote in % | 2,5 | 2,4 | 2,6 | 2,2 | 3,6 | ↘ |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 10 | 8 | 11 | 11 | 179 | ↗ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII | 669 | 681 | 673 | 685 | 11.035 | ● |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 13,2 | 13,5 | 13,2 | 13,6 | 16,9 | ● |

Zusammenfassung:

- mehr ältere und weniger jüngere Bewohner*innen als im städtischen Durchschnitt, dadurch hoher Altenquotient
- weiterhin steigende Anzahl und Anteil von Personen mit Migrationshintergrund, aber noch immer unter städtischem Durchschnitt
- unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote
- Anzahl und Anteil an Wohngeldempfänger*innen rückläufig
- unterdurchschnittlicher Anteil der Bezieher*innen von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 5 Friesischer Berg

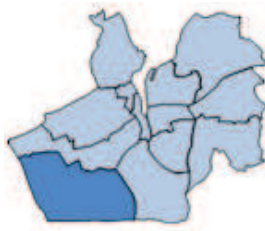
| | Kennzahl | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | FL 2019 | Trend |
|--------------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner*innen | 6.991 | 6.836 | 6.676 | 6.696 | 96.920 | ● |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 12,1 | 12,2 | 12,5 | 12,9 | 15,2 | ● |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 26,6 | 25,3 | 24,8 | 23,7 | 20,5 | ● |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 18,5 | 19,4 | 19,6 | 20,6 | 19,1 | ● |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 24,5 | 24,6 | 24,2 | 24,0 | 25,5 | ● |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 13,1 | 13,0 | 13,1 | 12,7 | 13,5 | ● |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 5,1 | 5,5 | 5,9 | 6,1 | 6,1 | ↗ |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 41,7 | 42,0 | 42,1 | 42,2 | 42,4 | ● |
| | Altenquotient | 27,2 | 27,5 | 28,6 | 28,3 | 31,3 | ● |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.724 | 1.607 | 1.560 | 1.634 | 27.362 | ● |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 24,7 | 23,5 | 23,4 | 24,4 | 28,2 | ● |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 2.323 | 2.393 | 2.415 | 2.454 | 32.982 | ● |
| | Beschäftigungsquote in % | 46,3 | 49,3 | 51,4 | 52,2 | 50,4 | ● |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 275 | 300 | 276 | 251 | 4.033 | ↘ |
| | Arbeitslosenquote in % | 5,6 | 6,3 | 6,0 | 5,5 | 6,4 | ● |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger*innen | 216 | 239 | 244 | 204 | 3.470 | ↘ |
| | Wohngeldquote in % | 3,1 | 3,5 | 3,7 | 3,0 | 3,6 | ↘ |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 9 | 15 | 8 | 10 | 179 | ● |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII | 683 | 765 | 749 | 695 | 11.035 | ● |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 13,6 | 15,7 | 15,9 | 14,8 | 16,9 | ● |



Zusammenfassung:

- überdurchschnittlicher Anteil von Personen im Alter von 18-u.30 Jahren, Rückgang in den letzten Jahren
- Anteil der ü.80-Jährigen steigend
- leicht unterdurchschnittlicher Anteil von Personen mit Migrationshintergrund
- unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote
- leicht unterdurchschnittliche Anzahl an Empfänger*innen von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 6 Weiche



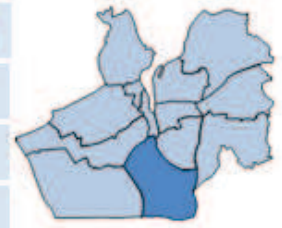
| | Kennzahl | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | FL 2019 | Trend |
|---------------------------------------|---|---|-------|-------|-------|---------|--------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner*innen | 7.336 | 7.350 | 7.431 | 7.435 | 96.920 | ● |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 21,0 | 20,8 | 20,9 | 20,4 | 15,2 | ● |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 12,1 | 12,0 | 12,2 | 12,6 | 20,5 | ● |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 19,1 | 18,9 | 19,1 | 19,3 | 19,1 | ● |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 28,9 | 28,9 | 28,5 | 28,4 | 25,5 | ● |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 13,7 | 13,7 | 13,4 | 13,1 | 13,5 | ● |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 5,2 | 5,6 | 5,8 | 6,2 | 6,1 | ↗ |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 41,8 | 42,1 | 42,1 | 42,2 | 42,4 | ● |
| | Altenquotient | 32,9 | 33,8 | 33,6 | 33,5 | 31,3 | ● |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.791 | 1.827 | 2.001 | 2.001 | 27.362 | ● |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 24,4 | 24,9 | 26,9 | 26,9 | 28,2 | ● |
| | Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 2.460 | 2.500 | 2.531 | 2.551 | 32.982 |
| Beschäftigungsquote in % | | 52,5 | 53,6 | 53,8 | 54,0 | 50,4 | ● |
| Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | | 176 | 229 | 204 | 202 | 4.033 | ● |
| Arbeitslosenquote in % | | 4,0 | 5,2 | 4,6 | 4,5 | 6,4 | ● |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger*innen | 264 | 170 | 295 | 216 | 3.470 | ↘ |
| | Wohngeldquote in % | 3,6 | 2,3 | 4,0 | 2,9 | 3,6 | ↘ |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 7 | 5 | * | 11 | 179 | ↗ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII | 401 | 457 | 454 | 457 | 11.035 | ● |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 8,6 | 9,8 | 9,7 | 9,7 | 16,9 | ● |

Zusammenfassung:

- hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen, erhöhter Anteil an Personen von 45 bis unter 65 Jahren
- wenige Personen im Alter von 18 bis unter 30 Jahren
- steigender Anteil an Hochbetagten (über 80 Jahre)
- Anteil an Personen mit Migrationshintergrund konstant und unter dem städtischen Durchschnitt
- steigende und überdurchschnittliche Beschäftigungsquote
- unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote
- Anzahl der Leistungsbezieher*innen nach dem SGB II, III und XII deutlich unterdurchschnittlich

Stadtteil 7 Südstadt

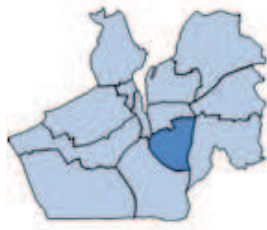
| | Kennzahl | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | FL 2019 | Trend |
|---------------------------------------|---|---|-------|-------|-------|---------|--------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner*innen | 4.105 | 4.079 | 4.166 | 4.170 | 96.920 | • |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 13,1 | 13,7 | 14,7 | 13,9 | 15,2 | • |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 26,2 | 25,5 | 25,0 | 25,7 | 20,5 | • |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 19,8 | 20,1 | 21,0 | 20,5 | 19,1 | • |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 23,0 | 22,9 | 22,3 | 22,5 | 25,5 | • |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 12,4 | 12,1 | 11,8 | 12,1 | 13,5 | • |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 5,6 | 5,7 | 5,2 | 5,3 | 6,1 | • |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 41,1 | 40,9 | 40,1 | 40,6 | 42,4 | • |
| | Altenquotient | 26,9 | 26,5 | 25,7 | 26,1 | 31,3 | • |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.024 | 1.122 | 1.251 | 1.260 | 27.362 | ↗ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 24,9 | 27,5 | 30,0 | 30,2 | 28,2 | • |
| | Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 1.436 | 1.507 | 1.550 | 1.590 | 32.982 |
| Beschäftigungsquote in % | | 49,3 | 52,5 | 53,1 | 54,3 | 50,4 | • |
| Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | | 229 | 241 | 239 | 213 | 4.033 | • |
| Arbeitslosenquote in % | | 8,1 | 8,6 | 8,4 | 7,4 | 6,4 | ↘ |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger*innen | 181 | 192 | 242 | 216 | 3.470 | • |
| | Wohngeldquote in % | 4,4 | 4,7 | 5,8 | 5,2 | 3,6 | • |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 4 | 9 | 7 | 16 | 179 | ↗ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII | 575 | 632 | 636 | 610 | 11.035 | • |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 19,7 | 22,0 | 21,8 | 20,8 | 16,9 | • |



Zusammenfassung:

- etwas jüngerer Stadtteil, Durchschnittsalter und Altenquotient unter gesamtstädtischem Durchschnitt
- Anzahl von Personen mit Migrationshintergrund steigend, mittlerweile über dem städtischen Durchschnitt
- überdurchschnittliche Beschäftigungsquote
- überdurchschnittliche, aber rückläufige Arbeitslosenquote
- erhöhter Anteil an Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 8 Sandberg



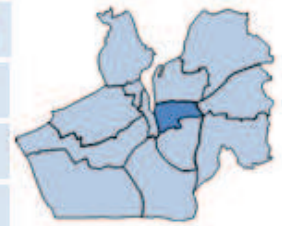
| | Kennzahl | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | FL 2019 | Trend |
|--------------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner*innen | 6.272 | 6.513 | 6.583 | 6.731 | 96.920 | ● |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 8,8 | 8,8 | 8,9 | 9,2 | 15,2 | ● |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 35,3 | 36,1 | 35,8 | 34,7 | 20,5 | ● |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 17,3 | 17,2 | 17,5 | 18,6 | 19,1 | ● |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 21,3 | 20,7 | 20,7 | 20,7 | 25,5 | ● |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 11,9 | 11,3 | 11,0 | 10,7 | 13,5 | ● |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 5,4 | 5,8 | 6,0 | 6,1 | 6,1 | ● |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 40,6 | 40,3 | 40,2 | 40,7 | 42,4 | ● |
| | Altenquotient | 24,3 | 24,3 | 24,2 | 23,7 | 31,3 | ● |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.134 | 1.349 | 1.488 | 1.597 | 27.362 | ↗ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 18,1 | 20,7 | 22,6 | 23,7 | 28,2 | ↗ |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 2.066 | 2.177 | 2.265 | 2.418 | 32.982 | ↗ |
| | Beschäftigungsquote in % | 43,5 | 44,1 | 45,5 | 47,5 | 50,4 | ● |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 288 | 292 | 304 | 296 | 4.033 | ● |
| | Arbeitslosenquote in % | 6,2 | 6,1 | 6,2 | 5,9 | 6,4 | ● |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger*innen | 177 | 182 | 191 | 211 | 3.470 | ↗ |
| | Wohngeldquote in % | 2,8 | 2,8 | 2,9 | 3,1 | 3,6 | ● |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 1 | 9 | 13 | 16 | 179 | ↗ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII | 681 | 746 | 746 | 737 | 11.035 | ● |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 14,3 | 15,1 | 15,0 | 14,5 | 16,9 | ● |

Zusammenfassung:

- stadtwweit niedrigster Anteil an Kindern und Jugendlichen (unter 18 Jahren)
- sehr hoher Anteil von 18-u.30-Jährigen (vermutlich durch Nähe zur Universität/Fachhochschule - Studierende)
- unterdurchschnittliche, aber steigende Anzahl an Personen mit Migrationshintergrund
- steigende Anzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Anzahl an Wohngeldempfänger*innen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalten steigend
- unterdurchschnittliche Zahl von Bezieher*innen von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 9 Jürgensby

| | Kennzahl | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | FL 2019 | Trend |
|--------------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner*innen | 8.217 | 8.362 | 8.431 | 8.424 | 96.920 | ● |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 11,6 | 11,8 | 11,4 | 11,8 | 15,2 | ● |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 26,7 | 27,1 | 27,8 | 26,2 | 20,5 | ● |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 19,9 | 20,0 | 19,7 | 20,4 | 19,1 | ● |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 24,9 | 24,6 | 24,7 | 24,5 | 25,5 | ● |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 12,4 | 11,9 | 11,6 | 11,7 | 13,5 | ● |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 4,5 | 4,6 | 4,8 | 5,3 | 6,1 | ↗ |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 41,3 | 40,9 | 41,1 | 41,3 | 42,4 | ● |
| | Altenquotient | 24,4 | 23,9 | 23,7 | 24,8 | 31,3 | ● |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.433 | 1.626 | 1.790 | 1.940 | 27.362 | ↗ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 17,4 | 19,4 | 21,2 | 23,0 | 28,2 | ↗ |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 2.873 | 2.993 | 3.085 | 3.091 | 32.982 | ● |
| | Beschäftigungsquote in % | 47,4 | 48,5 | 49,4 | 50,3 | 50,4 | ● |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 462 | 452 | 456 | 431 | 4.033 | ● |
| | Arbeitslosenquote in % | 7,9 | 7,5 | 7,5 | 7,2 | 6,4 | ● |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger*innen | 244 | 256 | 293 | 266 | 3.470 | ● |
| | Wohngeldquote in % | 3,0 | 3,1 | 3,5 | 3,2 | 3,6 | ● |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 15 | 14 | 10 | 15 | 179 | ↗ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII | 1.057 | 1.103 | 1.165 | 1.125 | 11.035 | ● |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 17,4 | 17,9 | 18,7 | 18,3 | 16,9 | ● |



Zusammenfassung:

- geringer Anteil an Kindern und Jugendlichen, dafür viele 18-u.30-Jährige
- unterdurchschnittlicher, aber steigender Anteil von Personen mit Migrationshintergrund
- Beschäftigungsquote auf gesamtstädtischem Niveau
- leicht überdurchschnittlicher Anteil an Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 10 Fruerlund



| | Kennzahl | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | FL 2019 | Trend |
|--------------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner*innen | 6.713 | 6.754 | 6.779 | 6.909 | 96.920 | ● |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 14,9 | 14,9 | 15,4 | 15,2 | 15,2 | ● |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 15,3 | 15,1 | 14,5 | 14,8 | 20,5 | ● |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 18,4 | 18,0 | 18,5 | 18,8 | 19,1 | ● |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 28,3 | 28,2 | 28,2 | 27,5 | 25,5 | ● |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 16,6 | 16,6 | 16,1 | 15,8 | 13,5 | ● |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 6,5 | 7,0 | 7,4 | 7,9 | 6,1 | ↗ |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 45,0 | 45,3 | 45,2 | 45,4 | 42,4 | ● |
| | Altenquotient | 38,4 | 39,5 | 39,6 | 40,0 | 31,3 | ● |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.325 | 1.345 | 1.461 | 1.589 | 27.362 | ↗ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 19,7 | 19,9 | 21,6 | 23,0 | 28,2 | ↗ |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 2.275 | 2.299 | 2.320 | 2.410 | 32.982 | ● |
| | Beschäftigungsquote in % | 52,6 | 53,3 | 53,8 | 54,8 | 50,4 | ● |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 284 | 278 | 278 | 241 | 4.033 | ↘ |
| | Arbeitslosenquote in % | 6,8 | 6,7 | 6,7 | 5,7 | 6,4 | ↘ |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger*innen | 334 | 360 | 375 | 416 | 3.470 | ↗ |
| | Wohngeldquote in % | 5,0 | 5,3 | 5,5 | 6,0 | 3,6 | ↗ |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 4 | 6 | 9 | 15 | 179 | ↗ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII | 769 | 774 | 806 | 764 | 11.035 | ● |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 17,8 | 17,9 | 18,7 | 17,4 | 16,9 | ● |

Zusammenfassung:

- unterdurchschnittlicher Anteil der 18-u.30-Jährigen, leicht überdurchschnittlicher Anteil von ü.45-jährigen
- steigender Anteil an Personen über 80 Jahren
- Anzahl und Anteil von Personen mit Migrationshintergrund steigend, trotzdem unterdurchschnittlicher Anteil
- steigende, überdurchschnittliche Beschäftigungsquote
- Anzahl und Anteil an Arbeitslosen rückläufig
- steigende Zahl an Wohngeldempfänger*innen und an von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalten, überdurchschnittliche und steigende Wohngeldquote
- leicht überdurchschnittliche Zahl an Bezieher*innen von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 11 Mürwik

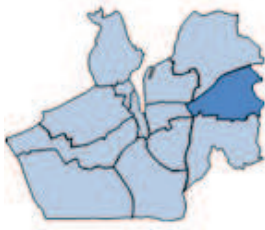
| | Kennzahl | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | FL 2019 | Trend |
|--------------------------|---|--------|--------|--------|--------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner*innen | 14.525 | 14.748 | 14.928 | 15.214 | 96.920 | • |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 15,2 | 15,3 | 15,3 | 15,2 | 15,2 | • |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 13,8 | 13,5 | 13,4 | 13,8 | 20,5 | • |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 15,3 | 15,6 | 16,0 | 16,4 | 19,1 | • |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 27,3 | 27,3 | 26,9 | 26,5 | 25,5 | • |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 21,0 | 20,3 | 19,7 | 19,0 | 13,5 | • |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 7,5 | 8,0 | 8,6 | 9,1 | 6,1 | ↗ |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 47,0 | 47,1 | 47,1 | 46,8 | 42,4 | • |
| | Altenquotient | 52,3 | 52,1 | 52,0 | 51,3 | 31,3 | • |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 2.796 | 3.114 | 3.364 | 3.619 | 27.362 | ↗ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 19,2 | 21,1 | 22,5 | 23,8 | 28,2 | ↗ |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 4.241 | 4.381 | 4.471 | 4.627 | 32.982 | • |
| | Beschäftigungsquote in % | 49,3 | 50,2 | 50,6 | 51,3 | 50,4 | • |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 546 | 512 | 517 | 477 | 4.033 | • |
| | Arbeitslosenquote in % | 6,7 | 6,2 | 6,2 | 5,5 | 6,4 | ↘ |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger*innen | 552 | 504 | 590 | 569 | 3.470 | • |
| | Wohngeldquote in % | 3,8 | 3,4 | 4,0 | 3,7 | 3,6 | • |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 17 | 28 | 12 | 8 | 179 | ↘ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII | 1.226 | 1.244 | 1.307 | 1.292 | 11.035 | • |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 14,3 | 14,3 | 14,8 | 14,3 | 16,9 | • |



Zusammenfassung:

- bevölkerungsreichster Stadtteil (fast jede sechste Person ist hier gemeldet)
- unterdurchschnittliche Zahl von Personen im Alter von 18-u.30 Jahren
- Stadtteil mit einem hohen Anteil der Personen ab 65 Jahren, höchster Altenquotient, höchstes Durchschnittsalter
- Anteil der ü.80-Jährigen überdurchschnittlich und steigend
- steigender, aber unterdurchschnittlicher Anteil von Personen mit Migrationshintergrund
- Beschäftigungsquote leicht über dem gesamtstädtischen Durchschnitt
- Arbeitslosenquote rückläufig
- konstanter Anteil von Leistungsbezieher*innen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 12 Engelsby



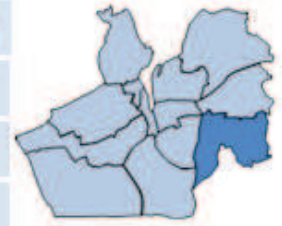
| | Kennzahl | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | FL 2019 | Trend |
|--------------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner*innen | 7.565 | 7.538 | 7.581 | 7.487 | 96.920 | • |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 16,2 | 15,9 | 16,1 | 16,1 | 15,2 | • |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 14,9 | 15,2 | 15,3 | 14,9 | 20,5 | • |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 16,1 | 15,8 | 16,2 | 16,1 | 19,1 | • |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 30,9 | 31,1 | 30,4 | 30,2 | 25,5 | • |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 16,0 | 15,9 | 15,6 | 15,7 | 13,5 | • |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 5,9 | 6,1 | 6,4 | 7,0 | 6,1 | ↗ |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 44,7 | 44,9 | 44,7 | 44,6 | 42,4 | • |
| | Altenquotient | 36,8 | 37,0 | 36,9 | 38,2 | 31,3 | • |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.858 | 1.911 | 2.042 | 2.135 | 27.362 | ↗ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 24,6 | 25,3 | 26,9 | 28,5 | 28,2 | ↗ |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 2.547 | 2.588 | 2.623 | 2.614 | 32.982 | • |
| | Beschäftigungsquote in % | 51,8 | 52,6 | 53,4 | 54,4 | 50,4 | • |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 273 | 266 | 265 | 248 | 4.033 | • |
| | Arbeitslosenquote in % | 5,8 | 5,7 | 5,6 | 5,4 | 6,4 | • |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger*innen | 285 | 233 | 286 | 228 | 3.470 | ↘ |
| | Wohngeldquote in % | 3,8 | 3,1 | 3,8 | 3,0 | 3,6 | ↘ |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 18 | 17 | 9 | 14 | 179 | • |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII | 698 | 647 | 687 | 657 | 11.035 | • |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 14,2 | 13,2 | 14,0 | 13,7 | 16,9 | • |

Zusammenfassung:

- Bevölkerungsentwicklung wieder leicht rückläufig
- geringer Anteil an Personen im Alter von 18-u.45 Jahren
- hoher Anteil von Personen in der Altersgruppe von 45-u.65 Jahren
- Anzahl der Hochaltrigen (über 80 Jahre) steigend
- Anzahl und Anteil an Personen mit Migrationshintergrund steigend
- erhöhte Beschäftigungsquote, Arbeitslosenquote unter gesamtstädtischem Durchschnitt
- unterdurchschnittlicher Anteil an Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 13 Tarup

| | Kennzahl | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | FL 2019 | Trend |
|--------------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner*innen | 4.462 | 5.025 | 4.909 | 5.097 | 96.920 | ● |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 23,2 | 21,9 | 23,0 | 22,4 | 15,2 | ● |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 12,0 | 11,6 | 12,9 | 13,8 | 20,5 | ↗ |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 20,1 | 19,4 | 19,9 | 19,9 | 19,1 | ● |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 29,1 | 26,6 | 28,8 | 28,4 | 25,5 | ● |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 12,0 | 11,2 | 11,3 | 11,2 | 13,5 | ● |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 3,6 | 3,7 | 4,0 | 4,3 | 6,1 | ↗ |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 40,0 | 39,8 | 39,8 | 39,8 | 42,4 | ● |
| | Altenquotient | 26,6 | 26,5 | 26,2 | 26,2 | 31,3 | ● |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 750 | 832 | 885 | 1.016 | 27.362 | ↗ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 16,8 | 17,6 | 18,0 | 19,9 | 28,2 | ↗ |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 1.512 | 1.627 | 1.700 | 1.779 | 32.982 | ↗ |
| | Beschäftigungsquote in % | 51,7 | 52,6 | 53,0 | 53,2 | 50,4 | ● |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 42 | 52 | 53 | 54 | 4.033 | ↗ |
| | Arbeitslosenquote in % | 1,5 | 1,8 | 1,8 | 1,7 | 6,4 | ● |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger*innen | 82 | 44 | 71 | 56 | 3.470 | ↘ |
| | Wohngeldquote in % | 1,8 | 0,9 | 1,4 | 1,1 | 3,6 | ↘ |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | * | * | * | * | 179 | * |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII | 100 | 104 | 98 | 104 | 11.035 | ● |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 3,4 | 3,4 | 3,1 | 3,1 | 16,9 | ● |



Zusammenfassung:

- kleiner Stadtteil mit mehreren Neubaugebieten: deutliches Bevölkerungswachstum
- hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen, wenige 18- bis u.30-Jährige
- unterdurchschnittliche Zahl an Personen über 65 Jahren, gleichzeitig steigende Zahl an Hochaltrigen (über 80 Jahre)
- deutlich unterdurchschnittliche, aber steigende Zahl an Personen mit Migrationshintergrund
- überdurchschnittliche Beschäftigungsquote
- extrem niedrige, aber leicht steigende Zahl am Arbeitslosen
- sehr geringer Anteil von Personen im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|---------|---|----|
| Abb. 1 | Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2019 (ohne Berücksichtigung Zensus 2011). | 6 |
| Abb. 2 | Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen 2009 bis 2019. | 8 |
| Abb. 3 | Geburtenentwicklung 2009 bis 2019. | 8 |
| Abb. 4 | Vergleich der Geburtenquoten in 2019 mit dem Durchschnitt 2009 bis 2018. . . | 10 |
| Abb. 5 | Entwicklung der Bevölkerung 2009 (Basis) bis 2019 differenziert nach Altersgruppen. | 11 |
| Abb. 6 | Alterspyramiden 2009 und 2019 im Vergleich. | 13 |
| Abb. 7 | Entwicklung des Durchschnittsalters und des Altenquotienten* 2009 bis 2019. | 14 |
| Abb. 8 | Entwicklung der Anzahl von Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2009 bis 2019. | 17 |
| Abb. 9 | Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2009 und 2019 im Vergleich. | 18 |
| Abb. 10 | Entwicklung der Anzahl von Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2009 bis 2019. | 19 |
| Abb. 11 | Anteil der Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2009 und 2019 im Vergleich. | 19 |
| Abb. 12 | Entwicklung der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2009 bis 2019. | 21 |
| Abb. 13 | Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2009 und 2019 im Vergleich. | 21 |
| Abb. 14 | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen 2019*. | 23 |
| Abb. 15 | Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2019. | 24 |
| Abb. 16 | Anzahl der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit 2009 bis 2019. . | 25 |
| Abb. 17 | Anzahl der Einbürgerungen und der Beratungen zu Einbürgerungsfragen (2015 bis 2019)*. | 27 |
| Abb. 18 | Beschäftigungsquote* 2015 bis 2019. | 29 |
| Abb. 19 | Arbeitslosenquoten in den Stadtteilen 2018 und 2019 (jeweils am 30.06.)*. . . . | 31 |
| Abb. 20 | Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII von 2015 bis 2019*. | 37 |
| Abb. 21 | Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) unter 15 Jahren und Anteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren*. | 41 |
| Abb. 22 | Anzahl der Empfänger*innen von Grundsicherung und Anteil an der Bevölkerungsgruppe ab 18 Jahren 2015 bis 2019*. | 42 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|---------|--|----|
| Tab. 1 | Einwohner*innen in den Stadtteilen 2009 bis 2019* | 7 |
| Tab. 2 | Anzahl der Geburten und Geburtenquoten in den Stadtteilen 2009 bis 2019. . . | 9 |
| Tab. 3 | Entwicklung der Altersgruppen 2009 bis 2019. | 11 |
| Tab. 4 | Altenquotient* 2009 bis 2019 differenziert nach Stadtteilen. | 14 |
| Tab. 5 | Einwohner*innen in den Stadtteilen 2019 differenziert nach Altersgruppen. . . . | 15 |
| Tab. 6 | Anzahl der Kinder und Jugendlichen bis unter 18 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2009 bis 2019. | 16 |
| Tab. 7 | Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2009 bis 2019. | 18 |
| Tab. 8 | Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2009 bis 2019. . . | 20 |
| Tab. 9 | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2019. | 23 |
| Tab. 10 | Nicht-deutsche Staatsangehörige nach Aufenthaltsstatus (Fallzahlen 2014 bis 2019, jeweils zum 31.12.)*. | 26 |
| Tab. 11 | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Stadtteilen 2015 bis 2019. | 28 |
| Tab. 12 | Arbeitslose und Anteil an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2015 bis 2019*. | 31 |
| Tab. 13 | Anzahl der Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen (zum 30.06.2019)*. | 32 |
| Tab. 14 | Wohngeldempfänger*innen und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2008 bis 2018*. | 33 |
| Tab. 15 | Wohnungshilfefälle 2019*. | 34 |
| Tab. 16 | Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte (Räumungsklagen) in den Stadtteilen 2015 bis 2019*. | 35 |
| Tab. 17 | Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII (im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2019*. | 38 |
| Tab. 18 | Anzahl der Regelleistungsberechtigten nach SGB II und Anteil an der Bevölkerung unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2016 bis 2019*. | 39 |
| Tab. 19 | Regelleistungsberechtigte nach SGB II nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2019. | 40 |
| Tab. 20 | Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (überwiegend Personen unter 15 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen unter 15 Jahren 2016 bis 2019*. | 41 |
| Tab. 21 | Empfänger*innen der Grundsicherung nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2019*. | 43 |
| Tab. 22 | In der Schuldnerberatung beratene Personen 2019*. | 45 |
| Tab. 23 | Anzahl der Hilfen zur Erziehung (Durchschnittszahlen) und ihre Verteilung auf die Hilfearten 2015 bis 2019*. | 46 |